

Jahresbericht 2016 Voranschlag 2017

Vorversammlung

15. März 2017, 20.00 Uhr

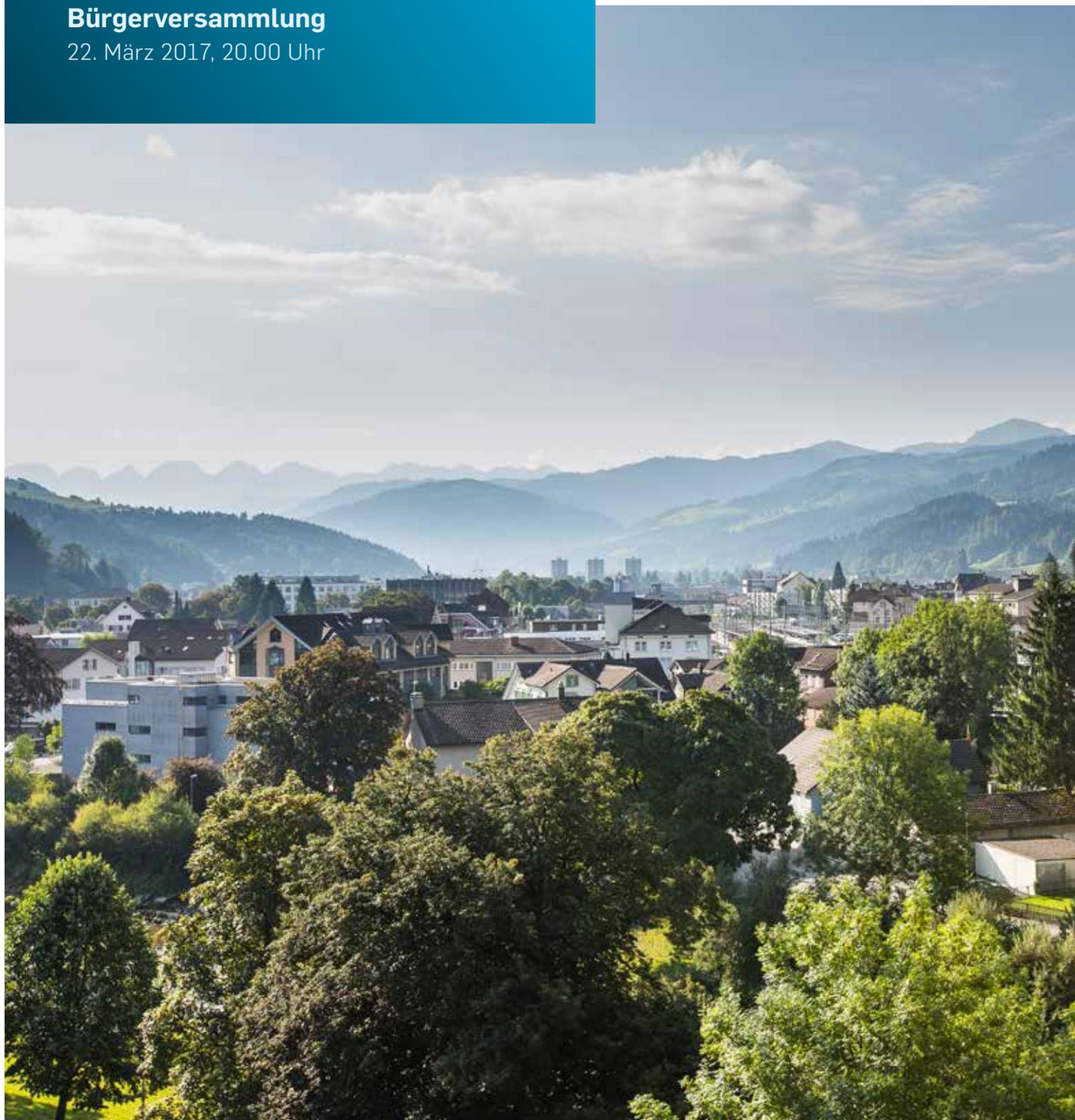
Bürgerversammlung

22. März 2017, 20.00 Uhr



WATTWIL

ländlich zentral



Inhalt

Einladung zur Vorversammlung und zur Bürgerversammlung	4
Vorwort des Gemeindepräsidenten	5
Im Fokus	6
Bericht des Gemeinderates	8
Reportage	10
Behörden, Verwaltung	12
Öffentliche Sicherheit	19
Bildung, Kultur, Freizeit	22
Soziales und Gesundheit	24
Raumordnung	29
Verkehr und Umwelt	35
Volkswirtschaft	40
Finanzen	44
- Finanzplanung	
- Laufende Rechnung und Voranschlag	
- Aufwand und Ertrag sowie Budget nach Artengliederung	
- Investitionsrechnung und Voranschlag	
- Bestandesrechnung	
- Rechnungszusammenzug	
- Steuerplan 2017	
- Abschreibungsplan 2017	
- Alters- und Pflegeheim Risi	
- Feuerwehr Wattwil / Lichtensteig	
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	66
Anträge des Gemeinderates an die Bürgerschaft	
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	67

Einladung

Liebe Wattwilerinnen

Liebe Wattwiler

Der Gemeinderat Wattwil lädt Sie zur Vor- und Bürgerversammlung ein:

Vorversammlung

Mittwoch, 15. März 2017, 20.00 Uhr
Restaurant Thurpark Wattwil

Bürgerversammlung

Mittwoch, 22. März 2017, 20.00 Uhr in der evangelischen Kirche Wattwil

Die Versammlung findet im Anschluss an die auf 20.00 Uhr angesetzte Schulbürgerversammlung Wattwil-Krinau statt.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2016
2. Bericht der Geschäftsprüfungskommission
3. Voranschlag 2017
4. Allgemeine Umfrage

Im Anschluss an die beiden Bürgerversammlungen ist die Bevölkerung zu einem gemeinsamen Apéro eingeladen.

Anmerkungen

Die detaillierte Jahresrechnung kann kostenlos unter der Mail-Adresse info@wattwil.ch oder telefonisch bei der Ratskanzlei (T 071 987 55 52) angefordert werden.

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Der Amtsbericht und Voranschlag sowie die Anträge der Geschäftsprüfungskommission liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Gemeindeverwaltung, Ratskanzlei, Grüenastrasse 7, 9630 Wattwil, auf.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung).

Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten einen adressierten Stimmausweis durch die Post zugestellt. Fehlende Ausweise können bei der Gemeindeverwaltung, Einwohneramt, Grüenastrasse 7, 9630 Wattwil, T 071 987 55 11 oder unter der Mail-Adresse einwohneramt@wattwil.ch nachbestellt werden.

Für die Bürgerversammlung der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde gilt der gleiche Stimmausweis.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 Gemeindegesetz).

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 11. April 2017 bis 24. April 2017 während 14 Tagen in der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt.

Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Wattwil, ländlich zentral



2016: Wattwil steht in einer nachhaltig positiven Entwicklungsphase. Eine Vielzahl von Projekten ist angestossen, deren Umsetzung für die Zukunft und das Bild von Wattwil entscheidend sein werden. Im Rietwis (ehemals Heberlein) hat sich sichtbar schon Einiges getan. Im Spital ist der Start zur Sanierung und Erweiterung gefallen, auf den lange – politisch und projektbezogen – hingearbeitet wurde. Der Stand der Wohnbevölkerung liegt bei 8'569 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Politische Gemeinde verfügt netto über ein Vermögen von über Fr. 7 Millionen. Für das Jahr 2017 wird ein Steuerfuss von 139 % vorgeschlagen.

2006: Wattwil stand am Ende einer Schockwelle und vor einer Neuorientierung aus der vollzogenen Schliessung des einst dominierenden Firmenkonglomerates Heberlein sowie der abgewendeten Schliessung des Spitals. Heberlein, einst weltweit rund 5'000 und in Wattwil rund 2'500 Arbeitsplätze, zuletzt rund 200 Angestellte. Das Spital – bis 2003 ein Gemeindebetrieb – über 250 Angestellte. Beide waren sie wichtige Arbeitgeber in der Region, das Spital ist es noch. Die Bevölkerungszahl lag bei 8'151 Einwohnerinnen und Einwohnern. Damals gab es netto einen Schuldenstand von rund Fr. 23 Millionen. Der Steuerfuss lag bei 162 %.

Diese Vergleiche zeigen, welches Potenzial, welche Kraft Wattwil hat. Wir arbeiten an unseren Perspektiven und lassen uns nicht unterkriegen! Man muss sich immer wieder anpassen, darf nicht stehen bleiben, soll sich neue Ziele setzen. In den letzten Jahren sind die Voraussetzungen geschaffen worden für die Vorhaben der nächsten Jahre, um so gezielt in die Zukunft der Gemeinde Wattwil investieren zu können.

Im Umfeld der kantonalen Bauvorhaben ergeben und eröffnen sich für die Gemeindeentwicklung neue Ideen und Chancen. Wir wollen diese zu unseren Gunsten nutzen, um die Attraktivität der Gemeinde zu erhöhen. Ein Baustein dafür ist das Vorhaben «Campus Wattwil» mit dem geplanten Neubau der Kantonsschule sowie der

Sanierung und Erweiterung der Berufsschule. Gemeinde und Kanton stehen davor, Ihnen eine Lösung für eine Gesamtsportanlage Rietwis vorzuschlagen, die als klassische Win-Win-Situation bezeichnet werden darf – nachhaltig, landsparend, kostenbewusst, attraktiv. Die Verhandlungen befinden sich auf der Zielgeraden. Mit der weiterführenden Projektentwicklung sind weitere Mehrwerte für die Freizeitnutzung, die Vereine und den Schwimmbadbetrieb aufzuzeigen.

Ein anderes Beispiel ist das Kantonsstrassenprojekt Umfahrung Wattwil 2. Etappe, welches seit letzten Sommer rechtskräftig ist. Der Baubeginn wird im Laufe des Jahres 2018 sein. Ab 2022 kann Wattwil vollständig umfahren werden. Nebst anderen Faktoren kommt so eine weitere Herausforderung zur Erhaltung der Zentrumsfunktion dazu. Mit der geplanten Strassenraumgestaltung an der Post- und Bahnhofstrasse wird die Aufenthaltsqualität verbessert. Damit wollen wir die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung des Einkauf- und Dienstleistungszentrums schaffen. Gleichzeitig braucht es Aktivitäten die Angebotsvielfalt von Wattwil besser aufzuzeigen, zu vernetzen, zu stärken.

Die anstehenden Projekte bringen uns langfristig unbestritten einen Mehrwert und stärken Wattwil als Regionalzentrum. Mit einem Steuerfuss von 139 % unterschreiten wir die für die Gemeinde Wattwil seit Jahrzehnten gültige historische Tiefstmarke von 140 %. Wir reißen uns mit dem neuen Ansatz ein in Gemeinden ähnlicher Grösse oder Funktion im Kanton St. Gallen. Die Finanzlage ist solide und wir bleiben dran unsere Strukturen immer wieder zu überprüfen und Optimierungen zu suchen.

Die Projekte in Wattwil sind vielfältig, spannend, herausfordernd. Betrachten wir die Ausgangslage als Privileg um das Fundament für die nächste Generation zu legen. Der Gemeinderat sowie die Verwaltung sind dazu bereit, die Grundlagen sind geschaffen. Es liegt jetzt an uns allen, ob der Weg zur Erneuerung beschritten wird, selbstbewusst und verantwortungsvoll. Investieren bedeutet an die Zukunft glauben, von etwas überzeugt sein, gestalten wollen, an unsere Kinder und die nächsten Generationen denken. Man gibt der Gesellschaft etwas indem man sie mitprägt. Eine schöne Aufgabe!

Ich danke Ihnen für den Zuspruch und das Vertrauen. Ich danke allen, die sich in irgendeiner Art für die Mitmenschen oder für Wattwil engagiert haben oder dies zukünftig tun werden. Helfen Sie mit! Gestalten Sie mit! Unser Wattwil, ländlich zentral.

Ihr Gemeindepräsident, Alois Gunzenreiner

Im Fokus: Kantonale Projekte

Die in Zusammenarbeit mit dem Kanton in den kommenden Jahren auf dem Gebiet der Gemeinde Wattwil zu realisierenden Projekte und Bauvorhaben sind umfassend, weswegen die massgeblichen Projekte nachstehend erläutert werden:

Campus Wattwil / Aussensportanlage

Prolog

Die St. Galler Regierung hat im März 2015 ein klares Bekenntnis zum Bildungsstandort Wattwil gefällt. Es handelt sich dabei um einen, sowohl für die Gemeinde Wattwil, als auch die Region Toggenburg, standortpolitisch wesentlichen Entscheid, der von den Räten wohlwollend und erfreut zur Kenntnis genommen wurde.

Mit dem Neubau der Kantonsschule Wattwil (KSW) am Standort Rietstein und der damit verbundenen Beteiligung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenbug (BWZT) zum «Campus Wattwil» sollen Infrastrukturen wie Aula, Mensa, Küche und Sportanlagen gemeinsam genutzt und betrieben werden. Durch die damit verbundenen Synergien werden sowohl betriebliche, wie auch finanzielle Vorteile erwartet. Zur Errichtung der neuen Kantonsschule soll das Grundstück der heutigen Aussensportanlage Rietstein verwendet werden. Es besteht somit der Bedarf, einen Ersatz hierfür an einem anderen Ort zu errichten.

Damit ist eine Eigentumsbereinigung verbunden, wodurch die Schulgemeinde Wattwil-Krinau und die Politische Gemeinde Wattwil ihre Anteile an der Rietsteinhalle dem Kanton St. Gallen gegen ein Entgelt überträgt. Selbstredend sind die entsprechenden Kapazitäten an einem anderen Ort zu kompensieren. Diese Gelegenheit können die Schulgemeinde Wattwil-Krinau und die Politische Gemeinde Wattwil ihrerseits für eine Reorganisation der bestehenden Sportinfrastrukturen nutzen (namentlich Turnhalle Risi, Fussballplatz Bunt und Schulhaus Hochsteig).



Visualisierung der Aussensportanlage und Sporthalle Rietwis

Lösungsansätze

Abklärungen und Machbarkeitsstudien haben gezeigt, dass das ehemalige Heberleinareal in der Rietwis geeignet wäre um sowohl die kantonalen, wie auch die kommunalen Platzbedürfnisse (inklusive einer Dreifachhalle) abzudecken. Aus Sicht der Gemeinde wäre der Standort neben dem Schwimmbad und der Minigolfanlage ideal, um weitere Synergien zu nützen.

Unter diesen Vorzeichen ist der Gemeinderat Wattwil mit dem Kanton in Verhandlungen getreten und hat ihm vorgeschlagen, dass die Sportinfrastrukturen gesamtheitlich durch die Gemeinde Wattwil erstellt werden könnten und sich die kantonalen Nutzer im Rahmen eines Mietmodelles ihren Bedarf sichern. Nachdem die Gemeinde die erforderlichen Machbarkeitsstudien und Abklärungen vorgenommen hat, stimmte auch der Regierungsrat diesem Vorschlag zu. Die entsprechenden weiteren Verhandlungen waren auf Grund der Komplexität und der unterschiedlichen Interessenlagen der Beteiligten des Projektes intensiv. Es wurden in den vergangenen zwei Jahren 19 Verhandlungsrunden sowie 19 kommunale Entwicklungssitzungen durchgeführt. Zusätzlich hat der Gemeinderat zwischenzeitlich 14 Beschlüsse im Zusammenhang mit der Sportanlage Rietwis gefällt.

Auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudien und diverser geologischer Gutachten kann festgehalten werden, dass die Errichtung einer gemeinsamen Aussensportanlage und einer kommunalen Sporthalle im Rietwis möglich und finanzierbar ist, weswegen zwischenzeitlich auch der Teilzonen- und Teilstrassenplan angepasst wurde.

Ergebnisse

Die Verhandlungen mit dem Kanton St. Gallen zum Abschluss des Vertrages laufen. Damit verpflichtet sich die Gemeinde, eine Aussensportanlage zu erstellen und die Anteile der Gemeinde Wattwil und der Schulgemeinde Wattwil-Krinau an der Turnhalle Rietstein gegen eine Entschädigung an den Kanton St. Gallen abzutreten.

Für die Projektierung der Sportanlagen wurde eine umfangreiche Jury mit Vertretern aus der Gemeinde, den Ämtern, Anrainern und Vereinsvertretern vom Gemeinderat ernannt.

Ausblick

Als nächster Schritt haben die Wattwiler Stimmberechtigten über das gesamte Sportprojekt zu befinden. Nach einer allfälligen Annahme kann durch den Kanton St. Gallen die entsprechende Koordination der parlamentarischen Behandlung und der Abstimmung vorgenommen werden.

Sanierung / Erweiterung Spital Wattwil

Ein Grossteil der Infrastruktur des Spitals Wattwil – ursprünglich 1890 erbaut, zuletzt ausgebaut und erweitert in den Jahren 1970 bis 1973 – genügt den heutigen betrieblichen Ansprüchen nicht mehr. Trotz aller Unwegbarkeiten leistet das Spital Wattwil eine hochwertige Grund- und Notfallversorgung. Dies im schweizweiten Vergleich erst noch kostengünstig. Damit dies so bleibt, muss die Infrastruktur zeitgemäss saniert und erweitert werden. Deswegen sollen der Gebäudetrakt A und C erneuert und an Stelle des Traktes B ein Erweiterungsbau erstellt werden. Die Bauarbeiten sollen 2021 abgeschlossen sein.



Visualisierung Spital Wattwil (Quelle: www.srft.ch)

Das Spital Wattwil ist als wohnortnahe Kompetenzzentrum in der Gesundheitsversorgung sehr gefragt, was sich zudem auch durch eine hohe Bettenauslastung ausdrückt.

Sowohl die Gemeinde Wattwil, wie auch die Region, ist dankbar, dass der Kanton am Spitalstandort Wattwil festhält, zumal diese Institution auch aus volkswirtschaftlicher Sicht eine zentrale Rolle für Wattwil und das gesamte Toggenburg spielt.

Umfahrung Wattwil (2. Etappe)

Das Bundesgericht hat in seinen Urteilen vom 3. März 2016 die letzten zwei Beschwerden gegen die zweite Etappe der Umfahrung Wattwil abgewiesen. Nach der Genehmigung von zwei kleinen Projektänderungen durch die Regierung wurde das Strassenbauprojekt im August 2016 damit rechtskräftig.

Mit den Projektänderungen werden die vom Verwaltungsgericht zugesprochenen und vom Bundesgericht bestätigten zusätzlichen landwirtschaftlichen Unterführungen in das Umfahrungsprojekt integriert und auf den gleichen Verfahrensstand gebracht.

Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen bearbeitet das Bauprojekt und den Landerwerb parallel weiter. Der Baubeginn wird 2018 erwartet.

Thursanierung



Dieses Jahrhundertprojekt wird unter der Leitung des Tiefbauamtes des Kantons St. Gallen mit diversen Fachleuten und Vertretern der Gemeinde bearbeitet. In Wattwil fliesst die Thur in einem engen Kanal mit steilen Böschungen, erbaut im Rahmen der Thurkorrektur von 1907 bis 1914.

Die über 100 Jahre alten Flussverbauungen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Sie sind heute teilweise stark beschädigt und benötigen dringend eine Sanierung. Der Fluss soll, wo möglich, grundsätzlich verbreitert werden. Im Rahmen dieser Sanierung soll der Wert der Thur als Freizeit- und Erholungsort gesteigert und der Zugang zum Fluss erleichtert werden.



Thurprojekt (Quelle: www.thursanierung.ch).

Der Gemeinderat nahm im August 2016 vom Projektzwischenstand und von der Zieldefinition Kenntnis. Mit den Werkbetreibern fanden Besprechungen bezüglich den Auswirkungen des Projekts auf die bestehenden Werkleitungen im Bereich der Thur statt.

Am 23. November 2016 haben rund 80 Personen aus der Bevölkerung und aus Interessenorganisationen an der Startveranstaltung des Beirats im Thurpark teilgenommen. Dabei wurde über den Handlungsbedarf und die notwendigen Sanierungsmassnahmen informiert. Die Teilnehmenden konnten ihre Fragen, Anliegen und Kritik zur Flussraumgestaltung einbringen. 2017 sind weitere Veranstaltungen des Beirats geplant. Die Termine und weitere Informationen sind auf der Homepage www.thursanierungwattwil.ch aufgeschaltet.

Für die Gemeinde Wattwil bietet dieses Projekt Gewähr für einen angemessenen und zeitgemässen Hochwasserschutz, die Chance zur Erneuerung und Sanierung bestehender Bauwerke (Brücken, Wege, Installationen), ebenso wird Klarheit in Bezug auf die raumplanerischen Gegebenheiten geschaffen.

Bericht des Gemeinderates

Geschätzte Bürgerinnen
Geschätzte Bürger

Neben den ordentlichen Tagesgeschäften sind im letzten Jahr zahlreiche Projekte begonnen oder bereits umgesetzt worden. Auf den nachfolgenden Seiten präsentieren wir Ihnen eine Übersicht, aus welcher die Vielfältigkeit und die Herausforderungen für das Regionalzentrum des Toggenburgs ersichtlich sind.

Rückblick

Der Gemeinderat hat an 18 Sitzungen insgesamt zu 329 Ratsgeschäften Beschlüsse gefasst.

Folgende Themen prägten die gemeinderätliche Arbeit 2016 wesentlich:

- «Campus Wattwil» und Aussensportanlage:
Der Gemeinderat hat sich mehrmals über die Ergebnisse der Verhandlungen informieren lassen und hat sich inhaltlich mit den vertraglichen Rahmenbedingungen und der Festlegung des Verhandlungsrahmens auseinandergesetzt.
- «Center Management» / Standortförderung:
Auf Grundlage des Workshops «Zentrumsentwicklung Wattwil» wurde in der Projektgruppe, bestehend aus Vertretern der IGEZ, des HGV und der Gemeinde ein Konzept erarbeitet. Die Umsetzung der vorgesehenen Kommunikationsmassnahmen zur Stärkung des Standortes Wattwil, soll im 2017 realisiert werden. Auch spielt dabei die beabsichtigte Strassenraumgestaltung zwischen Dorfplatz und Bahnhofskreisel eine wesentliche Rolle.
- Frühe Förderung und Familienzentrum:
Das Projekt «Frühe Förderung» und Familienzentrum ist angelaufen, jedoch musste erkannt werden, dass der ursprünglich vorgesehene Plan, bereits in einem Schritt sämtliche Angebote unter einem Dach zu vereinen, nicht machbar ist. Der Gemeinderat hat deswegen einen Zwischenschritt beschlossen, der im 2017 verfolgt werden soll.
- Regionales Innovationssystem «Holz und Energie»:
Die Holzwirtschaft ist ein prägender Wirtschaftssektor im Toggenburg. Mit dem Aufbau eines Regionalen Innovationssystems (RIS) soll ein Werkraum als Vernetzungspunkt, eine Basis für die Ausbildung von Lernenden, ein Treffpunkt und ein Kompetenzzentrum geschaffen werden. Die ersten Gespräche sind erfolgt und es wird nun nach Möglichkeiten zur Realisierung eines solchen Projektes gesucht.
- Alters- und Pflegeheim Risi:
Die Verantwortlichen des APH Risi haben dem Gemeinderat die Studie zur Sanierung sowie Optimierung der bestehenden Gebäude und die Möglichkeit einer Erweiterung vorgestellt. Der Gemeinderat hat diese Vorschläge entgegengenommen und die Heimleitung eingeladen, die Renovations- und Erneuerungsarbeiten beim Haus A weiter zu bearbeiten und für das Jahr 2017 entsprechend umzusetzen.
- Bahnhofsentwicklung Süd:
Entlang der Bahnhofstrasse planen die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) und die ASGA Pensionskasse Genossenschaft eine Überbauung für Gewerbe und Wohnungen. Das bisherige Projekt «Corso» wurde nach einigen Anpassungen nun zum Projekt «Bahnhof Süd». Die Arbeiten zur Realisierung dieses Projektes fügen sich optimal ein in jene des Wattwiler Gemeinderates zur strategischen Weiterentwicklung des Ortszentrums. Sie werden einen Beitrag zur nachhaltigen Bewahrung der Attraktivität der Gemeinde Wattwil leisten.



Ansichten des Projektes «Bahnhof Süd» (Stand Mai: 2016)

Ausblick

Der Gemeinderat setzt folgende Schwerpunkte für das Jahr 2017:

Stichwort Legislaturplanung Gemeinderat:
Der Gemeinderat wird sich anlässlich eines begleiteten Workshops mit der Erarbeitung der Legislaturplanung 2017 bis 2020 auseinandersetzen und diese als Grundlage seines politischen Wirkens schaffen.

Stichwort Einheitsgemeinde:
Der grundlegende Fahrplan zur Schaffung einer Einheitsgemeinde soll durch die zuständigen Gremien erarbeitet werden. Insbesondere sind die weiteren Schritte sowie die zu beantwortenden Handlungsfelder darzulegen und zu klären.

Stichwort «Campus Wattwil» und Aussensportanlage:
Die Verhandlungen und Vorarbeiten zur Verabschiedung der vertraglichen Grundlagen und zur Abstimmung in der Gemeinde Wattwil sollen im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Mit der Gewissheit über die kommunalen Abstimmungsergebnisse kann der politische Prozess im Kanton zur Umsetzung und Realisierung des Projektes «Campus Wattwil» angegangen werden.

Stichwort «Center Management» / Standortförderung:
Die organisatorische und personelle Umsetzung der im Rahmen der Workshops «Zentrumsentwicklung» erarbeiteten und von einer Kommission daraus abgeleiteten Massnahmen (Schaffung einer Kommunikationsstelle, Organisation für Marketingaktivitäten) sollen realisiert werden.



Visualisierung (Sicht von Ref. Kirche in Richtung Dorfplatz / Poststrasse)

Stichwort Raumplanung:
Das Planungs- und Baugesetz (PGB) des Kantons St. Gallen wird per 1. Oktober 2017 in Kraft treten. In Erwartung der mit der neuen Gesetzesgrundlage verbundenen Aspekte wird der kommunale Richtplan angepasst. Insbesondere werden vorgezogene Massnahmen geprüft, um den Ansprüchen der neuen gesetzlichen Grundlage im vorgegebenen Zeitrahmen auch zu entsprechen.

Stichwort Rickenstrasse Nord:
Auf Grund verschiedener Bauabsichten wurde im Perimeter der «Rickenstrasse Nord» eine Quartieranalyse durchgeführt. Trotz der Nähe zum Bahnhof bestehen einige ortsbauliche Herausforderungen, die einer gesamtheitlichen Betrachtung bedürfen. Aus diesem Grund wird – im Zusammenwirken mit den Eigentümern – ein Quartierentwicklungskonzept erarbeitet.

Stichwort Jugendkonzept 2017+:
Die Jugendkommission hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Positionierung und Situation der Jugendlichen in der Gesellschaft auseinandergesetzt. Der vom Gemeinderat verabschiedete Analysenbericht stellt nun die Grundlage zur Erstellung des Jugendkonzeptes 2017+ dar.

Stichwort Alterskonzept:
Die demografische Entwicklung der Bevölkerung, also die damit gestiegene Lebenserwartung bedingt eine vertiefte Auseinandersetzung mit den damit verknüpften Herausforderungen. Der Gemeinderat beabsichtigt deswegen, die Themen ärztliche Versorgung (Haus- und Spezialärzte), die Rolle und Funktion der Alters- und Pflegeheime sowie der Spitex und weiterer Aspekte des Alters in einem neuen Alterskonzept zu vereinen. Damit soll die Vernetzung und die Kenntnis über deren Angebote sichergestellt werden.

Die Themenvielfalt, mit welcher sich der Gemeinderat auseinandersetzen darf, ist Chance und Herausforderung gleichermaßen. Der Gemeinderat und die Verwaltung stellen sich gerne diesen Aufgaben, um damit ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Gemeinde Wattwil zu leisten.

Reportage

Theo Bannwart ist seit 34 Jahren als Steuersekretär in der Gemeindeverwaltung Wattwil tätig. Begonnen hat seine Verwaltungskarriere 1969 mit einer dreijährigen Verwaltungslehre bei der Gemeinde Mosnang. Seine erste Stelle hatte er in der Gemeinde Degersheim, in der er von 1972 bis 1973 als stellvertretender Steuersekretär tätig war, ehe er dann von der Gemeinde Mosnang zum Steuersekretär und Gemeindegassier gewählt wurde.



Am 29. März 1983 ist dem Protokoll Nr. 198 des Gemeinderates Wattwil dann zu entnehmen: «Als Steuersekretär der Politischen Gemeinde Wattwil mit Nebenbeamten und Stellvertretungen wird Theo Bannwart gewählt.»

Seit dem 1. Juli 1983 bekleidet Theo Bannwart nun diese Funktion, deren Bezeichnung heute Leiter Steueramt heisst.

Im Jahre 1998 beendete Theo Bannwart berufsbegleitend die Gemeindefachschule St. Gallen zum dipl. Steuersekretär GFS.

Theo Bannwart hat sein Wirken aber nicht nur der Tätigkeit innerhalb der Verwaltung gewidmet, sondern er war und ist auch als Politiker engagiert. So war er zwischen 2004 bis 2008 Oberstufenschulrat der Gemeinde Mosnang, ehe er 2009 in den Schulrat der Einheitsgemeinde Mosnang wechselte. Seit 2012 ist Theo Bannwart vom Erziehungsrat zum Mitglied der Rekursstelle Volksschule für das Einzugsgebiet Toggenburg-Wil gewählt worden. Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen vom 25. September 2016 wurde Theo Bannwart zum Gemeinderat der Politischen Gemeinde Mosnang gewählt, in dessen Funktion er sein Verwaltungswissen und seine Erfahrung ebenfalls voll und ganz einbringen wird.

Ordnungsgemäss wird Theo Bannwart im kommenden Juni in Pension gehen und so dann mehr Zeit für seine Hobbies Politik, Singen, Sport und Reisen haben.

Interview

Im Interview nimmt Theo Bannwart Stellung zur Welt der Steuern und die Faszination, welche ihn mit diesem Tätigkeitsbereich stets verbunden hat. Gleichzeitig gewährt er den Lesern auch einen kleinen Einblick in seine private Zukunft.

Was fasziniert dich am Steuerwesen?

Einerseits die Materie der Steuererhebung und die damit vielfältigen Aspekte; andererseits sind es aber auch der Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen, verbunden mit all ihren Sorgen und Nöten, aber auch freudige Ereignisse.

Was war die grösste Veränderung im Steueramt seit deinem Arbeitsbeginn?

Der Systemwechsel von der so genannten «Vergangenheits- zur Gegenwartsbemessung» stellte eine grosse Veränderung dar. Ebenfalls erachte ich die Lockerung des Bankkundengeheimnisses als eine positive Entwicklung, insbesondere in Bezug auf die Einführung des automatischen Informationsaustausches (AIA) im internationalen Zusammenwirken mit anderen Staaten.

Gab es auch schwere Herausforderungen, während deiner Anstellungszeit, die dich ins Grübeln brachten?

Im Steuerrecht gab und wird es immer wieder Gesetzesänderungen geben. Aus Sicht der Rechtsanwender ist es aber nicht so, dass diese Entscheide immer verständlich und nachvollziehbar waren oder stets zu einem besseren Ergebnis geführt hätten.

Gerne würde ich den Verantwortlichen manchmal mitteilen, dass es nicht unbedingt akademische Lösungen braucht, sondern es einfach nur genügt, nach dem gesunden Menschenverstand zu handeln.

Inwiefern hat die neue Technologie mit den elektronischen Steuererklärungen deine Arbeitsroutine verändert?

Die Veränderungen im Bereich der elektronischen Steuererklärungen war eklatant und wird auch in Zukunft wohl noch viele Neuerungen bringen.

In den 1970er-Jahren wurden die Steuerrechnungen bzw. -ausscheidungen bspw. noch von Hand berechnet und mit Schreibmaschine produziert.

Ebenfalls mussten jeweils bereits mit Weihnachtsbeginn die Steuerabrechnungen für die beteiligten Korporationen an Hand genommen werden. Heute wird dies durch die EDV unterstützt und kann mit einem Knopfdruck ausgelöst werden. Wurde der Versand sämtlicher Formulare und Rechnungen noch vor Ort vorgenommen, läuft heute alles über das zentrale Rechenzentrum in St. Gallen.

Gibt es etwas, was du im Rückblick auf deine berufliche Karriere gern anders gemacht hättest?

Nein, ich würde wohl wieder den sehr interessanten Beruf als Steueramtsleiter wählen.

Ich habe in den vergangenen Jahren erkennen dürfen, dass es bei den Steuern nicht nur um Zahlen und Fakten geht, sondern gleichermassen und immer mehr auch kommunikative Kompetenzen und Menschenkenntnisse gefordert sind. Neben den fachlichen Weiterbildungen war damit ein stetes Lernen verbunden.

Ab dem 1. Januar 2017 bist du im Gemeinderat Mosang tätig. Wie blickst du dieser Herausforderung entgegen?

Ich freue mich auf diese neue und vor allem vielfältige Herausforderung im Gemeinderat. Insbesondere reizt es mich, im Kollegium die Geschicke und die Entwicklung meiner Wohngemeinde Mosnang mitgestalten und prägen zu dürfen. Auf diese Aufgabe schaue ich mit voller Zuversicht und grossen Erwartungen.

Nach langer Berufserfahrung bringst du in deinem Rollenwechsel als Gemeinderat ein breites Spektrum an Fachwissen mit. Welchen Einfluss hat das auf dein zukünftiges Mitwirken im Gemeinderat?

Als Gemeinderat kann ich mich hoffentlich mit meiner Fach- wie auch Sozialkompetenz einbringen, auch in Themen, bei denen es sich nicht nur um Finanzen handelt.

Hast du schon weitere Pläne nebst deiner Position im Gemeinderat für deinen Ruhestand?

So lange es die Gesundheit zulässt, hoffe ich auf keinen Ruhestand. Ich widme mich vor allem den Hobbies – namentlich dem Reisen, Singen und Sport. Im Weiteren widme ich mich auch der Verwaltungsrechtspflege.



Der Gemeinderat Wattwil und die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung danken Theo Bannwart für seinen langjährigen und engagierten Einsatz zum Wohl der Gemeinde Wattwil und wünschen Ihm auf seinem weiteren Lebensweg viel Glück, Freude, Erfolg und Gesundheit.

Behörden, Verwaltung

Personelles

Jubiläen

Im letzten Jahr durften folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

- Peter Schweizer, Leiter Bau und Planung, 15 Jahre
- Jörg Wittenwiler, Leiter Grundbuchamt, 15 Jahre
- Frieda Frischknecht, Mitarbeiterin Soziale Dienste, 10 Jahre
- Daniel Heiniger, Strassenmeister, 10 Jahre
- Martina Sutter, Mitarbeiterin Grundbuchamt, 10 Jahre



v.l.n.r.: Jörg Wittenwiler, Peter Schweizer, Frieda Frischknecht, Daniel Heiniger, Martina Sutter

Eine langjährige Mitarbeit ist sehr wertvoll und in der heutigen, kurzlebigen Zeit durchaus nicht mehr als Selbstverständlichkeit zu erachten. Der Gemeinderat und das Personal der Verwaltung danken den fünf Mitarbeitenden für die Treue und wünschen ihnen im privaten und beruflichen Umfeld weiterhin alles Gute.

Prüfungserfolge

Die Grundausbildung zum Kaufmann / zur Kauffrau haben erfolgreich abgeschlossen:

- Remo Bruderer, Kaufmann Profil E
- Lea Thalman, Kauffrau Profil E

Der Gemeinderat freut sich über die erfolgreichen Berufsausbildungen und wünscht den Absolventen viel Erfolg in ihrem weiteren Berufsleben.

Weiterbildungen

«Lebenslanges Lernen» ist für die Mitarbeitenden der Gemeinde Wattwil nicht nur ein Schlagwort, sondern es steht dafür, dass die Verwaltung sie darin bestärkt, Aus- und Weiterbildungen zu absolvieren.

Der Gemeinderat freut sich, dass folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen haben:

- Germaine Bannwart, Mitarbeiterin Ratskanzlei, Vorkurs Gemeindefachschule
- Martina Sutter, Mitarbeiterin Grundbuchamt, Dipl. Rechtsassistentin HF
- Renato Trianni, Klärmeister-Stv., Klärwärter
- Bruno Zimmermann, Mitarbeiter Bauverwaltung, Brandschutzfachmann mit Eidg. Fachausweis

Den diesjährigen Absolventinnen und Absolventen einer Weiterbildung gratuliert der Gemeinderat herzlich.

Pensionierung

Marlen Winteler (Ratskanzlei)



Nach insgesamt über dreissig Jahren im Dienst der Gemeinde Wattwil trat Marlen Winteler Ende Dezember 2016 in den wohlverdienten Ruhestand.

Sie hat 1972 ihre Tätigkeit für die Gemeinde Wattwil in der Einwohnerkontrolle aufgenommen. Nach einem Unterbruch wirkte sie zwischen 1989 und 1995 in der Buchhaltung, ehe sie seit 1995 dem nunmehr dritten Gemeindepräsidenten als Mitarbeiterin in der Ratskanzlei mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch wirkte Marlen Winteler als erste Ratsschreiber-Stellvertreterin.

Für ihre langjährige Treue, den stets unermüdlichen und kompetenten Einsatz danken ihr der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung herzlich.

Josef Koller (Berufsbeistandschaft)

Nach drei Jahren Tätigkeit für die damals neu geschaffene Berufsbeistandschaft wurde auch Josef Koller per Ende Dezember pensioniert. Für seinen Einsatz im Dienste der Klienten und der Behörde danken ihm der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung herzlich und wünschen zudem beste Gesundheit und viel Zeit für Hobbies, Ruhe sowie Erholung.

Veränderungen im Gemeinderat

Mit Abschluss der Amtsdauer wurden aus dem Gemeinderat verabschiedet:

Konrad Dobler, der nach achtjähriger Amtsdauer als Gemeinderat zurückgetreten ist. Während der letzten Amtsperiode fungierte er zudem als Gemeindepräsident-Stellvertreter. Er präsierte die Feuerschutzkommission, die Feuerwehrkommission Wattwil/Lichtensteig, die Heimkommission Alters- und Pflegeheim Risi und die Naturschutz- und Landwirtschaftskommission. Er war zudem Mitglied in der Baukommission, der Bevölkerungsschutzkommission Toggenburg und der Energiekommission. Die Anzahl der Kommissionen steht gleichermassen auch für das grosse Engagement von Konrad Dobler.

Nach ebenfalls zwei Amtsperioden trat Rudolf Sterzing als Gemeinderat zurück. Sein Fachwissen und seine beruflichen Erfahrungen setzte Rudolf Sterzing vor allem als Präsident der Jugendkommission, der Kommission für Sicherheit im öffentlichen Raum und der Schwimmbadkommission ein. Als Mitglied der Kommission für Kultur, Vereine und Integration wirkte er leidenschaftlich mit. Desweiteren war er für zahlreiche soziale und gesellschaftliche kantonale Stellen Verbindungs- und Kontaktperson.

Marlise Porchet gehörte dem Gemeinderat seit dem 1. Januar 2013 an. Sie präsierte die Energiekommission und die Kommission für Gesundheit und Alter; zudem war sie Mitglied der Einbürgerungskommission und der Heimkommission Alters- und Pflegeheim Risi. Es lag ihr am Herzen, sich für die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und Betagten einzusetzen.



v.l.n.r.: Konrad Dobler, Marlise Porchet, Ruedi Sterzing

Der Gemeinderat verabschiedet sich von Konrad Dobler, Rudolf Sterzing und Marlise Porchet mit einem herzlichen Dank für ihr politisches Wirken und das persönliche Engagement zum Wohle der Gemeinde Wattwil.

Konstituierung des Gemeinderates 2017 – 2020

Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen vom 25. September 2016 wurden die politischen Ämter im Kanton St. Gallen besetzt. In der Gemeinde Wattwil hat sich die Stimmbürgerschaft für folgenden Gemeinderat ausgesprochen:



v.l.n.r.: Roger Meier (Ratsschreiber), Hansheiri Keller, Andreas Stauffacher, Thomas Merz, Alois Gunzenreiner (Gemeindepräsident), Pirmin Sieber, Beat Bleiker, Michael Steiger

Der neue Gemeinderat ist erstmals am 13. Dezember 2016 zur konstituierenden Sitzung zusammengetreten.

Hansheiri Keller wurde vom Rat als Stellvertreter des Gemeindepräsidenten gewählt.

Die Funktionen und Kommissionszugehörigkeiten sind dem Einlageblatt zu entnehmen.

Einwohneramt

Wattwil verzeichnete per 31. Dezember 2016 eine Gesamtbevölkerung von 8'569 Einwohnerinnen und Einwohnern (Vorjahr: 8'532). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 37 Personen. Dazu kommen 92 Personen mit Wochenaufenthalt (Vorjahr: 94).

Wohnbevölkerung nach Heimat	2015	2016
Schweizer (Niederlassung)	6'508	6'546
Ausländer (Niederlassung)	1'553	1'534
Ausländer (Jahresaufenthalt)	471	489
Total	8'532	8'569

Ausländer nach Nationalität	2015	2016
Bosnien-Herzegowina	61	68
Deutschland	297	300
Frankreich	4	4
Fürstentum Liechtenstein	2	2
Griechenland	16	22
Italien	247	246
Kroatien	32	28
Österreich	35	46
Mazedonien	201	193
Serbien	144	133
Montenegro	206	207
Spanien	46	49
Türkei	176	169
Verschiedene Länder	557	556
Total	2'024	2'023

Bevölkerung nach Konfessionen	2015	2016
Römisch-katholisch	3'002	2'997
Evangelisch-reformiert	2'737	2'697
Andere/ohne Konfession	2'793	2'875

Einwohnermutationen	2015	2016
Geburten	89	76
Todesfälle	88	83
Trauungen	55	44

AHV-Zweigstelle

Von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen sind im Jahr 2016 an Einwohner in unserer Gemeinde folgende Leistungen ausbezahlt worden:

An AHV-Rentnerinnen und Rentner wurde die Summe von total Fr. 20'822'259.00 (Vorjahr: Fr. 20'331'500.00) ausbezahlt. Fr. 4'103'939.00 betragen die Auszahlungen für IV-Rentner (Vorjahr: Fr. 4'301'238.00).

Als Ergänzungsleistungen zur AHV bzw. IV mussten insgesamt Fr. 6'028'773.00 (Vorjahr: Fr. 6'286'843.00) ausgerichtet werden.

Bestattungswesen

Auf dem Friedhof Wattwil wurden 61 Bestattungen, davon 50 Urnenbeisetzungen (Vorjahr: 71 Bestattungen / 59 Urnenbeisetzungen) vorgenommen. Eine Bestattung fand auf dem Friedhof Krinau und vier Bestattungen auf dem Friedhof Ricken statt. Bei 14 Verstorbenen erfolgte keine Beisetzung auf dem Friedhof und weitere neun Personen wurden an einem anderen Ort bestattet.

Hundekontrolle

2016 sind 572 Hunde (Vorjahr: 540) gelöst worden, wovon 6 (Vorjahr: 5) taxfrei.

Zivilstandsamt Toggenburg

Das regionale Zivilstandsamt Toggenburg hat im vergangenen Jahr folgende Zivilstandsereignisse beurkundet:

	2015	2016
Geburten	4	7
Todesfälle	299	315
Eheschliessungen	148	141
Partnerschaften	2	3
Kindesanerkennungen	63	61
Namenserklärungen	25	21
Bürgerrechte	399*	327
Eheaufösungen	73	86
Vorsorgeaufträge	11	22

* Im Jahr 2015 wurden in Ebnat-Kappel und Lichtensteig so genannte Einbürgerungsaktionen durchgeführt, weswegen die Anzahl der Einbürgerungen höher als im Folgejahr ist.

Einbürgerungen Wattwil

Bei allen Gesuchen wurden Eignung und Integration einer strengen Prüfung unterzogen. Ausserdem haben die Gesuchstellenden einen Staatskudetest absolviert. Einige Gesuche mussten wegen fehlender Integration abgelehnt oder zurückgestellt werden.

Vorbehalten bleibt die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und die Beschlussfassung durch den Regierungsrat des Kantons St. Gallen.

Ursprungsland	2015	2016
Bosnien	1	0
Deutschland	2	7
Italien	3	6
Kosovo	8	0
Kroatien	2	1
Mazedonien	5	4
Montenegro	2	4
Serbien	6	1
Sri Lanka	2	0
Türkei	3	3
Somalia	0	0
Niederlande	0	3
Total	34	29

- Sherifi Nebi und Hasime sowie die Kinder Altina und Imran, mazedonische Staatsangehörige
- Solimando Giuliana Ursula sowie die Kinder Christian und Fabio, italienische Staatsangehörige

Die Einbürgerungen wurden vom 3. November 2016 bis 2. Dezember 2016 ordnungsgemäss publiziert. Einsprachen sind keine eingegangen.

Besondere Einbürgerungen

Personen, die das Gesuch vor dem 20. Altersjahr gestellt haben:

- Ceman Arina, montenegrinische Staatsangehörige
- Rastoder Anita, montenegrinische Staatsangehörige
- Rastoder Dzenita, montenegrinische Staatsangehörige
- Zivkovic Jovana, serbische Staatsangehörige



Der Einbürgerungsrat Wattwil hat im vergangenen Jahr folgenden Personen das Bürgerrecht erteilt:

Allgemeine Einbürgerungen:

- Ali Nuur Muna sowie die Tochter Hashim, Mihad, somalische Staatsangehörige
- Ali Nuur Safa, somalische Staatsangehörige
- Demeuth Karl Andreas, deutscher Staatsangehöriger und die Ehefrau Emilia sowie die Tochter Laura, italienische Staatsangehörige
- den Harder Malou, niederländische Staatsangehörige
- Guadagni Loredana, italienische Staatsangehörige
- Kayar Behice sowie der Sohn Koray, türkische Staatsangehörige
- Kury Nicole Caroline, deutsche Staatsangehörige und der Ehemann Krivic Ivan, kroatischer Staatsangehöriger sowie die Kindern Kury, Noa, Angelo und Nina, deutsche Staatsangehörige
- Rastoder Jasmin, montenegrinischer Staatsangehörige
- Rümmler Horst Gerd und Irmgard Sibylle, deutsche Staatsangehörige

Hinweis zu Ehevorbereitung und Trauung

Gesuch um Vorbereitung der Eheschliessung

Für die Trauung reichen die Brautleute beim Zivilstandsamt am Wohnsitz der Braut oder des Bräutigams das Gesuch um Vorbereitung der Eheschliessung ein.

Schweizerische Verlobte:
maximal drei Monate vor der Ziviltrauung

Ausländische Verlobte (Braut und/oder Bräutigam):
Kontakt mit dem Zivilstandsamt muss früher erfolgen, da die Heiratsdokumente dem kantonalen Amt für Bürgerrecht und Zivilstand zur Prüfung unterbreitet werden müssen.

Vereinbarung des Termins für Ziviltrauung:

Die Trauung kann frühestens zehn Tage und maximal drei Monate nach Abschluss des Vorbereitungsverfahrens stattfinden.

Samstagstrauungen sind nach Absprache im 2017 an folgenden Daten möglich:

1. April / 6. Mai / 3. Juni / 1. Juli / 5. August / 2. September / 7. Oktober

Weitere Informationen zum Eheschliessungsverfahren, die Namensführung oder die eingetragene Partnerschaft, sind auf der Homepage www.eazw.admin.ch publiziert.

Regionale Fachstelle Integration Toggenburg

Das Projekt «Netzwerkkarte Integration Toggenburg» wird von sechs Studierenden der Fachhochschule St. Gallen und unter fachlicher Anleitung weiterentwickelt und begleitet. Das Projekt ist einsehbar und wird laufend angepasst. (www.integration.sg.ch/home/fachstellen_integration/region-toggenburg.html). Es wird angestrebt, die zahlreichen Aktivitäten mit und für Menschen aus anderen Kulturen, einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Bei entsprechenden Projekteingaben steht die Fachstelle zur Vermittlung von ideeller und finanzieller Unterstützung zur Verfügung.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld war die Begleitung der interreligiösen Austauschgruppe Toggenburg. Einzelne Beteiligte besuchten im September das «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» in Bern. Auf Grund der aktuellen Ereignisse wird auch für das kommende Jahr eine interreligiöse Dialog- und Aktionswoche geplant.

Das Bildungsprojekt «Femmes-Tische» mit pädagogischem Hintergrund für Mütter und Frauen aus anderen Herkunftsländern, wurde weiterhin mit drei Sprachgruppen durchgeführt: türkisch, tigrinya (Eritrea) und arabisch. Das Projekt wird von der Caritas St. Gallen / Appenzell fachlich begleitet und umgesetzt. Es wird jedoch Mitte 2017 aufgegeben werden. Ein Anschlussprojekt ist zurzeit in Evaluation.

Nach wie vor stellen niederschwellige Angebote zur Unterstützung von nichtdeutschsprachigen Mitbürgern bei Behördengängen und Beratungen ein Bedürfnis dar. Gleichzeitig kann dieses Angebot auch in einem entsprechenden Treffpunkt (Stichwort: Familientreff) als Ort der Begegnung und des Austausches gebündelt werden. Die Fachstelle unterstützt diese Initiativen, zumal diese Raum für Kontakte schaffen und einen vertieften Dialog ermöglichen.

Die Regionale Fachstelle Integration Toggenburg arbeitet eng mit den ihr verwandten Institutionen zusammen. So wurden Veranstaltungen zum interreligiösen Dialog durchgeführt, weitere Aktionen im Bereich interkulturelle Begegnungen unterstützt und ein Informationsanlass für ehrenamtlich Tätige und Fachpersonen durchgeführt.

Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Wattwil hat die nachstehenden Geschäfte registriert:

	2015	2016
Zahlungsbefehle	2'374	2'440
Fortsetzungsbegehren	1'779	1'750
Konkursandrohungen	45	51
Vollzogene Pfändungen	1'415	1'470
Verlustscheine	1'111	998
Auskünfte	1'394	1'464
Retentionen	0	0
Eigentumsvorbehalte	9	6
Arreste	1	4

Die Summe aller betriebenen Forderungen beläuft sich auf Fr. 2'961'272.69 (Vorjahr: Fr. 7'960'010.09). Diese Summe variiert, da hierfür die Höhe der Forderungen relevant sind.

Es mussten im vergangenen Jahr 998 Verlustscheine (Vorjahr: 1'111) ausgestellt werden. Das Total der Verlustbeträge liegt bei Fr. 2'521'520.45 (Vorjahr: Fr. 2'901'228.50).

Ratskanzlei

Referendumsverfahren

Folgende Gemeindeerlasse wurden dem fakultativen Referendum unterstellt:

- Sanierung Krinauerstrasse, Abschnitt Vogelsang bis Gurtberg
- Teilzonenplan Büel
- Teilzonenplan Ricken

Vereinbarungen

- Vereinbarung über die Wärmegewöhnungsanlage Toggenburg zwischen jenen politischen Gemeinden, die dem Toggenburger Feuerwehrverband abgeschlossen sind
- Teilrevision der Vereinbarung über den Kindes- und Erwachsenenschutzkreis Toggenburg

Öffentliche Planaufgaben

Teilzonenpläne

- Büel
- Ricken
- Rietwis

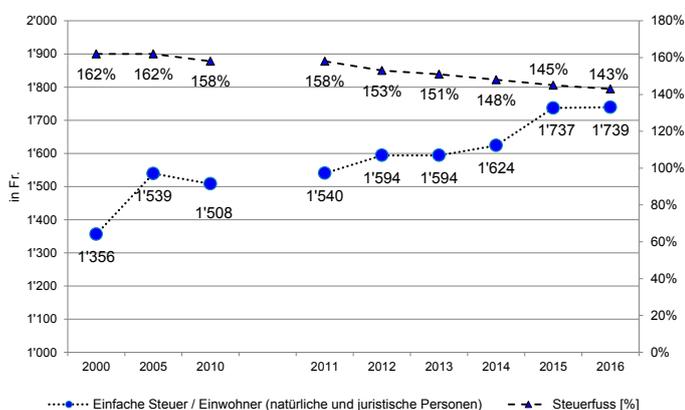
Teilstrassenpläne

- Ulisbach, Bachweg
- Verlegung Einlenker Wigetstrasse
- Rietwis

Steueramt

Durch das Gemeindesteueramt sind im Jahr 2016 total Fr. 42'357'297.92 bezogen und mit den Körperschaften abgerechnet worden (Vorjahr: Fr. 42'643'048.64)

	2015	2016
Kantonssteuern	Fr. 15'340'808.13	Fr. 15'172'148.63
Bundessteuern	Fr. 3'752'659.14	Fr. 3'868'502.20
Gemeindesteuern	Fr. 21'064'311.95	Fr. 20'843'297.86
Kirchensteuern	Fr. 2'485'269.42	Fr. 2'473'349.23
Total	Fr. 42'643'048.64	Fr. 42'357'297.92



Einkommensstruktur per 31.12.2016

Steuerbares Einkommen	Anzahl Steuerpflichtige	Steuerpflichtige in %	bezahlen in % der einfachen Steuer
-19'900	1'725	30.6	2.8
-49'900	2'205	39.1	24.0
-99'900	1'367	24.2	39.4
-199'900	299	5.3	21.9
ab 200'000	46	0.8	11.8

Veranlagungsstand

Der Veranlagungsstand 2015 belief sich per 31. Dezember 2016 auf 88.5 % bzw. 4'752 Fälle (Vorjahr: 89.9 % / 4'814 Fälle).

Die Rückstände der direkten Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern betragen 11.52 % (Vorjahr: 10.46 %).

Steuerbegriffe

Was ist die einfache Staatssteuer?

Dies ist die Steuer, die zu bezahlen wäre, wenn der Steuersatz 100 % betragen würde. Sie ist gleichermassen die kantonale Messgrösse, welche im interkommunalen Vergleich herbeigezogen wird, um die jeweilige Leistungsfähigkeit eines Gemeinwesens zu vergleichen.

Was ist der Steuerfuss?

Der Steuerfuss ist die in Prozenten der einfachen Staatssteuer ausgedrückte Höhe der für ein bestimmtes Gemeinwesen erforderlichen Steuer. Sie richtet sich nach dem jeweiligen finanziellen Bedarf des entsprechenden Gemeinwesens.

Grundbuchamt

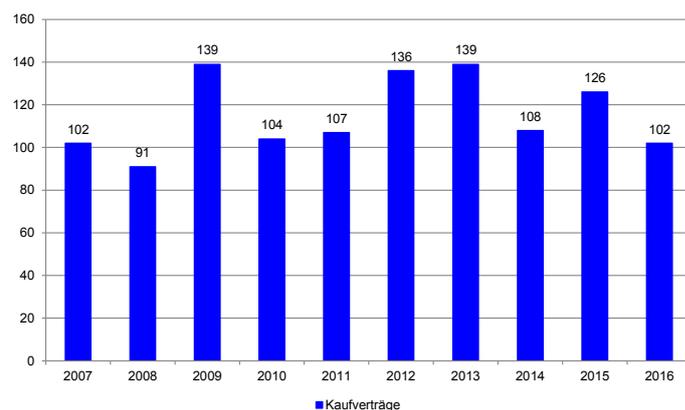
Anzahl Grundstücke 2016	1.1.	31.12.
vermarktete Grundstücke	3'418	3'421
selbständige Baurechte	9	9
StWE Grundstücke	799	839
ME Grundstücke	620	683
zusammen	4'846	4'952

Tagebuch

2016 gelangten 761 Grundbuchgeschäfte (Vorjahr: 845) zur Eintragung im Grundbuch. Davon sind zu erwähnen:

	2015	2016
Handänderungen		
Kaufverträge	126	102
Erbgänge	25	26
Erbteilungen	9	9
übrige Handänderungen (Abtretung, Urteil, Änderung wegen Ehevertrag etc.)	23	29

*Total der Kaufpreise: Fr. 66'892'910.00



Grundpfandrechte

Register-Schuldbriefe	115	Fr.	72'863'800.00
Papier-Schuldbrief	3	Fr.	180'000.00
Grundpfandverschreibungen	7	Fr.	1'188'200.00
Erhöhungen	27	Fr.	3'350'0400.00
Reduktionen	2	Fr.	217'000.00
Löschungen	113	Fr.	43'716'500.00

Dienstbarkeiten

Im Servitutenprotokoll wurden insgesamt 57 neue Dienstbarkeiten (Vorjahr: 60) eingetragen:

	2015	2016
Wohnrechte und Nutzniessungen	7	1
Wegrechte	12	9
Benützungsrechte	13	8
Baurechte, Näherbaurechte	8	16
Durchleitungsrechte	18	20
Diverse	2	3

Vormerkungen

Mit 17 Vormerkungen (Vorjahr: 23) wurden folgende Rechtsverhältnisse geregelt:

	2015	2016
Vorkaufsrechte	4	4
Rückkaufsrechte	5	1
Pfandverwertungen	2	4
Mietverträge	4	1
Enteignungsbann	0	1
Diverse	8	6

Anmerkungen

Die im Grundbuch vorgenommenen 63 Anmerkungen (Vorjahr: 63) verteilen sich auf:

	2015	2016
Subventionsbedingungen	3	3
Baurechtliche Anmerkungen	20	18
Veräusserungsbeschränkungen BVG	21	24
Anmerkungen bei Stockwerkeigentum und selbständigem Miteigentum	7	9
Erweiterte Grenzabstandspflichten	6	4
Diverse	6	5

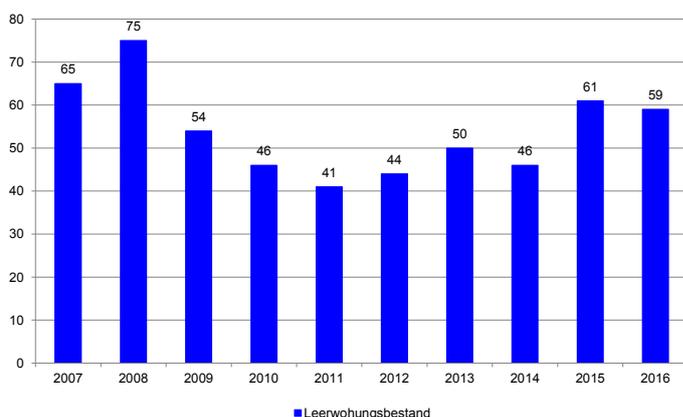
Fachteams Schätzungswesen	2015	2016
nichtlandwirtschaftliche Tagfahrten	26	23
landwirtschaftliche Tagfahrten	9	7

Es wurden geschätzt:	2015	2016
nichtlandwirtschaftliche Grundstücke	286	257
Stockwerkeigentums-Anteile	133	5
Miteigentums-Anteile	83	0
landwirtschaftliche Grundstücke	110	125
nichtlandwirtschaftliche Gebäude	378	367
landwirtschaftliche Gebäude	180	152

Von den insgesamt geschätzten Gebäuden entfallen deren 21 auf Neubauten (Vorjahr: 22) mit einem Bauwert von Fr. 9'584'000 (Vorjahr Fr. 29'661'000). Die Neubauten weisen folgende Zweckbestimmungen auf:

	2015	2016
Einfamilienhäuser	9	8
Mehrfamilienhäuser	7	1
Garagen, Kleinbauten	4	10
Gewerbe- und Industriebauten	1	1
landwirtschaftliches Gebäude	1	1

Leere Wohnungen in früheren Jahren:



Die Leerwohnungsziffer in der Gemeinde Wattwil beträgt 1.40 % (Vorjahr: 1.47 %), im Kanton St. Gallen 1.77 %. Landesweit sind am Stichtag (1. Juni 2016) 1.30 % aller Wohnungen leer gestanden.

Öffentliche Sicherheit

Feuerschutz Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig

Rückblick

Die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig hat im 2016 mit einer Mannschaftsstärke von 99 Feuerwehrangehörigen ein sogenanntes «Normaljahr» erlebt. Es war insbesondere geprägt durch den guten Zusammenhalt und die Ruhe im Korps. Hierfür braucht es eine hohe Einsatzbereitschaft und vor allem in den nicht selten kritischen Situationen einen respektvollen und toleranten Umgang untereinander. Die grosse Fachkompetenz der Angehörigen der Feuerwehr unterstützt diese Eigenschaft selbstredend.

Im vergangenen Jahr wurde die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig vom Amt für Feuerschutz des Kantons St. Gallen im Rahmen einer Einsatzübung inspiziert. Solche amtliche Inspektionen finden in regelmässigen Abständen von etwa drei Jahren statt und werden ohne Voranmeldung durchgeführt. Die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig wurde mit dem Prädikat «sehr gut» bewertet.

Die nachfolgend erwähnten Kameraden traten Ende Jahr in den Ruhestand. Das Kader und die Mannschaft bedankt sich bei Yvonne Gerber und Marcel Schmid für ihren tollen Einsatz.



Rolf Schlauri im Einsatz.

Mit Rolf Schlauri tritt zudem ein langjährig engagierter und bei allen Kameraden beliebter Feuerwehrmann in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er brachte sein grosses Fachwissen und seine Sozialkompetenz über 35 Jahre in die Feuerwehr ein, war an hunderten Einsätzen an vorderster Front dabei und vermochte die – oft auch schlimmen – Einsätze stets zu bewältigen. Dieser Leistung zollen die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig sowie die Gemeindeverantwortlichen grossen Respekt.

Übungsbetrieb

Die Feuerwehrangehörigen haben im vergangenen Jahr folgende Übungen besucht:

	2015	2016
Kaderübungen	4	4
Allgemeinübungen	10	10
Atemschutzübungen	6	6
Maschinistenübungen	3	3
HRF (Hubretterfahrzeug)-Übungen	3	3
Strassenrettungsübungen	4	3
Kommandozugübungen	10	4
Jugendfeuerwehrübungen	10	10

Kurse

Die Angehörigen der Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig haben sich im vergangenen Jahr an 95 Tagen an kantonalen und regionalen Kursen aus- und weitergebildet. Auch wurden einige Kurse durch die Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig durchgeführt.

Einsätze

Die Einsätze haben sich wie folgt aufgeteilt:

Einsätze	2015	2016
Brandeinsätze	10	16
Brandmeldeanlagen	15	24
Verkehrsunfälle	11	8
Oel- und Chemiewehr	7	1
Elementareinsätze	7	3
Traghilfen Sanität	8	15
Diverse Einsätze	8	13
Total	66	80

Um all diese Einsätze zu bewältigen waren die Einsatzkräfte weit über 1'000 Stunden im Einsatz. Die Angehörigen der Feuerwehr stehen dafür an sieben Tagen die Woche, während 365 Tagen bereit. Die zum Teil tragischen Einsätze fordern von den Einsatzkräften physisch wie auch psychisch Höchstleistungen.

Fahrzeugbeschaffung

Die bereits im Jahre 2015 initiierte Beschaffung des Rüstwagens wurde zwar im Berichtsjahr vergeben, jedoch hat ein nicht berücksichtigter Offertsteller Rekurs dagegen eingereicht. Vor der Auslösung des Auftrages musste das Rechtsmittelverfahren abgewartet werden, weswegen die Beschaffung erst im 2017 realisiert wird.

Dank

Das Jahr 2016 konnte glücklicherweise wieder unfallfrei abgeschlossen werden. Dafür müssen alle Feuerwehrangehörigen, unbesehen ob im Übungsbetrieb oder im Ernstfall, ihre Aufgabe stets mit voller Konzentration erledigen. Das Kommando dankt Allen die Feuerwehrdienst leisten und so einen sehr grossen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Öffentlichkeit stellen. Ein grosser Dank gilt auch den Familienangehörigen für die Unterstützung und allen Arbeitgebern für die Freistellung der Arbeitnehmer im Alarmfall.

Löschwasserbeiträge

Die Thurwerke AG übernimmt im Auftrag der Politischen Gemeinde Wattwil den Unterhalt der bestehenden Löschwasserversorgung. Die Gemeinde unterstützt die Thurwerke AG mit Beiträgen an die Projekte für Löschwassererweiterungen, wobei sich deren Höhe nach den gesprochenen GVA-Beiträgen ausrichtet.

Folgende Projekte wurden im Jahr 2016 finanziell unterstützt:

- Hydrantennetzerneuerung Ebnaterstrasse
- Hydrantennetzerneuerung Untere Egg - Mittlere Egg
- Hydrantennetzerneuerung Ebnaterstrasse-Eggstrasse
- Umplatzierung Hydrant Ibergstrasse

Brandschutz 2016

Die Feuerschutzbeauftragten der Gemeinde erteilen im Rahmen des gesetzlichen Auftrags die brandschutztechnischen Bewilligungen bei Neu- und Umbauten, für den Ersatz oder die Sanierung einer Heizungsanlage sowie für Feuerwerksverkäufe, Veranstaltungen und Fasnachtsdekorationen in Restaurants.

Die Feuerschutzbeauftragten stehen für Beratungsgespräche im Vorfeld von geplanten baulichen Massnahmen oder Veranstaltungen zur Verfügung, falls nötig werden dazu auch die Spezialisten des kantonalen Amtes für Feuerschutz (AFS) hinzugezogen.

Neue Brandschutzvorschriften 2017

Die schweizerischen Brandschutzvorschriften bezwecken den Schutz von Personen, Tieren und Sachen vor den Gefahren und Auswirkungen von Bränden und Explosionen. Sie sind in allen Kantonen rechtsverbindlich. Die Vorschriften sind zweigeteilt und bestehen zum einen aus den Brandschutzvorschriften; zum andern aus den Brandschutzrichtlinien. Die Brandschutznorm setzt den Rahmen für den allgemeinen sowie den damit verbundenen abwehrenden Brandschutz, der in der entsprechenden Richtlinie mit detaillierten Anforderungen konkretisiert wird.

Im Jahr 2016 wurden 85 (Vorjahr: 73) brandschutztechnische Bewilligungen erteilt.

	2015	2016
Veranstaltungen	19	31
Feuerwerksverkäufe	3	2
Fasnachtsdekorationen	2	1
Einbau, Sanierung von wärmetech. Anlagen	49	51
Total	73	85

Zudem wurden kleinere brandschutztechnische Anordnungen direkt in die ordentlichen Baubewilligungen integriert und sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Bewilligungspflicht bei Ersatz und Einbau von wärmetechnischen Anlagen

Der Ersatz von Heizungsaggregaten und Brennern sowie der Einbau von neuen wärmetechnischen Anlagen (Gas-, Öl- und Holzheizungen, Cheminée- und Schwedenöfen sowie Wärmepumpen) sind bewilligungspflichtig. Die entsprechenden Gesuche sind rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten bei der Gemeinde einzureichen. Im Normalfall werden diese vom beauftragten Heizungsinstallateur ausgearbeitet, die Verantwortung liegt aber bei der Bauherrschaft.

Feuerschau

Die periodische Feuerschau erfolgt gemäss der Feuerschutzverordnung des Kantons St. Gallen nur noch bei Gebäuden, in denen sich eine grosse Anzahl Personen aufhalten kann. Alle anderen Gebäude werden vor allem im Rahmen von Baugesuchen, bei Anzeichen einer Gefährdung oder auf Wunsch der Eigentümer geprüft.

Der Kaminfeger ist im Rahmen der «schwarzen Feuerschau» verpflichtet, neben dem Feuerungsaggregat und den dazugehörigen Abgasanlagen auch die Brennstofflagerung, die Belüftung und die Brandabschnittsbildung des Heizraumes sowie die Führung der Abgasanlage zu kontrollieren. Die Eigentümer werden auf allfällige Mängel hingewiesen und aufgefordert, diese zu beheben.

Zivilschutz

Im Berichtsjahr wurden von der Zivilschutzorganisation Toggenburg wiederum verschiedene Gemeinden unterstützt, wobei die Zivilschützer verschiedene Arbeiten in Wattwil, Ebnat-Kappel und Lichtensteig verrichtet haben.

Die Pioniere hatten zudem einen Ausbildungstag in Bütschwil, an dem sie in die Anwendung der neuen Geräte (hydraulische Abbaugeräte, Absturzsicherungsmaterial und andere moderne Mittel) eingeführt wurden.

Im Frühjahr konnte sich die Zivilschutzorganisation am so genannten «Blaulichttag» in Ebnat-Kappel der Bevölkerung präsentieren. Der Auftritt war erfolgreich, zumal sich die Bevölkerung ein Bild von der grossen Schlagkraft und der umfangreichen, modernen Ausrüstung machen konnte.

Die Stabsassistenten widmeten sich vorwiegend dem Umbau und der Einrichtung des aktiven Führungsstandorts in der Zivilschutzanlage Kramenwiese in Nesslau. Dieser vom Bund mit neuester Technik eingerichtete Raum dient dem regionalen Führungsorgan als Standort bei grösseren und mittleren Ereignissen. Durch die Integration modernster Technik wird es in Zukunft möglich sein, einen allfälligen Einsatz noch effizienter und vernetzter zentral zu führen.

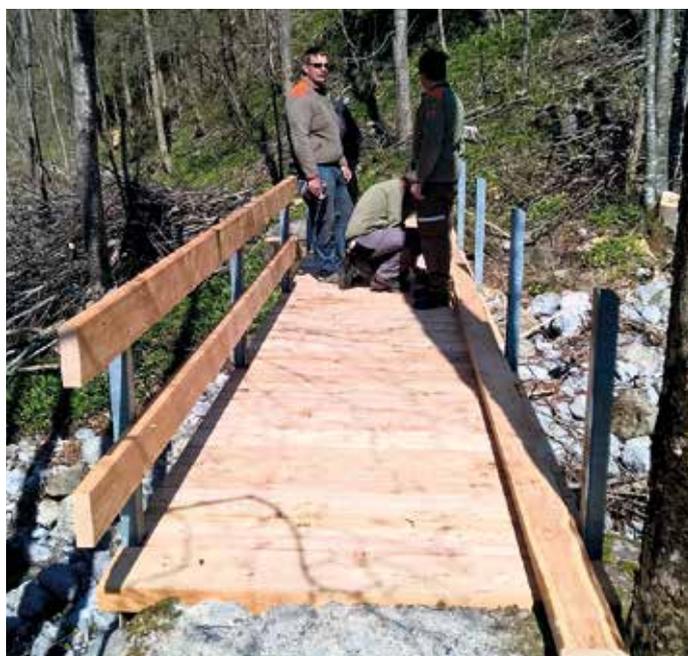
Die Betreuer vertieften ihr Wissen in verschiedenen Bereichen. Thema war unter anderem die Betagtenbetreuung und die Betreuung von Personen mit besonderen Anliegen. Zudem wurde das Wissen im Bereich der Nothilfe gefestigt.

Die Einsätze im Dienste der Öffentlichkeit nahmen einen grossen Teil der geleisteten Einsatztage der Gesamtorganisation in Anspruch. So wurde der CSIO St. Gallen, das Nordostschweizer Schwingfest (NOS) 2016 in Wattwil, das OpenAir Wildes Haus und das Irish Openair (Ennetbühl) unterstützt.

Im Juni wurde das Projekt Zivilschutz 2015+ vom Kantonsrat St. Gallen verabschiedet. Darauf hin wurden die ersten Arbeiten für den Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen Toggenburg, unteres Toggenburg und Neckertal in Angriff genommen. Der Projektauftrag wurde erteilt und das Umsetzungsziel terminiert. So soll ab 1. Januar 2019 die neue gemeinsame Zivilschutzorganisation operativ werden. Das Projekt Toggenburg wird vom Kanton als Pilotprojekt begleitet.



Impression vom Blaulichttag 2016 des Zivilschutzes Toggenburg



Unterstützung des Zivilschutzes bei der Errichtung der Brücke über die junge Thur.

Militär

Das Artillerie Bataillon 16 (Art Bat 16) nutzte die Mannschaftsunterkunft und die Mehrzweckanlage für die Wiederholungskurse vom 7. März bis 1. April 2016, das ABC Abwehr Bataillon 10 (ABC Abw Bat 10) in der Zeit vom 23. Mai bis 17. Juni 2016 und die Gruppe Artillerie 49 (Gr Art 49) vom 14. November bis 9. Dezember 2016.

Vom 16. Oktober bis 3. November 2016 dienten die Zivilschutzunterkunft an der Hofjüngerstrasse und das Untergeschoss der Doppelturnhalle Grünenau den Angehörigen der Panzer Sapeur Stabskompanie 4 als Basis. Der mit dieser Stabskompanie bedingte grosse und schwere Fahrzeugbestand (Panzer Typ Leopard, Eagles, LKW) wurde auf dem Areal des ehemaligen Güterschuppens neben dem Kino in Wattwil stationiert.

Bildung, Kultur, Freizeit

Kinderbaustelle

Die Kinderbaustelle wurde am 11. Mai 2016 zum nunmehr fünften Mal eröffnet. Bis am 19. September 2016 hatten Kinder bis 12 Jahre Gelegenheit, sich handwerklich zu verwirklichen, indem sie frei nach ihren Ideen und Wünschen, ihrem Wissen und Können, hoch und tief bauen durften. Sie wurden unterstützt und begleitet durch kompetente Betreuungspersonen. In dem dafür vorgesehenen Areal im Rietwis konnten sie mit unterschiedlichsten Materialien bauen und gestalten. Dabei lernen die Kinder im Freien sich handwerklich und kreativ zu betätigen, alleine oder gemeinsam. Sie beziehen ihre Umwelt in ihr Handeln mit ein und fördern dabei ihre taktilen, sozialen und motorischen Fähigkeiten.



Impression von der Kinderbaustelle 2016

Das Projekt wurde auch in diesem Jahr unter der Leitung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Wattwil durchgeführt. An dieser Stelle sei Allen gedankt, welche zum Gelingen der Kinderbaustelle beigetragen haben.

Jungbürgerfeier 2016

Dieses Jahr fand die Jungbürgerfeier mit einem abwechslungsreichen Programm im Gemeindehaus Wattwil, im Ortsarchiv und in der Backstube der Bäckerei Thurbeck statt. Der Gemeinderat empfing die jungen Erwachsenen auf dem Dach des Gemeindehauses zu einem gemeinsamen Apéro. Beim anschliessenden Dorf-OL in Gruppen wurden der Wattwiler-Drink sowie die Iburgerli degustiert.

Eine weitere Anlaufstelle war das Sitzungszimmer des Gemeinderates. Den interessierten Jungbürgerinnen und Jungbürgern wurden die Arbeiten und Tätigkeiten eines Gemeinderates erläutert, was von den Jungbürgern gleichzeitig genützt wurde, um eine rege Diskussion über die Zukunft von Wattwil zu führen.



Jungbürger im Gespräch mit den Gemeinderäten Ruedi Sterzing, Pirmin Sieber und Marlise Porchet

Beim gemeinsamen Abendessen wurden verschiedene Köstlichkeiten vom Grill genossen. Bei Dessert und Kaffee wurde die Möglichkeit zum Gespräch und Austausch noch einmal intensiv genutzt.

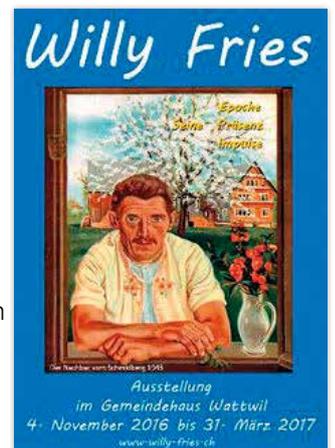
Ausstellung «Willy Fries»

Am 4. November 2016 fand im Gemeindehaus die Vernissage zur Ausstellung «Willy Fries» statt, die noch bis am 31. März 2017 im Gemeindehaus besichtigt werden kann.

Willy Fries ist 1907 in Wattwil geboren und war als Autor und Kunstmaler tätig. Seine Ausbildung genoss er während eines Semesters an der Universität Zürich und danach während sechs Jahren in Paris und Berlin.

Stets fühlte er sich mit seinem Toggenburg verbunden, was auch Ausdruck in seinen Werken fand. Den «Christophorus» (Gemälde im Atrium des Gemeindehauses) hat er für die Landesausstellung 1939 gemalt. Es war sein erstes grosses Auftragswerk, auf das noch zahlreiche folgten. Als Förderer der Bildung im Toggenburg gründete er die Vortrags- und Lesegesellschaft sowie den Montagskreis. Zudem war er auch Herausgeber zahlreicher Publikationen mit bekannten Verlegern.

Vor seinem Tod im Jahre 1980 wurde er 1972 von der Universität Zürich zum Ehrendoktor ernannt und erhielt zuvor (1970) den Rembrandtpreis für sakrale und weltliche Werke der Johann Wolfgang Goethe-Stiftung Salzburg.



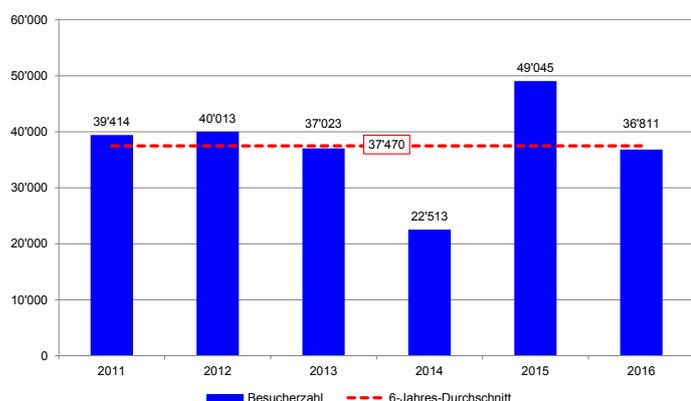
Schwimmbad

Es liegt in der Natur der Sache, dass der Wetterverlauf eines Sommers für den Betrieb des Schwimmbades ein entscheidender Faktor ist. 2016 war über lange Zeit kein «Schwimmbad-Sommer». Hätte der August nicht mit warmem Sommerwetter noch viele Gäste ins Schwimmbad gelockt, wäre es wohl das schlechteste Betriebsjahr seit langer Zeit geworden. Die Zeit vom 14. August bis 15. September war aber rekordverdächtig und erbrachte in kurzer Zeit die Hälfte der Erträge. Somit reiht sich 2016 als durchschnittliches Jahr in die Statistik ein.

Beckensanierung

Die vorgesehene Abstimmung vom 5. Juni über eine mögliche Beckensanierung hätte für den Betrieb des Schwimmbades einen Wendepunkt darstellen können. Leider sah sich der Gemeinderat unter Berücksichtigung der laufenden Verhandlungen mit dem Kanton bezüglich des «Campus Wattwil»-Projektes und der damit verbundenen Folgen, gezwungen, diese Volksbefragung abzusagen. Die inhaltlichen Verknüpfungen einer langfristigen Schwimmbadsanierung mit der Planung einer neuen Sportanlage im Areal Rietwis sind zu gross. Die damit nun verschobene Beckensanierung erlaubt zwar weiterhin einen regulären Schwimmbetrieb, allerdings ist es bereits in diesem Sommer zu einmaligen Anpassungsarbeiten gekommen, wie dem Abschleifen der Beckenränder. Solche kurzfristigen Arbeiten wird es nun weiterhin geben, um das Schwimmbad für die Gäste in einem weiterhin guten Zustand präsentieren zu können.

Betriebszahlen



Höchste Besucherzahl am 10. Juli mit 1'782 Gästen.

Die Einführung der blauen Miet-Liegestühle ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Natürlich bringen Neuerungen immer auch gewohnte Abläufe durcheinander und schaffen damit auch Unsicherheiten. Dennoch wurde diese Massnahme von den Gästen gut aufgenommen und im August, bei den hohen Besucherzahlen zeigte es sich, dass der Entscheid richtig war und die Schwimmbadkommission sogar über eine Ausweitung des Angebotes nachdenken musste.

Glücklich schätzte sich die Schwimmbadkommission auch, dass Vera Ratkovic sich noch einmal dazu bewegen liess, das Schwimmbadrestaurant zu führen. Diese Lösung ist sicher optimal für die Betreiber und die Gäste, wenn auch gerade dieses Jahr wettermässig eine sehr grosse, wenn nicht gar zu grosse Herausforderung für einen einigermaßen vernünftigen Betrieb des Restaurants war. Die Schwimmbadkommission ist sich dieser Problematik sehr wohl bewusst und sucht nach zukunftsfähigen Lösungen. So sind auch Gespräche mit dem unmittelbaren Nachbarn, der Genossenschaft Mini-golf, im Gange, um nach dem unerwarteten Tod des langjährigen Präsidenten Werner Ruoss eine gemeinsame Lösung zu finden.

Dank

Für eine grosse Erleichterung sorgte aus Sicht der Kommission auch dieses Jahr einmal mehr Vuko Ratkovic, unser Badmeister, mit seiner kompetenten Führung des Betriebes und der damit verbundenen makellosen Bilanz in Sachen Sicherheit, Unfälle, Ordnung und Hygiene. Das Schwimmbad Wattwil erfreut sich weit über die Gemeindegrenzen hinaus grosser Beliebtheit. Dafür gebührt ihm ein grosser Dank, aber auch seiner Frau und seiner ganzen Familie, die immer tatkräftig die grossen Herausforderungen meistern.

Eine besondere Erwähnung und einen grossen Dank in diesem Bericht verdient auch Thuri Dürr, welcher als Kommissionsmitglied nun nach vielen Jahren im Dienste für das Schwimmbad am Ende dieser Legislatur zurücktritt. Er hat ab 1993 als Präsident der damaligen Schwimmbadkommission den Neubau der aktuellen Schwimmbadanlage begleitet und damit mitgeholfen, eine wichtige Institution der Gemeinde zu erhalten.

Es hat sich bestätigt, dass das Konzept des Gemeinderates, das Schwimmbad durch die Thurwerke AG führen zu lassen, richtig ist. Und somit gebührt auch dem Team um Geschäftsleiter Alex Hollenstein an dieser Stelle ein grosser Dank.

Soziales und Gesundheit

Soziale Dienste

Sozialhilfe

Verbunden mit dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel (Stichwort: Rationalisierung und Industrialisierung) ist es für Personen ohne schulische oder berufliche Ausbildung je länger je schwieriger eine existenzsichernde Anstellung zu erhalten. Jenen Menschen, denen es nun nicht gelingt, für sich selbst sorgen zu können, steht die öffentliche Sozialhilfe als Auffangnetz zur Verfügung. Sie kommt zum Tragen, wenn eigene Mittel und andere finanzielle Hilfen wie Taggelder der ALV, Renten, Stipendien oder Unterstützung durch Verwandte (Kinder, Eltern, Enkel oder Grosseltern) fehlen.

Der Sinn der Sozialhilfe ist darin begründet, persönlicher Hilfsbedürftigkeit vorzubeugen, deren Folgen zu lindern oder zu beheben sowie die Selbständigkeit und die Selbsthilfe zu erhalten und zu fördern. In Wattwil werden die Klienten, angemessen und wirkungsvoll, nach dem Grundsatz von Fördern und Fordern unterstützt.

Im Berichtsjahr wurden 62 (Vorjahr: 92) Sozialhilfesuche an Bewohnerinnen und Bewohner der Politischen Gemeinde Wattwil ausgehändigt. Mit 30 (Vorjahr: 72) Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern wurde ein Erstgespräch geführt und sie in der Folge sozialhilferechtlich unterstützt. Insgesamt betreuen die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste 180 Dossiers (Vorjahr: 172) mit insgesamt 424 unterstützungsberechtigten Personen (Vorjahr: 432).

Vier neue Dossiers bei den Mutterschaftsbeiträgen führten zum Anstieg auf total 11 Dossiers mit insgesamt 35 Personen.

Im Berichtsjahr nahm die Anzahl der geführten Alimentendossiers um sechs auf 32 mit insgesamt 67 Frauen und Kinder zu.

Asylwesen

Der generelle Migrationsdruck aus den arabischen und afrikanischen Länder war im Berichtsjahr auch in Wattwil spürbar. Nachdem die Asylsuchenden in der ersten Betreuungsphase während etwa sechs bis neun Monaten durch den Kanton in einem der so genannten «Kollektivzentren» untergebracht waren, werden sie an die Gemeinden zur weiteren Betreuung überwiesen.

Die Asylsuchenden werden ungeachtet ihrer Ethnie, Religion, Nationalität, politischen Anschauung oder Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe betreut. Die Betreuung erfolgt politisch und konfessionell neutral, wobei insbesondere auf die Erhaltung und Förderung einer selbstverantwortlichen Lebensgestaltung geachtet wird. Ein Augenmerk wird auch auf die Behandlung des Themas «Rückkehr in die Heimat» gelegt, zumal ein grosser Teil der Asylsuchenden in der Schweiz kein Bleiberecht erhält.

Da die Anzahl Asylsuchende im Berichtsjahr von 64 auf 75 Personen angestiegen ist, musste weiterer Wohnraum organisiert werden. Ein Teil der Asylsuchenden und Flüchtlinge sind in der Liegenschaft Ebnaterstrasse 17 und an der Bleikenstrasse 10 in Wattwil untergebracht. Sie werden unter anderem von freiwilligen Helfern begleitet und unterstützt.

Sozialberatung

Die Sozialberatung deckt verschiedene wichtige Funktionen innerhalb der Sozialen Dienste ab. Der inhaltliche Schwerpunkt bei den sozialberaterischen Dienstleistungen war neben Ehe-, Familien- und Erziehungsproblemen vor allem die berufliche (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 132 Dossiers (Vorjahr: 152) bearbeitet und 398 persönliche Gespräche (Vorjahr: 381) geführt. 44 Dossiers wurden im Rahmen einer freiwilligen Beratung eröffnet, in welcher sich die Hilfesuchenden aus eigener Initiative um einen Termin bei der Sozialberatung bemühten. 88 Dossiers wurden für Klienten angelegt, die neben der finanziellen Unterstützung durch die wirtschaftliche Sozialhilfe auch noch spezifische Betreuung benötigten.

Arbeitsintegration

Es ist ein Grundsatz der betreuenden Sozialhilfe, dass die Klienten bei der Suche nach Arbeit unterstützt werden. Da zahlreiche Klienten ausgesteuert sind, benötigen sie v.a. Unterstützung bei der Stellensuche.

Nach einer kurzen Pilotphase startete am 10. Oktober 2016 das Projekt «Bewerbungstraining». Jeweils am Mittwochvormittag können die Teilnehmenden in einer 2 ½-stündigen Schulung verschiedene Aspekte der Bewerbung üben. Beispielsweise wird das Erstellen von neuen Lebensläufen, Vervollständigen von Bewerbungsdossiers, die Kriterien der Berufswahl, die Suche nach Lehr- und Festanstellungen und das Üben von telefonischen Anfragen und Bewerbungsgesprächen gemeinsam erarbeitet. In der Zwischenzeit haben bereits sieben Teilnehmer eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden.

Jugendarbeit

Das Jahr 2016 war im Bereich der konzeptionellen und strategischen Ebene durch die Überarbeitung des Jugendkonzeptes bzw. die Erstellung des Analyseberichtes als Grundlage für das zu erstellende Konzept gekennzeichnet. Nebst dieser strategischen Überarbeitung konnte die Offene Jugendarbeit Wattwil im Bereich der operativen Umsetzung ein sehr erfolgreiches Jahr mit diversen Angeboten für Kinder und Jugendliche umsetzen.

Die Jugendarbeit basiert auf den drei Säulen der aufsuchenden, der treffbezogenen und der projektbezogenen Jugendarbeit.

Neben vermehrten Angeboten und Besuchern im Bereich der klassischen Jugendtreffarbeit, konnten auch im Bereich der Projektarbeit neue Angebote geschaffen und bestehende Angebote ausgebaut werden. Alle Angebote wurden von Kindern und Jugendlichen verstärkt genutzt, was auf eine hohe Nachfrage und gute Positionierung des Angebotes der Offenen Jugendarbeit schliessen lässt.

Die Besucherzahlen der regulären Trefföffnungszeiten blieben mit durchschnittlich 26 Jugendlichen jeweils am Mittwochnachmittag und 42 Jugendlichen am Freitagabend stabil. Insgesamt hatte der Jugendtreff 72 Mal geöffnet. Die konstanten Besucherzahlen zeigen, dass das Angebot der Trefföffnungszeiten nach wie vor sehr beliebt ist.

Ein grosses Highlight war die Durchführung des Jugendfestivals auf dem Bräkerplatz in Wattwil. In Zusammenarbeit mit dem Verein TEO Netzwerk-Jugendarbeit, der Jugendarbeit Ebnat-Kappel und verschiedenen Jugendvereinen, der Pro Juventute und der Ludothek konnten so am Samstag, dem 28. Mai über 1'000 Besucherinnen und Besucher am Festival begrüsst werden.

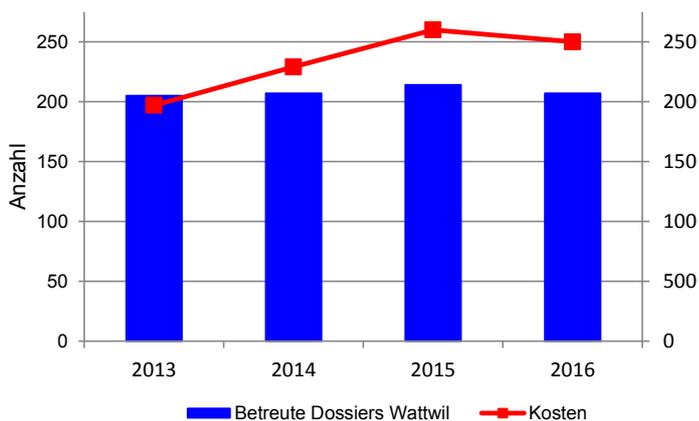
Berufsbeistandschaft Wattwil

Die Mitarbeitenden der Berufsbeistandschaft führten im Dienst der Kindes und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) als professionelle Stelle 121 (Vorjahr: 122) Beistandschaftsmandate. Unterstützt werden die Berufsbeistände durch freiwillige Beistände, die durch die KESB per Verfügung ernannt werden und unter dessen Aufsicht stehen.

Zur Klientel gehören Erwachsene, die aufgrund eines Schwächezustandes (z.B. Krankheit, Behinderung, Demenz, Sucht), der eigenes Handeln erschwert oder verhindert, eine Beistandschaft wünschen oder verordnet bekommen. Ausserdem werden Kinder und Jugendliche betreut, für welche als Kindesschutzmassnahme eine Beistandschaft oder Vormundschaft angeordnet wurde, weil die Eltern ohne diese Massnahme nicht in der Lage sind, Gefährdungen des Kindes angemessen zu begegnen.

KESB Toggenburg

Die KESB hat zahlreiche altrechtliche Massnahmen in massgeschneiderte Beistandschaften nach geltendem Erwachsenenschutzrecht geführt, wobei ein Rückgang der Dossiers und damit auch der Kosten zu verzeichnen war.



Frühe Förderung

Die Frühe Förderung und deren Weiterentwicklung ist eine Strategie des Kantons St. Gallen und baut auf einer bewährten Praxis auf. Die Stossrichtung fokussiert stark auf die bessere Vernetzung bestehender Angebote und die fachbereichsübergreifende Koordination der Akteure.

Ein erster Entwicklungsschritt soll gemacht werden, indem im Thurpark eine Wohnung bedürfnisgerecht eingerichtet wird, dass die Spielgruppe, die Krabbelgruppe und allenfalls die Mütter- und Väterberatung darin eine neue Heimat finden. Dieser Versuch stellt einen Pilot dar, dem weitere Schritte, bis hin zur Schaffung eines eigentlichen Familienzentrums, folgen können.

Altersarbeit

Die steigende Lebenserwartung und die kommunale demografische Entwicklung erfordern eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem Thema. Es sind Strukturen und Angebote zu schaffen, die der älteren Generation ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Die Kommission für Gesundheit und Alter ist deswegen beauftragt, das Alterskonzept aus dem Jahre 2008 zu überprüfen und zu aktualisieren.

Von den Erkenntnissen des Alterskonzeptes ausgehend soll dann auch eine Eigner- und Unternehmensstrategie für das Alters- und Pflegeheim Risi entwickelt werden.

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV

Quote der Stellensuchenden traditionell tief

Die Stellensuchende-Quote per Ende 2016 im Toggenburg entspricht 3.4 %. Diese ist im Vergleich mit dem Kanton St. Gallen mit 4.3 % und der Schweiz mit 5.0 % ein erfreulich tiefer Wert.

Vergleichsweise hoher Anteil älterer Stellensuchender

Der Anteil der Altersgruppe 50-jährig und älter im Toggenburg entspricht 29.7 %. Dieser Wert ist zum Kanton St. Gallen mit 27.5 % und der Schweiz mit 26.6 % vergleichsweise hoch und spiegelt eine ländliche Region mit einer eher älteren Bevölkerungsstruktur.

Nützliche Kontakt- und Internetadressen:

RAV Zweigstelle Wattwil
Bahnhofstrasse 12, 9630 Wattwil
T 058 229 91 71 / M info.ravwat@sg.ch

www.treffpunkt-arbeit.ch

www.rav.sg.ch

www.seco.admin.ch

Jahresbilanz

Ende Dezember 2016 waren 746 Stellensuchende (Vorjahr: 770 Personen) beim RAV angemeldet. Die Stellensuchendenzahl hat somit um 24 Personen abgenommen, was im Vorjahresvergleich einem Rückgang von 3.1 % entspricht.

Im Jahresvergleich um 2.1 % (minus 9 auf 423 Personen) gesunken sind die Stellensuchendenzahlen im Dienstleistungssektor, ebenso ist ein Rückgang im sekundären Sektor, der die produzierenden Branchen umfasst, um 6.2 % (minus 20 auf 301 Personen) zu verzeichnen.

Von den Altersgruppen am meisten profitiert haben die Jugendlichen (15 bis 24-jährig) mit einem Rückgang von 30.9 % (minus 43 auf 96 Personen).

Tendenz des Trend-Barometers

Das Trend-Barometer der Fachstelle für Statistik zeigt für die nächsten Monate, abgesehen von saisonalen Einflüssen, eine Tendenz zu leicht sinkenden Stellensuchendenzahlen.

Stellensuchende

Registrierte Personen In absoluten Zahlen und Prozenten	Stellensuchende Jahresendwerte 2015		Arbeitslose Jahresendwerte 2015		Stellensuchende Jahresendwerte 2016		Arbeitslose Jahresendwerte 2016	
	Zahlen	Quoten ¹	Zahlen	Quoten ¹	Zahlen	Quoten ¹	Zahlen	Quoten ¹
Gemeinde Wattwil	236		171		215		141	
RAV Wattwil	770	3,6	529	2,4	746	3,4	476	2,2
Kanton SG	12'061	4,5	7'286	2,7	11'997	4,3	7'319	2,6
Schweiz	220'209	5,1	158'629	3,4	223'413	5,0	159'372	3,5

Stellensuchende: Alle arbeitslosen und nichtarbeitslosen Personen, welche beim RAV gemeldet sind und eine Stelle suchen.

Arbeitslose: Alle beim RAV registrierten Personen, die keine Stelle haben und sofort (d.h. innerhalb von zwei Wochen) eine Stelle antreten können.

¹ Quoten werden als Anteil der Arbeitslosen bzw. Stellensuchenden an den Erwerbspersonen berechnet. Rückwirkend auf Januar 2010 wird die Zahl der Erwerbspersonen neu aufgrund von Stichprobenerhebungen hochgerechnet. Stichproben sind immer mit einem statistischen Fehler behaftet, der umso grösser ist, je kleiner die Zahl der Beobachtungen ist. Auf Gemeindeebene werden diese Daten deshalb nicht mehr angegeben.

Im Internet www.statistik.sg.ch (Themen, Arbeit und Erwerb) sind laufend aktualisierte Arbeitslosen- und Beschäftigungszahlen pro Gemeinde abrufbar, mit Kartendarstellungen zum Arbeitsmarkt auf Ebene Gemeinde.

Regionalspital Wattwil

Spatenstich für den Erweiterungsbau

Das Spital Wattwil wird erneuert und erweitert. Die Grundsteinlegung erfolgte bei Sonnenschein am 3. November. Die Anwesenheit der Gesundheitsdirektorin Heidi Hanselmann und des Baudirektors Marc Mächler sind Ausdruck des Stellenwerts dieses Bauwerks.



v.l.n.r.: Regierungsrat Marc Mächler, Regierungsrätin Heidi Hanselmann und CEO der Spitalregion Fürstenland Toggenburg, René Fiechter

Die Erweiterung des Spitals Wattwil erfolgt in vier Etappen und wird voraussichtlich 2021 abgeschlossen sein. Das Leistungsangebot bleibt auch während der gesamten Bauphase erhalten.

Die wohnortsnahe Grund- und Gesundheitsversorgung ist ein zentraler Standortfaktor für eine Region, zumal damit eine rasche und vor allem gut erreichbare Notfallversorgung gewährleistet wird. Symbolisch ist das Spital Wattwil das Herzstück der Gesundheitsversorgung im Toggenburg.

Der Gemeinderat ist dankbar, dass das Regionalspital der Gemeinde Wattwil nun ausgebaut und damit fit für die kommenden Jahre gemacht wird.

Alters und Pflegeheim Risi

Das Alters- und Pflegeheim Risi gewährt umfassende Betreuung und Pflege, wobei es für die Klienten eine höchstmögliche Selbständigkeit gewährleisten möchte. Diese Pflegedoktrin wurde auch im Berichtsjahr konsequent gelebt. Das Risi vermittelt den Klienten in erster Linie Sicherheit im Alter – ohne Verlust der Selbständigkeit – verbunden mit vielen Annehmlichkeiten. Dazu sind auch die Aktivitäten, Ausflüge und das Risifest zu zählen.

Die durchschnittliche Belegung lag bei über 99%. Die Pflegebedürftigkeit ist im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr in etwa stabil geblieben. Es hat deshalb auch keine grossen Verschiebungen im Stellenplan gegeben.

Der Aufwand im Bereich Verpflegung ist im Berichtsjahr gestiegen, weswegen es zu einer Erhöhung des Personals in diesem Arbeitsfeld gekommen ist.

Risifest

Das Risifest fand zum nunmehr zweiten Mal in Kombination mit der 1.-Augustfeier der Gemeinde Wattwil statt. Der Start des Risifestes erfolgte nach Kaffee und Gipfeli mit einem ökumenischen Gottesdienst und der darauf folgenden Ansprache zum Nationalfeiertag von Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner. Danach genossen die Anwesenden das gemeinsame Beisammensein und den persönlichen Austausch mit den Behördenvertretern.



Die Gäste lauschen der Rede von Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner

Bewohnerausflüge

Dieses Jahr stand im Sommer eine Ferienwoche in Holland auf dem Programm. Alle Heimbewohner, welche sich interessierten und auch körperlich in der Lage waren eine solche Ferienwoche mit zu machen, waren herzlich dazu eingeladen. 22 Pensionäre und 12 Begleitpersonen erlebten eine intensive aber auch sehr spannende und erfüllende Woche in Amsterdam und Umgebung.

Risi, ein Kommen und Gehen

Im Berichtsjahr sind 32 Bewohnerinnen und Bewohner neu eingetreten. Gleichermassen galt es auch Abschied von lieb gewonnenen Menschen zu nehmen, derer wir gedenken und sie in unserer Erinnerung behalten.

Bewohner nach Herkunft	2015	2016
Bewohner Total am 31. Dezember	101	105
Wattwil	76	75
Lichtensteig	11	12
Hemberg	1	3
Nesslau	0	1
Ebnat-Kappel	2	2
Übrige Gemeinden	13	12
Anzahl Bewohner ganzes Jahr	103	105
Durchschnittsalter Bewohner per 31. Dezember	88.1	86.7
durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	1'564	1'487

Risi, ein Arbeitgeber

Das Angebot an Heimplätzen für Demenz erkrankte Menschen konnte erweitert werden. Die Gesundheitsdirektion des Kantons St. Gallen hat bei einem Augenschein die Mindestanforderungen an Pflegeheime überprüft und dem APH Risi bescheinigt, dass alle Anforderungen erfüllt sind.

Im Bereich der Ausbildung von Pflegefachkräften, sollte das APH Risi (gemäss kantonalem Schlüssel) noch mehr Ausbildungsplätze anbieten, zumal je zehn Betten ein Ausbildungsplatz angeboten werden müsste. Auf das kommende Jahr sind im Risi acht Ausbildungsplätze vorgesehen und auf das Jahr 2018 werden die gewünschten zehn Ausbildungsplätze im Bereich Pflege und Betreuung angeboten.

Für eine umfassende Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten im Risi über 100 gut ausgebildete Fachkräfte sowie Lernende in den Bereichen Pflege und Betreuung, Küche, Service, Hausdienst, Betriebsunterhalt und Verwaltung.

Dienstjubiläen:

- 10 Dienstjahre: Vesna Heimanns
- 15 Dienstjahre: Margrith Wälle, Elizabeta Ratkovic, Shantakumari Sivanesan, Ajsela Skenderovic

Prüfungserfolge:

- Simona Bolt, Fachfrau Gesundheit
- Marion Kappler, Fachfrau Gesundheit
- Johanna Brunner, Köchin
- Marlies Imhof, Köchin

Sanierung in drei Modulen

Um das Alters- und Pflegeheim weiterhin auf einem guten Niveau betreiben zu können, sind auch bauliche Massnahmen erforderlich. Dem Gemeinderat wurde deswegen ein Sanierungskonzept vorgelegt, mit welchem die energetischen Rahmenbedingungen (Fenster, Fassaden) verbessert und Ersatzanschaffungen (Lift) in drei Modulen über die kommenden Jahre getätigt werden.

Dank

Heimleitung und Heimkommission danken allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.

Seniorenzentrum Solino Bütschwil

Das Seniorenzentrum Solino bietet älteren oder pflegebedürftigen Menschen sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand – vom stationären Aufenthalt mit Pflege, Betreuung und Vollpension, bis hin zu Dienstleistungen für ältere Menschen wie Mahlzeiten- oder Fahrdienst sowie innerhalb der Wohnüberbauung Kreuzrain-Park betreutes Wohnen und individuelle Serviceleistungen. Diese Institution ist eine regionale Institution der Gemeinden Bütschwil-Ganterschwil, Mosnang, Lichtensteig, Lütisburg, Oberhelfenschwil und Wattwil. Als oberstes Organ ist eine Delegiertenversammlung mit 20 Vertretern eingesetzt, deren Besetzung durch die Gemeinden erfolgt.

Bewohner nach Herkunft	2015	2016
Bewohner Total am 31. Dezember	95	97
Bütschwil-Ganterschwil	39	40
Lichtensteig	3	4
Lütisburg	14	14
Mosnang	11	14
Oberhelfenschwil	1	3
Wattwil	7	7
Übrige Gemeinden	20	15
Anzahl Bewohner ganzes Jahr	139	140
Durchschnittsalter Bewohner per 31.12.	87.3	87.8
durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	1'323	1'256

Raumordnung

Bau und Planung

Baubewilligungsstatistik

Die Baukommission Wattwil hat im vergangenen Jahr 180 Baubewilligungen erteilt (Vorjahr: 152). Darin sind 17 Reklambewilligungen und sieben Gesuche im Meldeverfahren enthalten.

Im Jahr 2016 wurden fünf Mehrfamilienhäuser mit total 60 Wohnungen bewilligt (Vorjahr: 39). Die Zahl der bewilligten Einfamilienhäuser ist gegenüber dem letzten Jahr leicht gesunken.

Die Bausumme der bewilligten Projekte beträgt Fr. 121'400'000.00, dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr (Fr. 84'900'000.00). Am Ende des Jahres sind insgesamt 101 Wohnungen in Neubauten im Bau und 16 Wohnungen in Neubauten wurden bereits fertig gestellt.

Es wurden insgesamt neun Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtfläche von 1'267 m² sowie eine Sonnenkollektoranlage mit einer Fläche von 8 m² bewilligt.

Objekte	2015	2016
Einfamilienhäuser		
Neubauten	7	4
Anbauten, Umbauten, Sanierungen	27	24
Mehrfamilienhäuser		
Neubauten	8	5
Anbauten, Umbauten, Sanierungen	9	12
Industrie- und Gewerbebauten		
Neubauten	0	7
Anbauten, Umbauten, Sanierungen	6	10
Landwirtschaftliche Bauten		
Neubauten	3	7
Anbauten, Umbauten, Sanierungen	3	10
Öffentliche Bauten und Anlagen		
Neubauten	3	2
Anbauten, Umbauten, Sanierungen	4	3
Nebenbauten, Garagen	12	12
Sonnenkollektoren, Photovoltaikanlagen	15	3
Erdwärmesonden	6	2
Mobilfunkantennen	2	1
Bauermittlungen	5	5
Verschiedenes	40	72
Reklamen	8	20

Neues Planungs- und Baugesetz Kanton St. Gallen

In der Aprilsession 2016 hat der Kantonsrat das neue Planungs- und Baugesetz (PBG) verabschiedet. Am 4. Juli ist die Referendumsfrist für das neue Gesetz unbenutzt verstrichen. Die Regierung hat den Vollzugsbeginn für das neue Planungs- und Baugesetz auf den 1. Oktober 2017 festgelegt. Dazu sind verschiedene Umsetzungsarbeiten notwendig. Die Umsetzung des neuen Gesetzes erfordert insbesondere von den Gemeinden in den kommenden Jahren einen erheblichen Mehraufwand. Zur Unterstützung wird der Kanton Arbeitshilfen erarbeiten.

Mitwirkung kantonale Richtplanung

Zu den wichtigsten Aufgaben der Gemeinden gehört aktuell mit Blick auf die Überarbeitung des kantonalen Richtplans, Teil Siedlung, eine vorausschauende Ortsplanung. Gestützt auf das revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz muss die Anpassung des kantonalen Richtplans bis 2019 erfolgen. Die öffentliche Vernehmlassung des angepassten kantonalen Richtplanes, Teil Siedlung, endete am 30. Juni 2016. Die eingegangenen Stellungnahmen werden vom zuständigen kantonalen Amt ausgewertet. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird der Richtplan dem Bund zur Genehmigung weitergeleitet. Danach ist die Bauzonendimensionierung für den Bedarf von 15 Jahren festgelegt. Es wird definiert, wie dieser Bedarf ermittelt wird und wie ein allfälliger Auszonungsprozess ablaufen muss.

Ortsplanung, kommunale Richtplanung

Um den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, müssen die Gemeinden innerhalb eines Jahres nach der Genehmigung des Richtplans durch den Bund ein entsprechendes Arbeitsprogramm erstellen. Die Gemeinde hat bereits zu einem früheren Zeitpunkt die Grundeigentümer informiert. Die Gemeinde wird deswegen vorgezogene Massnahmen prüfen. Dazu wird 2017 auch die Überarbeitung des kommunalen Richtplans vorbereitet.

Zonenplananpassungen

Im März 2016 wurde der Teilzonenplan Bahnhof Süd vom Kanton genehmigt. Es handelt sich um eine Aufzoning von der Kernzone drei Vollgeschosse in die Kernzone vier Vollgeschosse im Perimeterbereich des Gestaltungsplanes Bahnhof Süd. Für die geplante Überbauung der SOB ist eine noch höhere Geschoszahl vorgesehen, eine Umzoning der Grundordnung in die höchstmögliche Bauzone mit vier Vollgeschossen ist dafür Voraussetzung.

Der Teilzonenplan Rietwis wurde im November 2016 öffentlich aufgelegt, die Durchführung des fakultativen Referendums und die Genehmigung durch den Kanton sind noch ausstehend. Für den Bau einer Sportanlage auf dem Areal Rietwis soll diese Fläche von der Industriezone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont werden.

Für den Teilzonenplan Ricken wurde das Verfahren durchgeführt. Die Genehmigung durch den Kanton ist noch ausstehend. Anlass zur Planung gab die dort ansässige Holzbaufirma, die nordwestlich der bestehenden Betriebsgebäude einen Erweiterungsneubau plant. Die heutige Zonenabgrenzung lässt jedoch keinen zweckmässigen Bau zu, aus diesem Grund soll die bestehende Zonengrenze flächengleich umgelegt werden, dass ein Neubau inklusive Zufahrt möglich wird.

Die Zonenplananpassung der Grundstücke Nr. 2852W und 2853W im Gebiet Grindeln ist aufgrund eines Rechtsverfahrens noch hängig.

Sondernutzungspläne

Für die Gebiete Espen, Büchel, Wisental und Flooz sind auf Antrag der Grundeigentümer Sondernutzungspläne in Bearbeitung.

Die geplante bahnhofsnahe Überbauung Bahnhof Süd der SOB ist Teil der Zentrumsentwicklung und schliesst die Lücke im Ortsbild in Richtung des Quartiers Rietwis. Der Gestaltungsplan wurde im Herbst 2016 öffentlich aufgelegt. Die zwei eingegangenen Einsprachen sind in Verhandlungen.

Stand Schutzverordnung

Der kantonale Richtplan verlangt zwingend die Überprüfung aller Schutzverordnungen und die Abstimmung auf diese Inventare, insbesondere auf das ISOS (Inventar der Ortsbilder von nationaler Bedeutung) bis spätestens 2018.

Die Überprüfung durch zwei Fachbüros ist seit Ende 2015 im Gang, 2016 wurde die Inventarisierung grösstenteils abgeschlossen. 2017 folgt die Ergänzung, Bereinigung und Besprechung der Inventare mit betroffenen Grundeigentümern. Danach werden die Planungsinstrumente erarbeitet (Schutzplan, Schutzverordnung mit Inventar) und die Vernehmlassung durchgeführt, ehe das öffentliche Anzeige- und Auflageverfahren folgt.

Ortsmodell

Das Ortsmodell der Gemeinde Wattwil wurde aus Anlass der Toggenburger Messe 2016 angefertigt und ist im Foyer der Gemeindeverwaltung platziert. Es dient den Entscheidungsgremien, sich eine räumliche Übersicht zu verschaffen und Entscheide hinsichtlich deren Konsequenzen zu visualisieren.



Sportanlagen im Rietwis

Das Raumprogramm des Kantons für die Aussensportanlage, wie auch die Halle für die Gemeinde, fände auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie auf dem vorgesehenen Perimeter Platz.



Machbarkeitsstudie (mögliche Platzierung der Sportanlagen)

Die vom Gemeinderat eingesetzte Jury ist damit beauftragt, das Studienauftragsverfahren zu begleiten und konkrete Projektvorschläge zu beurteilen.

Zentrumsentwicklung und Einkaufsstandort

Das Thema Zentrumsentwicklung zur Förderung eines attraktiven Orts-, Einkaufs- und Gewerbezentrum wurde in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der IGEZ /HGV weiterbearbeitet. Neben baulichen und raumplanerischen Massnahmen wurde die Gründung einer neuen Organisation für ein Center Management («Standortmarketing-Verein») geprüft und vorbereitet. Der Verein soll unter anderem Massnahmen und Aktivitäten im Ortszentrum erarbeiten und koordinieren. Das Projekt wird in dieser Form weiterbearbeitet, Vorgehensvorschlag und Terminplan für 2017 wurden verabschiedet.

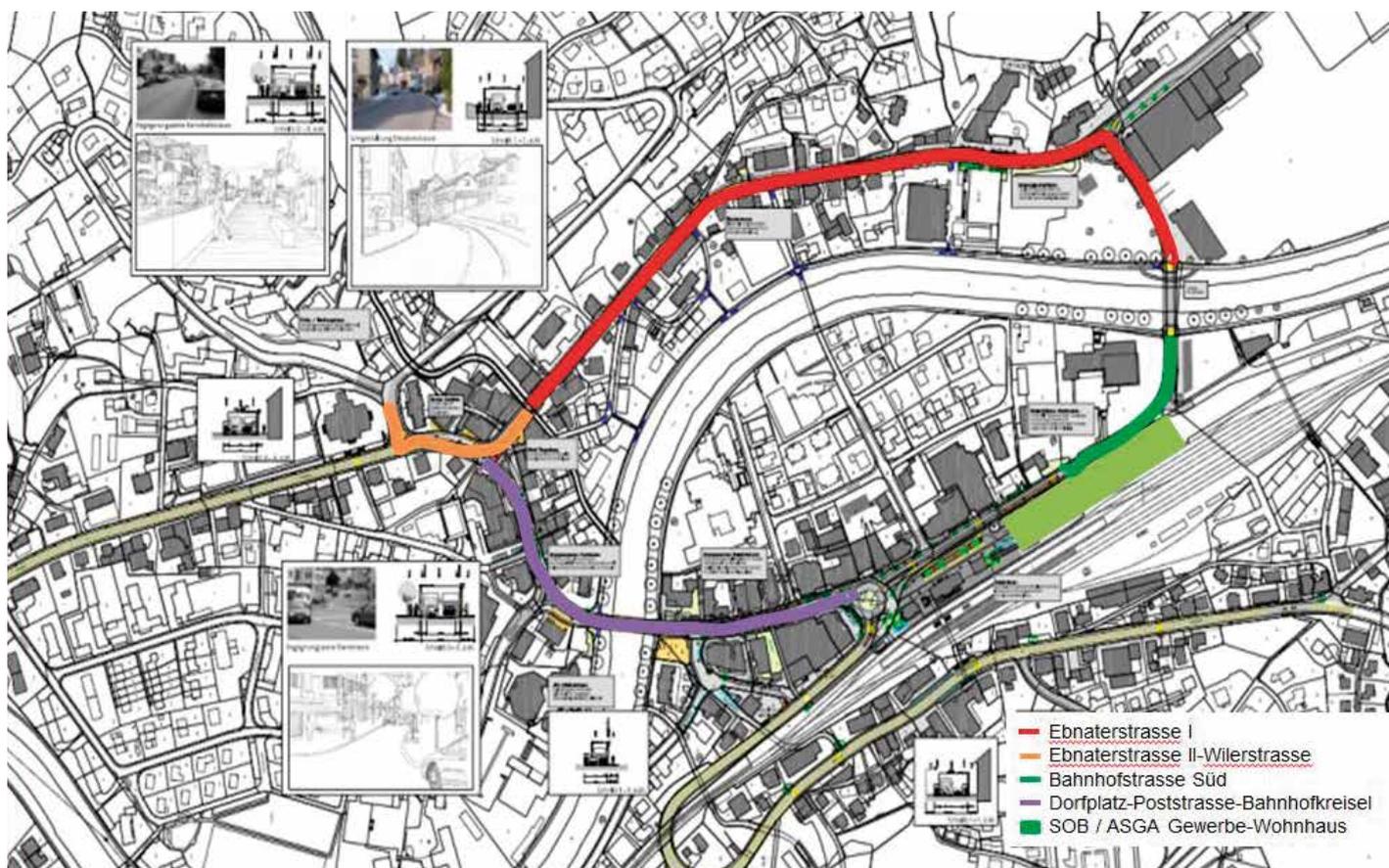
Entwicklung Bahnhof West

Die 2015 durchgeführte Quartieranalyse für das Gebiet Bahnhof West zeigt auf, dass insbesondere zwischen dem Rickenhaus und Feldbach ein hohes Quartierentwicklungspotenzial liegt. In der Folge wurde die Machbarkeit einer Verlegung der Kantonsstrasse zur Optimierung der Bebauungsmöglichkeiten durch ein Ingenieurbüro geprüft. Mit den betroffenen Grundeigentümern fanden zwei Besprechungen statt. Grundsätzlich besteht ein Interesse an einer Entwicklung. Daher sollen in der Weiterbearbeitung die Potenziale von drei Varianten aufgezeigt werden.

Strassenraumgestaltung Bahnhof- und Poststrasse

Wattwil ist ein regionaler Einkaufs-, Wohn- und Arbeitsstandort und damit zugleich ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Diese Funktionen sollen erhalten, entwickelt und gestärkt werden. Durch die geplante Umfahringstrasse Wattwil und der geplanten Umgestaltung der Ebnaterstrasse eröffnet sich die Möglichkeit, das Zentrum mit der Bahnhof- und Poststrasse bis zum Einlenker der Hemberger- in die Wilerstrasse umzugestalten. Es sollen Massnahmen aufgezeigt werden, wie das Zentrum attraktiver und authentischer gestaltet und der Platz Wattwil als Einkaufsstandort nachhaltig gestärkt werden kann. Dazu wurde bereits 2010 ein Vorprojekt erarbeitet. 2016 wurde dieses konzeptionell weiterbearbeitet und in einem Gestaltungskonzept vertieft. Mit der Umgestaltung der Post- und der Bahnhofstrasse soll der Durchgangsverkehr noch stärker über die Ebnaterstrasse gelenkt werden. Deren Verkehrsbelastung wird sich in Verbindung mit der Umfahrung gegenüber heute verkehrstechnisch ausgleichen. Die neue Verkehrsführung erfordert die Umgestaltung des Knotens «Dorfplatz», wobei dieser zugleich aufzuwerten ist.

Übersicht der laufenden Projekte im Zentrum



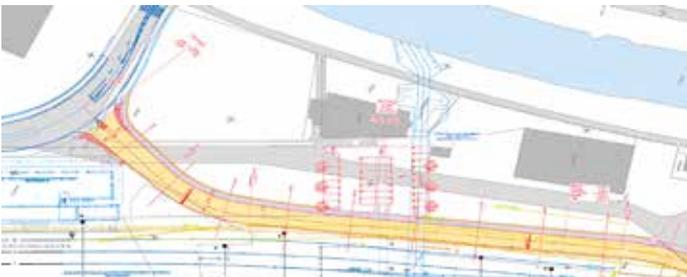
Zur fachlichen Begleitung wurde eine Projektgruppe eingesetzt mit Mitgliedern aus Gewerbe, Anwohnern und Behörden. Das Projekt wird 2017 zu einem Strassenbauprojekt weiterbearbeitet.



Visualisierung der Poststrasse

Austrasse

Im Zusammenhang mit dem Gestaltungsplan Bahnhof Süd ist eine Verlegung der Austrasse notwendig. Es wird damit die Grundlage geschaffen, diese Grundstücke besser überbauen zu können, was die Voraussetzung für eine optimale Zentrumsentwicklung ist. Der Abbau der Verladerampe und die Aufhebung des Holzverlades sowie der Rückbau von Abstellgleisen sind Voraussetzungen für dieses Projekt. Der Einlenker in die Bahnhofstrasse muss mit dem Sanierungsprojekt der Bahnhofstrasse koordiniert werden. Die Planung erfolgt daher in enger Zusammenarbeit mit der SOB und dem kantonalen Tiefbauamt.



Mögliche Umlegung der Austrasse (Planungsgrundlage)

Massnahmenkonzept Naturgefahren

Das Projekt Sanierung der Sedelbäche mit dem Bleiken- und Brendibach wurde weiterbearbeitet. Das Projekt wird von kantonalen Ämtern, namentlich dem Tiefbauamt und dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei sowie vom Fachbüro Naturplan, Seuzach, begleitet. Das Flachmoor Bleiken ist von nationaler Bedeutung und fällt unter die strengen Schutzbestimmungen der eidgenössischen Flachmoorordnung. Mit Vertretern der Naturschutzverbände fanden Besprechungen und ein Augenschein vor Ort statt. Das Projekt wird 2017 weiterbearbeitet.

Im Rahmen des vorhandenen Massnahmenkonzeptes Naturgefahren wurden auch Projekte für den Rickenbach, Hagtobelbach und Hofstattbach ausgelöst. Der Rickenbach stellt neben der Thur das Gewässer mit dem grössten Schadenpotenzial dar.

Der Hagtobelbach hat insbesondere im Bereich der Eindolungen unter der Rickenstrasse, der Bleikenstrasse und unter den Gleisanlagen bis zur Thurmündung Sanierungsbedarf.

Label Energiestadt, Re-Audit 2017

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Das Label «Energiestadt» wird durch eine unabhängige Kommission des Trägervereins Energiestadt verliehen. Die Gemeinde Wattwil erlangte das Label erstmals im März 2009.

Alle vier Jahre ist das Label von den Prüfungsinstanzen zu bestätigen. 2013 folgte das erste Re-Audit, das zweite nun im März 2017. Für die Umsetzung der Ziele ist die gemeinderätliche Energiekommission zuständig. In der Energiekommission sind die Schulgemeinde und die Thurwerke AG vertreten, welche einen grossen Anteil zur Erfüllung der Ziele beisteuern.

Wärmeverbund Wattwil

Der Wärmeverbund Wattwil ist ein «Leuchtturmprojekt» und ein Meilenstein für die Energiestadt Wattwil. Dieses Fernwärmeprojekt ist für die Energiestrategie von Wattwil und des Kantons St. Gallen wichtig. Es können grosse Mengen CO₂-Emissionen eingespart werden, die Wärme wird grösstenteils aus Energieholz aus den regionalen Wäldern erzeugt. Das Projekt wird durch die Thurwerke AG umgesetzt und durch die Politische Gemeinde Wattwil und die Schulgemeinde unterstützt. Als Energiestadt im energietal Toggenburg will sich Wattwil für eine nachhaltige kommunale Energiepolitik stark machen. Die Umsetzung konkreter Projekte steht dabei im Zentrum. Als erste Kunden haben sich die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde entschlossen, die Mehrzahl ihrer öffentlichen Gebäude an den Wärmeverbund anzuschliessen. Nachdem im September 2015 mit den Bauarbeiten begonnen wurde, konnte der Wärmeverbund Wattwil plangemäss im Herbst 2016 den Betrieb aufnehmen.

TOM 2016 – Thema Wasser

Im Rahmen der traditionellen Toggenburgermesse «TOM» lancierte die Energiestadt Wattwil die Aktion «Ihr Handgriff spart Wasser». Durch den Einsatz von wassersparenden Duschbrausen kann der Wasserverbrauch ohne Komforteinbusse um bis zu 50 Prozent gesenkt werden. Dies wirkt sich direkt auch positiv auf den Energieverbrauch aus. Pro Haushalt konnte eine Duschbrause im Wert von 37 Franken zum Aktionspreis von nur 10 Franken am Energiestand bezogen werden.



v.l.n.r.: Die Vertreter am Stand der Gemeinde Wattwil vor dem Ortsmodell: Peter Schweizer, Germaine Bannwart, Jörg Wittenwiler, Schulrat Hansruedi Lusti, Gemeinderat Hansheiri Keller und Tanja Weber

Veranschaulicht wurde der Spareffekt mit einem «Showbrunnen», bei dem der Unterschied zwischen herkömmlicher Duschbrause und Sparbrause eindrücklich zu erkennen war. Auf einem Plakat wurde auf die Themen der Energiestadt Wattwil aufmerksam gemacht.

Elektromobilität

Im Hinblick auf die Erreichung der Energiestadt-Ziele erfolgte im November 2016 die Anschaffung des Elektrofahrzeugs «VW E-up!». Damit lebt die Gemeindeverwaltung Wattwil ihre Vorbildfunktion vor, die Elektromobilität im Toggenburg zu erhöhen.

Die Elektromobilität bietet eine Chance, den CO₂-Ausstoss zu senken. Elektroautos zeichnen sich durch geringen Ausstoss an Luftschadstoffen, wenig Lärm und ihre Effizienz aus, da ihr Antrieb bis zu dreimal effizienter als jener eines Verbrennungsmotors ist. Zudem wurde das Fahrzeug mit der Wattwiler-Ökostrom-Vignette der Thurwerke AG ausgestattet. Damit wird der ökologische Mehrwert von erneuerbarer Stromproduktion erworben und gleichzeitig der Ausbau erneuerbarer Energie in der Region gefördert.



v.l.n.r.: Gemeinderätin Marlise Porchet, Geschäftsführer Pascal Oehninger und Bruno Zimmermann, Bauverwaltung Wattwil

Das Fahrzeug steht den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für Baustellenbesuche sowie anderen auswärtigen Verpflichtungen zur Verfügung. Gleichzeitig erfolgte der Neubau einer Elektroladestation auf dem Gemeindeparkplatz durch die Thurwerke AG. Es werden zwei Parkfelder markiert und mit einer Ladesäule ausgestattet. Die Ladestation für Elektrofahrzeuge steht der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Initiative «bike to work»

Bike to work ist seit 2005 eine nationale Mitmachaktion von Pro Velo Schweiz zur Velo- und Gesundheitsförderung in Unternehmen. Die Pendler sollen motiviert werden, sich zu bewegen und vom Auto auf die Kombination Velo und öffentlicher Verkehr umzusatteln. Die Energiestadt Wattwil hat im Jahr 2016 zur Teilnahme aufgerufen und rund 100 Betriebe direkt angeschrieben.

44 Teams aus einheimischen Betrieben, mit je sieben Personen, haben teilgenommen. Ziel war es, in den Aktionsmonaten Mai und Juni während mehr als der Hälfte der persönlichen Werkstage mindestens für einen Teil des Arbeitsweges das Velo zu benützen. Im Vordergrund standen Energie sparen, Fitness verbessern und gleichzeitig den Teamgeist am Arbeitsplatz fördern. Als Motivation wurden zusätzlich zum nationalen Wettbewerb von «bike to work» fünf attraktive Preise unter den Teilnehmenden von Wattwil verlost.

Den Gewinnern wurden Einkaufsgutscheine der IGEZ Wattwil sowie Gutscheine für eine Konsumation im Restaurant Thurpark überreicht.

energietal Toggenburg

Energietal Toggenburg ist die Energiefachstelle im Toggenburg. Die Bevölkerung kann die Dienstleistungen des energietal Toggenburg in Anspruch nehmen. Als Fachstelle der Toggenburger Gemeinden besteht ein effizientes Instrument für eine aktive Energiepolitik. Die Zusammenarbeit der Gemeinde ist in einer Leistungsvereinbarung festgehalten. Themenschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen werden gemeinsam entwickelt, umgesetzt und finanziert. Ab 2017 wird eine Vertretung des energietal Toggenburg in der Energiekommission beratend Einsitz nehmen. Das energietal Toggenburg ist ein grosser Erfolg für die Region. Innerhalb und ausserhalb des Toggenburgs hat die Initiative für ein energieautarkes Tal Anerkennung erlangt und zur Nachahmung angeregt.

Nationales Energiebildungsprojekt (NEB)

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Erarbeitung eines Stoffplans «Energie» für alle drei Zyklen (Stufen) der Volksschule. Deshalb hat die Schulgemeinde Wattwil-Krinau in Zusammenarbeit mit dem Förderverein energietal toggenburg das Projekt «Nachhaltige Energiebildung, NEB» lanciert.

Kinder und Jugendliche im Toggenburg sollen mit erfahrungsbasiertem, kontinuierlichem Energieunterricht auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet werden. Im Verlaufe der Schulzeit entwickeln sie die Kompetenz für einen bewussten Ressourcenumgang und neue Energietechniken. Auch das «Regionale didaktische Zentrum, RDZ», Wattwil sowie die «Energieakademie Toggenburg» werden ins Projekt eingebunden.

Langfristig wirkt das Projekt NEB im Sinne einer nachhaltigen Stärkung des Toggenburgs als qualifizierter Bildungsstandort, als innovatives Energietal und als attraktiver Lebens-, Tourismus- und Wirtschaftsraum.

Die Gemeinde Wattwil beteiligt sich unterstützend mit einem finanziellen Beitrag am Projekt.

Verkehr und Umwelt

Infrastruktur, Unterhalt und Sicherheit

Liegenschaften

Im Berichtsjahr wurde die Umstellung der bisherigen Einzelheizungen auf das System des Wärmeverbunds Wattwil vollzogen. Das Gemeindehaus, die Abdankungshalle, der Thurpark, das Mehrfamilienhaus Hofjüngersstrasse 1 und das Mehrzweckgebäude (inkl. Bauamt) wurden an den neuen Wärmelieferanten angeschlossen.

Gemeindeverwaltung

Aus energetischen Gründen werden jährlich in einzelnen Abteilungen die bestehenden Beleuchtungskörper auf Energiesparlampen (inkl. Restlichtmessung) umgestellt. Damit wird der Stromverbrauch in den Büros fortlaufend reduziert, was sich auch in den geringeren Stromkosten niederschlägt.

Die Platane auf dem Vorplatz des Gemeindehauses musste wegen ihres Alters gefällt und durch einen neuen Baum ersetzt werden. Die alten Wurzeln setzten dem Belag arg zu, wodurch es wegen der Aufplatzungen zu gefährlichen Stolperfallen gekommen ist. Als Ersatz wurde ein Tauenbaum (*Davidia involucrata*) gepflanzt. Dieser entwickelt in der Blütezeit grosse, helle Blätter, deren Aussehen an ein Taschentuch erinnert.

Die Erneuerung der Verkabelung der IT- und Telefonanlage konnte abgeschlossen werden. Als Resultat dieser neuen Technologie konnten die Datenverbindungen beschleunigt werden. Gleichzeitig wurde auch der Jugenschopf (zwischen dem Gemeindehaus und der Schulanlage Grünenau) in das Gemeindesystem bzw. den Gemeindeserver eingebunden.

Alpliegenschaft Eggli

Auf dem «Eggli» ist vermehrt eine Wasserknappheit festzustellen. Aus diesem Grund wurde versucht, das natürlich vorhandene Wasser optimaler zu fassen und den Brunnen zuzuführen. Damit konnte die Sauberkeit im Umfeld der Brunnen herum stark verbessert werden. Die Zugänglichkeit der Mistplatte wurde zudem verbessert, so dass der Bewirtschafter diese zeitgemäss anfahren kann.

Landwirtschaftsbetrieb Rickenhof

Die Einbauküche in der Liegenschaft Rickenhof war alt und befand sich in einem sehr schlechten Zustand, weswegen sie ersetzt wurde.

Parkplatzbewirtschaftung

Die Kontrolle und Bewirtschaftung der gebührenpflichtigen Parkplätze und der Blauen Zone ist Sache der Gemeindepolizei. Zudem erlauben die regelmässigen Kontrollgänge auch den Kontakt zur Bevölkerung. So steht die Gemeindepolizistin der Bevölkerung auch als Auskunft- und Kontaktperson zur Verfügung.

Das Jahr 2016 war eher ein ruhiges Jahr, wurde doch sehr viel gebaut in Wattwil. Weil zahlreiche Strassen und Plätze zeitweise gesperrt waren, hatte dies auch Auswirkungen auf die Parkplatzbewirtschaftung.

Die Handhabung der Parkscheibe führt oft zu Diskussionen. Nachstehend wird der korrekte Gebrauch erläutert.

Einstellen der Parkscheibe auf allen mit dem Signal «Parkieren mit Parkscheibe» gekennzeichneten Verkehrsflächen:

Der Pfeil muss auf den der Tatsächlichen Ankunftszeit nachfolgenden Strich eingestellt werden.

Zulässige Parkdauer in der Blauen Zone:
Fahrzeuge dürfen an Werktagen – und sofern ausdrücklich signalisiert auch Sonn- und Feiertagen – nur wie folgt abgestellt werden (siehe Tabelle).

Zwischen 19.00 und 07.59 muss die Parkscheibe nicht angebracht werden, sofern das Fahrzeug vor 08.00 wieder in den Verkehr eingefügt wird.



Tatsächliche Ankunftszeit A	Einzustellende Ankunftszeit	Abfahrtszeit
08.00 – 08.29	08.30	09.30
08.30 – 08.59	09.00	10.00 usw.
11.00 – 11.29	11.30	12.30
11.30 – 13.29	auf A folgenden Strich	14.30
13.30 – 13.59	14.00	15.00 usw.
17.30 – 17.59	18.00	19.00
18.00 – 07.59	auf A folgenden Strich	09.00

Brücke Grünenau-Schomatten

Durch ein ortsansässiges Ingenieurbüro wurde die Tragfähigkeit der Fussgängerbrücke überprüft. Diese ergab, entgegen der damals vorherrschenden Annahme, dass die vorgesehenen Leitungen des Wärmeverbundes durchaus daran aufgehängt werden könnten, ohne dass statische Probleme entstehen. Die entsprechenden Kosten für die Installation der Leitungen sind durch den Wärmeverbund zu tragen.

Da diese Brücke im Perimeter der Thursanierung liegt, wird zurzeit auf eine Sanierung bzw. den Bau einer anderen Brücke verzichtet, bis Kenntnis darüber besteht, welche Massnahmen in diesem Bereich tatsächlich geplant sind.

ARA / Kanalisationen:

ARA

Das betriebseigene Klärmeisterteam hat diverse Reparaturen vorgenommen. Namentlich waren Getriebebeschäden bei der Schlammwässerung zu beheben und das Austragsystem zu revidieren.

Im Herbst 2016 erfolgte zudem der Startschuss für die Sanierung der drei Schnecken des Hebewerks (Abwasser aus der Kanalisation auf die Höhe der ARA transportieren). Da die ARA während sieben Tage die Woche in Betrieb sein muss, erfolgt die Sanierung etappenweise.

Im Herbst 2016 konnte die erste Schnecke ausgewechselt und in Betrieb genommen werden. Die beiden weiteren Schnecken werden bis Mitte 2017 ebenfalls ausgewechselt.



Die erste «Schnecke» wird am vorgesehenen Ort eingepasst.

Kanalisation

Im Zuge der Sanierung der Wilerstrasse (kantonales Projekt) musste gleichzeitig die Kanalisation in der Wiget-Strasse saniert werden. Durch eine Vergrösserung des Leitungsdurchmessers kann nun den Bedürfnissen der Entwässerung entsprochen werden.

Auch dieses Jahr wurde wieder ein Teil der öffentlichen Kanalisation (15 km) durchgespült. Verbunden mit dieser Massnahme werden Schäden aufgenommen, die nach deren Erkennung in den Folgejahren saniert werden. Es wurden örtliche Sanierungen im Steigring, in der Ebnetstrasse und an der Rickenstrasse ausgeführt.

Bauamt

Winterdienst

Der Winterdienst 2016 verlief eher ruhig, zumal lediglich an wenigen Tagen auch nur geringe Mengen Schnee gefallen war. Im Berggebiet waren 29 Einsätze erforderlich, im Tal hingegen nur sechs.

Beim Winterdienst unterhält die Gemeinde lediglich die Strassen 1. und 2. Klasse. Die Gemeindestrassen 3. Klasse sind durch die jeweiligen Grundeigentümer zu bewirtschaften. Dies beinhaltet ebenfalls die Schneeräumung und die Glatteisbekämpfung.

Biotope

Das richtige Klima für Frösche kam in diesem Jahr früher als gewohnt. Rechtzeitig konnte im Gebiet Wattwil-Krinau eine Schranke (Haag) erstellt werden, damit die Frösche auf ihrer Wanderung nicht dem Strassenverkehr zum Opfer fielen.

Anlagen

Da die Fussballvereine nur noch eine kurze Winterpause einlegen, begann das Bauamt frühzeitig mit den Unterhaltsarbeiten bei den Anlagen und Sportplätzen.

Im Juni 2016 griffen die Schwinger auf der Sportanlage «Grüenau» anlässlich des Nordostschweizer Schwingfest (NOS) zusammen. Die Anlage wurde dadurch stark beansprucht und die Instandstellung erforderte deswegen einen grösseren Mehraufwand als erwartet war. Es mussten in Folge der Mehrbelastung des Spielfeldes etwa 450 m² Rollrasen nachträglich verlegt werden.



Impression aus dem Schlussgang:

Bless Michael von Orlik Armon in Bedrängnis gebracht.

Wanderwege

Der Wanderweg in Richtung Tweralpispitz wurde im Sommer in einer ersten Phase notdürftig mit Sofortmassnahmen saniert.

Vermeehrt ist festzustellen, dass der Unterhalt der Wanderwege je länger je mehr Zeit in Anspruch nimmt. Die Mitarbeiter des Bauamtes waren im Frühling hiermit etwa zwei bis drei Wochen beschäftigt.

Am 29. Juni 2016 konnte das neue Holzlager, welches von Lernenden als Projekt erstellt wurde, bei der Feuerstelle Eggli eingeweiht werden. Allen Beteiligten nochmals einen herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

Spielplätze

Der Spielplatz Grünenau wurde im November neu gestaltet, nun sind wieder mehr Schattenplätze verfügbar. Im Weiteren wurde ein neues Spielgerät zur Förderung des Gleichgewichts montiert. Ebenfalls ein neues Erscheinungsbild hat der Sandkasten erhalten.

Für die Neugestaltung des Spielplatzes Schomatten wurde in diesem Jahr eine Umfrage bei den Anwohnern durchgeführt. Es wurden einige prüfenswerte Ideen eingereicht.

Vita Parcours

Der Vita-Parcours wurde wie jedes Jahr mit Hilfe des Turnvereins Wattwil wieder in Stand gesetzt. In diesem Jahr galt es die Wege und Tritte zu erneuern oder gar zu ersetzen. Total wurden 60 m³ Hackschnitzel auf den bestehenden Wegen verteilt, rund zehn Tritte neu erstellt und einzelne Turngeräte erneuert.

Für die tatkräftige Unterstützung des Turnvereins Wattwil und der Firma E. Weber AG, welche jährlich diverses Material zur Verfügung stellt, wird ein grosses Dankeschön ausgesprochen.

Abfallbeseitigung

Im Zusammenhang mit der Abfallbeseitigung ist erfreulicherweise eine Abnahme des Littering festzustellen.

Die neuen Unterflursammelstellen sind ein wesentlicher Fortschritt bei der Abfallentsorgung. Mit dem neuen System dürfen keine Säcke mehr an die Strasse gestellt werden, wodurch die von Tieren aufgerissenen Säcke vermieden werden können.

Bis anhin wurden 20 Unterflurbehälter durch die Gemeinde Wattwil gesetzt und in Betrieb genommen. Es ist vorgesehen, in den kommenden Jahren noch weitere Sammelstellen umzusetzen. Bei grösseren Bauvorhaben wird bereits heute darauf geachtet, dass Unterflursammelstellen installiert werden.

Das Bauamt bewirtschaftet in der Gemeinde Wattwil 136 Abfallbehälter. Es handelt sich dabei um:

Robidog	37
Abfallhaie	37
Abfallkörbe	62

Fortlaufend werden die bestehenden Robidogs durch Abfallhaie mit integrierten Haidogs ersetzt. Bei einem grösseren Bedarf an Hundekotbeutel, werden zusätzliche Spender montiert.



Muster eines «Haidog» (links) und eines «Smart Haidog» (rechts)

Heute müssen die Hundekotbeutel nicht mehr separat entsorgt werden, da sie mit dem Kehricht zusammen verbrannt werden. Dadurch werden die Trennung und die Anschaffung zweier Abfallsysteme überflüssig.

Einzelne alte Abfallkörbe wurden ebenfalls durch Abfallhaie ersetzt. In den nächsten Jahren soll das Ersetzen von alten Abfallkörben weiter umgesetzt werden.

Altpapiersammlungen

Im Jahr 2016 wurden in der Gemeinde Wattwil sieben Sammlungen durch Jugendvereine aus Wattwil durchgeführt. 2016 wurden dadurch 266.78 t Papier und 44.00 t Karton gesammelt. Aus dem Erlös dieser Sammlungen finanzieren die Vereine einen Teil ihrer Aktivitäten.

Bring- und Holtag 2016

Die Gemeinde Wattwil führte in diesem Jahr am 30. April 2016 den jährlichen Bring- und Holtag durch. Ab 8.00 Uhr konnten die Leute nicht mehr benötigte Gegenstände bringen und andere wiederum die gesuchten Waren mitnehmen. Auch die organisierte Festwirtschaft des Turnvereins Wattwil fand grossen Anklang.

Unterhalt Strassen

Das Bauamt Wattwil führt den Unterhalt von Gemeindestrassen und Gemeindewegen 1. und 2. Klasse weitestgehend eigenständig aus. Sollte dies aus technischen Gründen nicht möglich sein, werden örtliche Spezialfirmen beigezogen.

Um den Werterhalt einer Strasse zu gewährleisten und damit deren Lebensdauer zu verlängern, sind regelmässige Unterhalts- und Reparaturarbeiten vorzunehmen. Dazu gehören u.a. Belagsflicken, das Erstellen oder Reparieren von Strassenrändern, Flickarbeiten von Wasser- und Randsteinen oder das Ausfugen von Belagsrissen.

Um die Sicherheit auf den Strassen zu gewährleisten, setzt das Bauamt Strassenmarkierungspfähle. Sollten Markierungspfähle aus irgendwelchen Gründen entfernt werden müssen, sind diese nach Erledigung der Arbeiten wieder zu stellen.

Entlang der Strassen werden im vorgesehenen Rhythmus immer wieder die eingewachsenen Wiesen und Gräser abgestossen (Randen). So wird einerseits die Strassenbreite beibehalten und andererseits der Belag geschont.

Die Einlaufschächte der Strassenentwässerung werden in einem zweijährigen Turnus abgesaugt und vom Strassendreck befreit. Schadhafte Stellen im oder um den Schacht werden umgehend durch das Bauamt repariert. Im Jahr 2016 wurde der Bereich Schattenhalb und Krinau berücksichtigt.

Zur Sicherung der Hänsenbergstrasse wurde auf einer Länge von etwa 60 Metern eine Betonwand mit Anker gesetzt, wodurch die Gefahr des Abrutschens der Strasse gebannt werden konnte. Zusätzlich wurde ein Fahrzeugrückhaltesystem errichtet.



Sicherungsarbeiten an der Hänsenbergstrasse

Die Eschenbergstrasse konnte im Sommer dank der guten Wetterverhältnisse saniert werden. Die einzige Naturstrasse in Wattwil wurde mit neuem Bergschotter überzogen und richtig gewalzt.

Die Eggstrasse (Ebnaterstrasse bis Stutz) wurde saniert. Diese Arbeiten beanspruchten eine längere Bauzeit, da dies in Abstimmung mit der Bachoffenlegung erfolgte und der gleichzeitigen Deponiesanierung zu koordinieren war. Zahlreiche Werkleitungen (Kommunikation, Elektrizität, Frischwasser) im Strassenbereich wurden erneuert. Im Rahmen der Deponiesanierung wurde die einst als Kehrlichtdeponie genützte und überfüllte Fläche wiederhergestellt.

Aus Gründen der Hochwassersicherheit wurden zudem die drei bislang eingedolten Bäche (Wisbach, Chueholzbach und Stutzbach) geöffnet, wodurch die Abflusskapazität wesentlich erhöht wurde.



Impression der Eggstrasse während der Bauarbeiten

Sicherheit entlang Strassen

Sämtliche Hecken, welche in den Strassenraum ragen, müssen um die allgemeine Verkehrssicherheit zu gewährleisten, von den Eigentümern zurückgeschnitten werden.

Grundsätzlich sind die Liegenschaftsbesitzer verpflichtet, den Strassenraum jederzeit frei zu halten. In den Nebengebieten und in Wäldern führt das Bauamt die Arbeiten durch. Die Höhe des Lichtraumes bei Strassen beträgt 4.50 m über jenen Flächen für den Verkehr bestimmt sind.

Friedhöfe

Beim Friedhof Krinau setzte das Bauamt die erste Phase der Umgestaltung um. Es wurden neue Rabatten erstellt, Ruhebänke montiert und ein Baum gepflanzt.

Die Krone der Friedhofsmauern in Wattwil wurde neu erstellt und der Teil an der Kirchenrainstrasse mit eingefärbtem Ortsbeton saniert. Die Eingangstore beim Friedhof Wattwil sind repariert worden und haben einen neuen Anstrich erhalten.

Gewässer

Die Thur, welche sich im Eigentum des Kantons St. Gallen befindet, fordert jährlich einen sehr grossen Aufwand im Unterhalt. In den vegetationsarmen Jahreszeiten werden die Thurstaude herausgeschnitten, damit diese entlang der Thur wieder wachsen kann. Damit erhält die Bevölkerung abschnittsweise einen schönen Blick auf die Thur und lässt sie seine Vielfalt erleben. Ebenfalls müssen jedes Jahr alte und kranke Bäume an der Thurallee gefällt und ersetzt werden. Im Sommer stellt die Bekämpfung der Neophyten und die Mäharbeiten einen wesentlichen zeitlichen Aufwand für den Unterhalt dar.

Unwetter

Am 3. Juni 2016 verursachte ein Starkregen diverse Abschwemmungen bei der Tüftobelstrasse. Dadurch ging ein Erdrutsch nieder, dessen Behebung zusätzliche Kosten verursachte.

Auch in diesem Jahr haben sich die Rückhaltevorrichtungen wieder bewährt.

Personal

Das Personal des Bauamts besuchte in diesem Jahr mit den ARA-Mitarbeitern gemeinsam einen Auffrischkurs in Sachen Erste Hilfe. Der Kurs wurde durch den Samariterverein Wattwil durchgeführt.

Fahrzeuge

Im Jahr 2016 wurde der Toyota Land Cruiser durch einen Meili 1300 ersetzt. Zusätzlich konnte ein Pneulader Kramer 480 als Occasion gekauft werden.

Für die Unkrautvernichtung konnte im Mai 2016 das erste Mal das neue Gerät eingesetzt werden. Dieses Gerät funktioniert nur mit Wasserdampf und ohne Giftstoffe.

Toggenburger Turnfest (23. bis 25. Juni 2017)

Bereits heute haben sich über 5'200 Turnerinnen und Turner zu diesem Anlass angemeldet. Das Toggenburger Turnfest 2017 trifft auf eine grosse Resonanz und ist für Wattwil, wie auch das Toggenburg die Gelegenheit, sich positiv im Kanton und überregional zu präsentieren.



Das Organisationskomitee freut sich, zahlreichen Besuchern und Sportlern neben den sportlichen Angeboten auch noch ein vielfältiges kulturelles Rahmenprogramm bieten zu können.

Weitere und aktuelle Informationen zu diesem Anlass können der Homepage zum TTF 2017 entnommen werden (www.toggenburgerturnfest2017.ch).

Wattwiler Fest 2017 und ELGF (8. bis 10. September 2017)



Am diesjährigen Wattwiler Fest werden an die 40 Vereine und Institutionen teilnehmen, welche den Besuchern ein grosses kulinarisches Angebot bereitstellen und weitere spannende Überraschungen bereithalten. Zusammen mit dem Wattwiler Fest findet darin eingebettet das Eidgenössische Ländler Grossformationenfest (ELGF) statt.

Auf fünf Bühnen präsentieren sich die Musizierenden und werden Wattwil damit während des Festes akustisch bereichern.

Das Organisationskomitee und die Beteiligten arbeiten auf Hochtouren um den hoffentlich zahlreichen Besuchern ein schönes Fest zu bieten. Wir freuen uns schon auf die vielen Besucher, welche in Wattwil einige schöne Stunden verbringen werden.

Volkswirtschaft

Standortförderung / Center Management

Der Kanton St.Gallen beabsichtigt, mit dem Bau der Umfahrungsstrasse Wattwil (2. Etappe) im 2018 zu beginnen.

Es ist für den Gewerbe-, Einkaufs- und Dienstleistungsstandort Wattwil von zentraler Bedeutung, dass das Zentrum nach der Fertigstellung dieses Bauwerkes auch weiterhin derart attraktiv ist, dass es Destination vieler Besucher sein wird. Aus diesem Grund haben sich die Gemeinde Wattwil und vor allem Vertreter der IGEZ und des HGV Gedanken über mögliche Handlungsstrategien zur Steigerung der Attraktivität des Dorfzentrums gemacht.

Es wird angestrebt die IGEZ in eine neue Organisation zu überführen, welche sich professionell mit Standortmarketing auseinandersetzt und geeignete Promotionsmassnahmen und Anlässe organisiert. Die Leitung dieser Stelle soll durch eine Geschäftsführung erfolgen, welche die Gemeinde Wattwil gleichermassen als Kommunikationsstelle unterstützt.

Unter dem Arbeitstitel «Mein Ziel Wattwil» wurden die erforderlichen konzeptionellen Vorarbeiten geleistet, so dass im 2017 die Organisation gegründet und die Bestellung der vorgesehenen Stelle erfolgen kann.

Wie bereits an anderem Ort in diesem Bericht dargelegt, sollen aber auch noch bauliche Massnahmen im Zentrum erfolgen, durch welche eine kunden- und treffpunktfreundliche Atmosphäre und quasi ein open-air Einkaufszentrum bzw. -erlebnis geschaffen werden soll.

Trägerverein JungUnternehmerZentren

Starthilfe für Firmengründer

Selbst die beste Geschäftsidee ist zum Scheitern verurteilt, wenn in der Vorbereitungs- oder Startphase fundamentale Fehler begangen werden. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, dass Existenzgründer frühzeitig vor der Gründung, aber auch in den ersten drei Jahren nach der Gründung auf ein leicht zugängliches, passgenaues Beratungsangebot zurückgreifen können. In den vier Jung-Unternehmer-Zentren Flawil, Wil, Gossau und Wattwil finden Personen, die ihre eigene Firma gründen möchten kostenlos Beratung, Begleitung und ein grosses Netzwerk für den Start in ihre Selbständigkeit.

Bericht aus den JungUnternehmerZentren

Im Jahre 2016 wurden rund 120 Personen beraten, welche sich selbständig machen und sich für den Geschäftsaufbau professionell begleiten lassen wollten. Dabei handelte es sich bei 65 Personen um neue Kontakte. Auch im vergangenen Jahr wurden neben Neugründungen wiederum zahlreiche Personen beraten, welche die Nachfolge als Firmeninhaber bei einem bestehenden Unternehmen planen.

Informationen sind zu finden unter:
www.jungunternehmerzentrum.ch.

Zweites Jungunternehmerforum St. Gallen

Am 8. Juni 2016 hat das Jung-Unternehmer-Zentrum das zweite Jungunternehmerforum St. Gallen in Gossau durchgeführt. Rund 80 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik haben daran teilgenommen.



v.l.n.r.: Jungunternehmertalk mit Christoph Brunner OBT, Regierungsrat Benedikt Würth, Jungunternehmer Rainer Hug

In verschiedenen Workshops wurden Fachinformationen vermittelt und zwei Unternehmer haben dabei von ihren Erfahrungen aus der Zeit der Startphase berichtet. In der Gesprächsrunde ging es um den perfekten Auftritt und ums Scheitern. Der Anlass wurde wiederum als Plattform für einen regen Austausch genutzt.

Vorankündigung:

Das nächste Jungunternehmerforum findet am Mittwoch, 8. Juni 2017, im Stadtsaal Wil statt.

Das Netzwerk pflegen

Die Kontaktpflege ist das A und O für alle Gründerinnen und Gründer. 2016 durfte das Jung-Unternehmer-Zentrum zu zahlreichen spannenden Veranstaltungen einladen. Unter anderem wurde das Fitness-Island in Bronschhofen und die Firma Lehmann Arnegg AG besucht.

Die Hauptversammlung fand in den Räumen der Lienhard Office Group in Degersheim statt. Der krönende Abschluss bildete das Martini-Forum in Flawil mit Nadja Räss.

Weihnachtsbeleuchtung

Die Gemeinde Wattwil hat die bestehende Weihnachtsbeleuchtung (Stelen mit Sternen) erweitert und an zahlreichen Standorten im Zentrum platziert. Damit wurde von kommunaler Seite ein weiterer Beitrag zu einem attraktiven und dennoch dezenten Lichterschmuck während der Adventszeit im Zentrum von Wattwil geleistet.

Landwirtschaft

Vom 22. Januar bis 12. Februar 2016 erfolgte die obligatorische Interneterfassung für Direktzahlungsberechtigte.

Betriebe	2015	2016
Rindviehhalter	140	138
Schafhalter	46	48
Geflügelhalter	57	62
Ziegenhalter	47	55
Pferdehalter	36	36
Schweinehalter	19	22
Bienenstandorte	65	67

Anzahl Tiere	2015	2016
Rindvieh	4'941	5'002
Schafe	980	907
Geflügel	5'601	10'162
Ziegen	280	358
Pferde	227	216
Schweine	2'023	1'801
Bienenvölker	334	409

Es wurden Direktzahlungen im Betrage von Fr. 8'119'039.95 (Vorjahr: 7'703'902.30) an 138 Betriebe (Vorjahr: 141) ausbezahlt.

An der 12. Toggenburger Stierenschau vom 15. September 2016 wurden in der Markthalle Toggenburg total 94 Stiere vorgeführt.

Am 28. September 2016 versammelten sich 603 Tiere auf dem Gelände der Markthalle zur jährlichen Gemeindeviehschau. Am 12. Oktober 2016 wurden in Krinau 221 Tiere zur Schau gestellt.



Begeisterte Kinder an der Gemeindeviehschau 2016

Naturschutz

Für 512 Objekte (Vorjahr: 514) wurden in Wattwil Naturschutzbeiträge von total Fr. 81'388.55 (Vorjahr: Fr. 73'492.50) ausbezahlt.

Viele Tiere und Pflanzen sind auf räumlich vernetzte und extensiv genutzte Landwirtschaftsflächen angewiesen. Mit den Vernetzungsprojekten werden besonders empfindliche, ortstypische einheimische Arten gezielt gefördert. So profitieren zum Beispiel Wiesel von Asthaufen und noch stehenden Mahdresten, während die Goldammer den Schutz von Hecken benötigt. Aufgewertete Wiesenstreifen mit Flockenblumen, Skabiosen und Disteln sind nicht nur schön für das Auge, sondern bieten auch Futter für den Schachbrettfalter. Dessen Raupen überwintern wiederum auf stehengelassenen Gräsern.



Schachbrettfalter (melenargia galathea) aus der Familie der Edelfalter

Vernetzungsprojekte

Das Vernetzungsprojekt im Schönenberg begann bereits 2004. Danach folgten Krinau und Köbelisberg. Damit ist heute bereits ein Grossteil der Landwirtschaftsflächen mit Vernetzung abgedeckt. Einzig die Thurebene sowie die Umgebung von Heiterswil und Schmidberg weisen noch grössere Lücken auf. Mit der Anmeldung weiterer Betriebe werden aber bereits nächstes Jahr die Vernetzungsgebiete nochmals ausgeweitet.

Derzeit beteiligen sich in Wattwil insgesamt mehr als 80 Betriebe an der Vernetzung. Die Projekte werden zum grossen Teil durch die Landwirte selbst sowie mittels Staats- und Gemeindebeiträgen realisiert.

Auch Nicht-Landwirte haben die Möglichkeit, Vielfalt in der Landschaft zu fördern: sei es mit Anlegen eines Asthaufens oder einer Blumenwiese im eigenen Garten. Damit können Arten wie Zauneidechse, Bergmolch oder Schwalbenschwanz gefördert werden.

Vernetzungsprojekte

Mit einem so genannten Vernetzungsprojekt soll die botanische und faunistische Vielfalt in einem grösseren Lebensraum gefördert werden. Die Ziele basieren auf veröffentlichten nationalen, regionalen oder lokalen Inventaren und weiteren Grundlagen.

Mit diesen Projekten werden Massnahmen ergriffen und zusätzlich finanziell gefördert, die über das normale Mass der Bewirtschaftung hinausgehen und einen Beitrag zur Biodiversität leisten. Beispielsweise könnte die Errichtung mehrerer Hecken als Sommerlebensraum für Laubfrösche als Vernetzungsprojekt mitfinanziert werden.

Anspruchsberechtigt sind vor allem Landwirtschaftsbetriebe, welche die vorgesehenen Projekte dem hierfür zuständigen Landwirtschaftsamt freizugeben sind.

Weitere Informationen:
www.landwirtschaftsamt.sg.ch

Finanzen

Finanzplanung

Die Finanzplanung ist grundsätzlich ein Führungsinstrument zuhanden des Gemeinderats. Daraus können verschiedenste Informationen wie z.B. Investitionsplan, Abschreibungsplan und Steuerfussplanung entnommen werden.

In den letzten Jahren konnten geplante Investitionen z.B. Bleikenstrasse und Ebnaterstrasse nicht realisiert werden. Zudem stehen diverse Projekte (Thurpark- und Schwimmbadsanierung, Turnhallenbau und Aussensportanlagen) direkt oder indirekt mit dem Neubau der Kantonsschule und deren Aussenanlagen im Zusammenhang. Daher müssen die Planungsarbeiten entsprechend terminiert bzw. aufgeschoben werden.

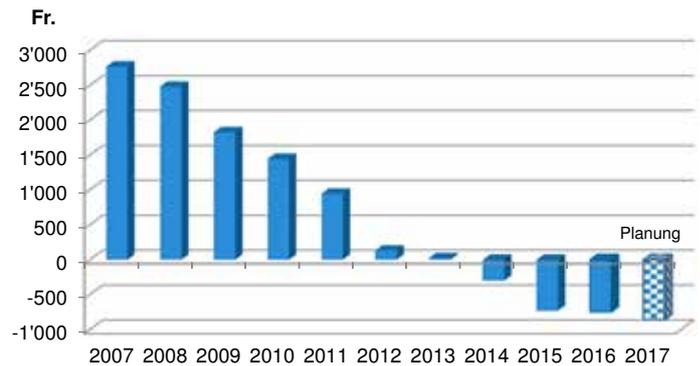
Infolgedessen zeigt die Investitionsplanung, dass sich die grösseren Investitionen und die Abschreibungen erst ab 2020 spürbar auswirken werden.

Aufgrund des Wirksamkeitsberichtes zum Finanzausgleich hat der Kantonsrat das Finanzausgleichsgesetz angepasst und unter anderem beschlossen, dass die zweite Stufe des Finanzausgleichs wegfallen wird. Die Gemeinde Wattwil bezieht jedoch bereits seit 2012 keine Beiträge mehr aus dem individuellen Sonderlastenausgleich (ISL). Im Gesamten dürfte sich die Revision des Finanzausgleichs für die Gemeinde Wattwil nicht markant auswirken. Im Weiteren sind derzeit auch keine Sparpläne des Kantons zulasten der Gemeinden anstehend.

Wie in den Vorjahren erwartet die aktuelle mittelfristige Finanzplanung stabile Gebührenerträge. Insbesondere stützt sie sich auf die positiven Steuerprognosen der kantonalen Steuerverwaltung mit einem Wachstum von jährlich rund 2% bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ab. Im Weiteren werden bei den Nebensteuern stabile Erträge prognostiziert. Aufgrund des reduzierten Pendlerabzuges sind zudem erwähnenswerte Mehreinnahmen bei den Steuererträgen zu erwarten.

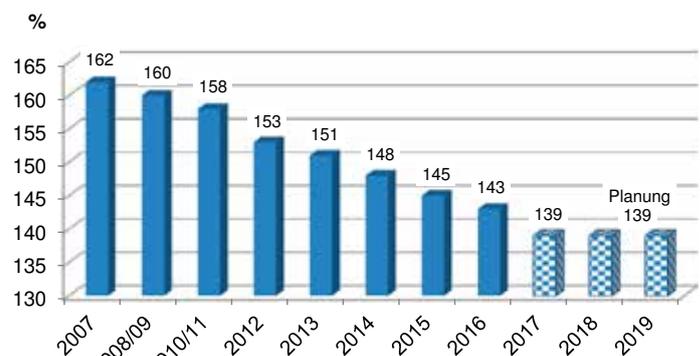
Der Finanzbedarf der Schulgemeinde entspricht rund 40% der gesamten Aufwände der laufenden Rechnung. Deren Planwerte sind somit ein wesentlicher Indikator für die vorliegende Finanzplanung. Dabei darf zur Kenntnis genommen werden, dass unsere Schulgemeinde, im kantonalen Vergleich gesehen, zu den kostengünstigsten Schulen zählt.

Die vorstehenden positiven Planwerte haben den Gemeinderat veranlasst, der Bürgerschaft auf 2017 eine Steuerfussreduktion von vier Steuerprozent auf 139 Prozent zu beantragen.



Verschuldung je Einwohner
(Fremdkapital + Zweckbestimmte Zuwendungen) ./.
Finanzvermögen = Verschuldung)

(Stichtag 31.12)



Steuerfussentwicklung

Laufende Rechnung 2016 und Voranschlag 2017

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total laufende Rechnung	43'452'000	43'452'000	41'184'340.62	43'736'501.38	45'618'300	45'618'300
			2'552'160.76			
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4'161'000	1'889'000	3'892'381.95	1'903'480.26	4'206'300	1'851'800
Öffentliche Sicherheit	1'718'900	1'601'900	1'597'018.36	1'537'616.06	1'663'800	1'606'400
Bildung	16'901'300		16'195'630.12		16'892'700	
Kultur, Freizeit	1'025'100	350'000	857'912.34	345'218.65	1'205'900	354'000
Gesundheit	1'891'400	12'000	1'808'320.15	12'000.00	1'942'400	11'900
Soziale Wohlfahrt	6'964'800	3'299'200	6'728'064.75	3'572'581.12	7'219'000	3'274'400
Verkehr	4'118'300	966'200	3'731'028.73	838'156.11	4'509'700	1'080'200
Umwelt, Raumordnung	4'398'600	3'037'200	4'119'101.90	2'872'845.85	4'048'600	2'943'200
Volkswirtschaft	445'500	69'500	391'164.85	72'865.15	517'500	75'000
Finanzen	1'827'100	32'227'000	1'863'717.47	32'581'738.18	3'412'400	34'421'400

Rechnung 2016

Der ausgeglichene Voranschlag 2016 ist an der Bürgerversammlung vom 23. März 2016 vorgelegt und genehmigt worden. Die Rechnung 2016 schliesst mit Fr. 2'552'160.76 erfreulicherweise besser als erwartet.

Dieses Jahr sind nicht Steuer- und Gebühreneinnahmen für das bessere Ergebnis relevant. Die gesamten Steuererträge liegen um Fr. 214'266.57 über dem Voranschlag. Verschiedene budgetierte Ausgaben (insbesondere baulichen Unterhalt, Planungskonzepte) konnten zudem kostengünstiger oder nicht im erwarteten Zeitraum realisiert werden.

Im laufenden Jahr musste der Gemeinderat verschiedene Kreditüberschreitungen zur Kenntnis nehmen und im Rahmen seiner Kompetenz folgende Nachtragskredite sprechen:

- Fr. 37'500.00 Verkehrsregelungsanlage Wilerstrasse (Konto 1621.3151)
- Fr. 45'360.00 Ortsplanung, Sondernutzungsplan Wiesental und Überbauungsplan Büchel (Konto 1770.3182)
- Fr. 21'000.00 Arealentwicklung, Bahnhof West bis Wiesental (Konto 1770.3185)
- Fr. 16'500.00 Ortsmodell (Konto 1770.3186)
- Fr. 8'540.00 Beiträge an landwirtschaftliche Verbände, Verein Beitrag an Lehrbienenstand (Konto 1800.3650)
- Fr. 20'000.00 Liegenschaft Rickenhof, Küchensanierung (Konto 1941.3140)
- Fr. 70'000.00 MFH Hofjüngerstr. 1, Wohnungssanierung (Konto 1947.3140)

Voranschlag 2017

Der Voranschlag lehnt sich an die Rechnung 2016 an und basiert auf einem um 4 % reduzierten Steuerfuss von 139 Steuerprozent.

Es wird mit leicht steigenden Steuererträgen und stabilen Gebühreneerträgen gerechnet.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung (Kontogruppe 10)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4'161'000	1'889'000	3'892'381.95	1'903'480.26	4'206'300	1'851'800
Netto		2'272'000		1'988'901.69		2'354'500
Bürgerversammlung, Abstimmungen	77'600	4'000	76'492.40	7'935.50	77'800	4'500
Geschäftsprüfungskommission	38'800		38'665.55		38'600	
Behörden, Gemeinderat, Kommissionen	336'500	11'500	324'328.60	11'373.30	342'800	11'500
Allgemeine Verwaltung	1'940'200	1'034'500	1'761'209.20	996'027.86	1'891'500	1'020'800
Bauverwaltung	659'300	200'000	608'563.15	249'942.70	658'300	215'000
Zivilstandsamt Toggenburg	375'400	405'000	374'785.70	386'863.70	372'500	367'000
Informatik, IT	441'300	69'000	413'896.30	80'420.50	470'100	75'000
Verwaltungsgebäude	269'900	165'000	270'384.75	170'916.70	324'700	158'000
Anlässe, Veranstaltungen	22'000		24'056.30		30'000	

Rechnung 2016

Wegen vorübergehend unbesetzten Stellen liegen die Personalkosten in verschiedenen Bereichen unter dem budgetierten Aufwand.

Der mit der Neubesetzung von vakanten Stellen verbundene Aufwand war nicht absehbar. Deshalb liegen in zwei Funktionen die Aufwände «übriger Personalaufwand» über dem Voranschlag.

Die im Voranschlag 2016 vorgesehene neue Teilzeitstelle für die Verbesserung der externen und internen Kommunikation wurde wegen konzeptioneller Überlegungen und Abklärungen bezüglich Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde und dem örtlichen Gewerbe noch nicht besetzt.

Es ist geplant, regelmässiger in der Tageszeitung ausführlich zu berichten. Dieser Aufwand wird in den ordentlichen Konti der allgemeinen Verwaltung verbucht werden.

Für die Baustellenbesuche und anderen auswärtigen Verpflichtungen der Bauverwaltung stand ein altes Zivilschutzfahrzeug zur Verfügung, welches zu ersetzen war. Im Zusammenhang mit Wattwil als Energiestadt wurde ein Elektrofahrzeug der Marke VW E-up angeschafft.

Im Gemeindehaus sind die schadhafte Oblichter und bei sechs Büros die Beleuchtungen ersetzt worden.

Voranschlag 2017

Bei den Löhnen des Personals erfolgte keine generelle Erhöhung. Einzig wurden punktuelle Beförderungen vorgenommen. Zudem wurden Mitarbeitenden mit guten Leistungen, die das Maximum ihrer Besoldungsklasse noch nicht erreicht haben, der ordentliche Stufenanstieg gewährt.

Der Umweltschutz auf den Baustellen ist ein wichtiges Thema. Zusätzlich wird auch das Thema Erschütterungen bei Bauvorhaben aktuell. Diese Spezialbereiche müssen kontrolliert werden. Die einzelnen Gemeinden können diese Aufgabe kaum eigenständig erfüllen, weshalb die Gemeinden an diese Aufgabe entsprechend der Einwohnerzahl neu Beiträge leisten müssen.

Im 1975 erstellten Gemeindehaus stehen laufend verschiedene Unterhaltsarbeiten an. So werden etappenweise die Bürobeleuchtungen und die Toiletten erneuert. Im Weiteren ist die Reinigung der Fassade vorgesehen.

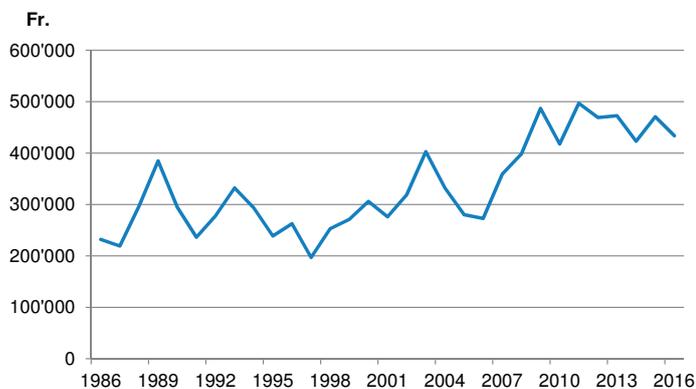
Per 1. Juli 2016 ist der eidgenössische Gebührentarif für das Zivilstandsamt angepasst worden. Darin ist die Gebührenerhebung für die Bestätigung der Personendaten abgeschafft worden. Der Gebührenertrag des Zivilstandsamtes ist deshalb rückläufig.

Öffentliche Sicherheit (Kontogruppe 11)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	1'718'900	1'601'900	1'597'018.36	1'537'616.06	1'663'800	1'606'400
Netto		117'000		59'402.30		57'400
Grundbuchvermessung	100'000	93'500	81'159.10	62'804.90	104'000	94'000
GIS, Grafisches Informationssystem	65'500		58'760.55	3'500.00	60'000	
Grundbuchamt	395'500	537'000	392'970.85	524'794.80	397'700	523'000
Übrige Rechtsaufsicht	600		565.00		600	
Feuerschutz	742'500	719'300	687'571.58	687'571.58	709'000	709'000
Militär	113'800	24'800	91'196.85	47'424.15	85'600	45'300
Zivilschutz	301'000	227'300	284'794.43	211'520.63	306'900	235'100

Rechnung 2016

Im Jahr 2016 konnte ein reger Liegenschaftshandel verzeichnet werden. Dadurch bewegen sich die Erträge im langjährigen Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Budget konnte bei den Grundbuchgebühren knapp nicht erreicht werden.



Grundbuchgebühren 1986–2016

Der Einbau von Duschen in der Militärunterkunft, welcher insbesondere für die Vereine vorgesehen war, ist zurückgestellt worden, bis feststeht, ob allenfalls auf der Rietwis eine neue Anlage erstellt wird.

Der Aufwand im Zivilschutz (ZSO) hat sich wegen des Umbaus des aktiven Führungsstandortes Kramenwiese, Nesslau und der verzögerten Auslösung der Ersatzbeiträge erhöht. Weiter steht die Verfügung über auszulösende Ersatzbeiträge für Zwangsbeschaffungen (Absturzsicherung, Hebekissen, etc.) noch aus.

Voranschlag 2017

Auf Grund der aktuellen Marktlage und der regen Bautätigkeit kann davon ausgegangen werden, dass sich die hohen Gebührenerträge sowie die Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern auf dem Niveau der Vorjahre fortsetzen. Somit kann wiederum von einem Ertrag im Rahmen der Vorjahre ausgegangen werden.

Alle Grundstücke und Gebäude werden in einem Turnus von zehn Jahren neu geschätzt. Dabei werden die Versicherungswerte der Gebäude sowie die Steuerwerte festgelegt. Das Grundbuchamt wirkt in den beiden Fachteams für Grundstücksschätzungen (nichtlandwirtschaftliches und landwirtschaftliches Fachteam) mit und wird für diese Tätigkeit von der Gebäudeversicherung des Kantons St. Gallen entschädigt. Bis Ende 2016 wurden die Arbeiten des Grundbuchamtes mit einer Pauschale pro geschätztem Grundstück vergütet. Neu wird nach effektivem Stundenaufwand abgerechnet. Es ist zu erwarten, dass auf Grund dieser Anpassung die Entschädigung für die Schätzungstätigkeit um rund einen Drittel reduziert wird.

Bildung, Kultur, Freizeit (Kontogruppe 12 und 13)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	16'901'300		16'195'630.12		16'892'700	
Netto		16'901'300		16'195'630.12		16'892'700
Volksschulen	16'775'600		16'132'954.92		16'746'000	
Übrige Bildungsstätten	125'700		62'675.20		146'700	
Kultur, Freizeit	1'025'100	350'000	857'912.34	345'218.65	1'205'900	354'000
Netto		675'100		512'693.69		851'900
Kulturförderung	104'600		104'538.80		120'900	
Liegenschaft Thurpark	167'500	133'600	150'191.19	146'386.75	230'000	137'600
Denkmalpflege, Heimatschutz	22'900		6'165.35		29'900	
Parkanlagen, Wanderwege	157'000		76'668.20		277'500	
Sport	149'000		98'666.00		58'000	
Schwimmbad	363'000	211'000	357'990.65	193'631.90	426'500	211'000
Turnhalle Krinau	37'500	5'400	41'001.90	5'200.00	19'500	5'400
Übrige Freizeitgestaltung	23'600		22'690.25		43'600	

Rechnung 2016

Die Schulgemeinde Wattwil-Krinau hat ihre Kosten senken können, weshalb der Finanzbedarf um Fr. 637'645.08 unter dem Voranschlag liegt.

Im Restaurant Thurpark ist im Frühjahr 2016 beim alten Kühlunterbau in der Küche das Kühlaggregat ausgefallen und musste dringend ersetzt werden.

Die für 2016 vorgesehene Optimierung des öffentlichen Raumes durch Ruhebänke im Bereich Bräkerplatz musste aufgeschoben werden. Die Aufwendungen werden zusammen mit der gesamten Strassenraumgestaltung rechtzeitig neu ins Budget aufgenommen.

Die vorgesehene Sanierung der Schnelllaufbahn (Tartanbahn) in der Grünenau ist vorerst aufgeschoben worden, zumal erst abgeklärt wird, ob der Standort allenfalls im Konflikt mit der Thursanierung steht.

Voranschlag 2017

Erfreulicherweise ist der Finanzbedarf der Schulgemeinde gegenüber dem Vorjahr geringer. Mit der Budgetposition im Konto Bildungsstandort will der Gemeinderat Schulen und Berufsverbände in der Angebotsentwicklung unterstützen.

Im Konto frühe Förderung und Angebotsentwicklung sollen Organisationen wie die Krabbel- und Spielgruppe sowie die Kita unterstützt, d.h. Synergien durch Vernetzungen und kreative Ansätze geschaffen werden. So wird geprüft, ob die Angebote räumlich näher zusammengeführt werden können.

Angedacht ist die Umnutzung einzelner Räume im Thurpark, wofür im Konto baulicher Unterhalt bereits ein entsprechender Kredit für bauliche Anpassungen und Fenstererneuerungen enthalten ist.

Der Gemeinderat hat auf entsprechendes Gesuch den Beitrag an die Bibliothek um Fr. 15'000.00 auf Fr. 45'000.00 erhöht. Der Gemeindebeitrag wurde letztmals 2007 angepasst.

Im Voranschlag ist unter Parkanlagen vorgesehen, ein Spielplatzkonzept über die ganze Gemeinde im Betrag von höchstens Fr. 15'000.00 erstellen zu lassen. Die dringende Sanierung des Spielplatzes Schomatten ist im Voranschlag mit Fr. 110'000.00 budgetiert.

Im Rahmen eines Lehrlingsprojektes wird beim Haldenweg eine neue Brücke über den Gerenbach für rund Fr. 90'000.00 erstellt.

Die Aufwände für die weitere Planung der Sportanlage Rietwis sind im Budget der Investitionsrechnung berücksichtigt.

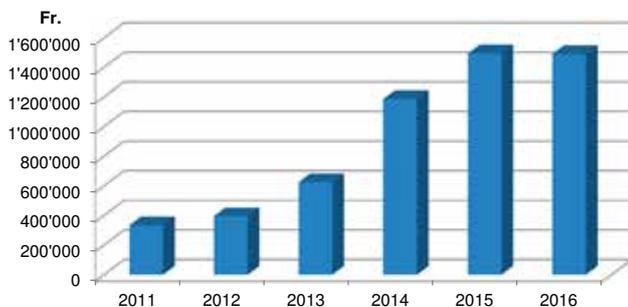
Zur Vermietung an die Badegäste werden im Schwimmbad zusätzliche Liegestellen und abschliessbare Materialkästen angeschafft. Im Weiteren drängt sich der Ersatz einer Friteuse und der Restaurantmöblierung (20 Tische und 80 Stühle) auf. Zudem müssen beim Strömungskanal sowie bei der Rutschbahn die Wasserpumpen ersetzt werden.

Gesundheit, Soziale Wohlfahrt (Kontogruppe 14 und 15)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	1'891'400	12'000	1'808'320.15	12'000.00	1'942'400	11'900
Netto		1'879'400		1'796'320.15		1'930'500
Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1'500'000		1'491'175.85		1'500'000	
Ambulante Pflegefinanzierung	210'000		200'592.05		215'000	
Ambulante Krankenpflege	156'400		103'273.60		157'400	
Übriges Gesundheitswesen	25'000	12'000	13'278.65	12'000.00	70'000	11'900
Soziale Wohlfahrt	6'964'800	3'299'200	6'728'064.75	3'572'581.12	7'219'000	3'274'400
Netto		3'665'600		3'155'483.63		3'944'600
Sozialversicherungen, Anteile	882'500	820'000	921'692.47	872'875.20	932'000	858'000
Allgemeine Sozialhilfe	2'662'700	1'147'200	2'431'355.05	1'341'322.55	2'889'000	1'320'400
Kinder- und Jugendschutz	955'600	337'000	883'901.63	335'260.05	964'100	261'000
Sozialer Wohnungsbau	4'000		3'870.00		3'900	
Finanzielle Sozialhilfe	2'460'000	995'000	2'487'245.60	1'023'123.32	2'430'000	835'000

Rechnung 2016

In den Jahren von 2011 bis 2013 mussten sich die Gemeinden zunehmend anteilmässig an den Kosten der Pflegefinanzierung beteiligen. Seit 2014 haben die Gemeinden diese nun vollständig selber zu tragen.



Kostenanteil Pflegefinanzierung

Der Aufwand KESB Toggenburg wird entsprechend der Einwohner- und Fallzahlen auf die angeschlossenen Gemeinden aufgeteilt. Dieser liegt über dem Vorjahr und dem hierfür budgetierten Betrag.

Die Sozialpädagogische Familienbegleitung ist aufsuchende soziale Arbeit in der Familie. Bei schwierigen Familienverhältnissen ordnet die KESB diese Massnahme an. Die Aufwände sind somit nicht vorhersehbar.

Der Kanton hat Mitte Jahr beschlossen, die Anzahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden im Verhältnis von 1 % der Wohnbevölkerung auf die Gemeinden aufzuteilen. Wegen der steigenden Anzahl von derzeit 79 Personen musste ein zweites Wohnhaus gemietet werden.

Voranschlag 2017

Mit dem Kredit von Fr. 40'000.00 im Konto «Förderung Gesundheitsstandort» will der Gemeinderat Gesundheitsdienstleister, sowie den Spital während der Umbauzeit in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Bereits im Voranschlag 2016 wurde infolge anstehender Pensionierungen die Einstellung eines neuen Berufsbeistandes bzw. einer Berufsbeiständin angestrebt. Die bisherige Teilzeitstelle wurde als Vollpensum ausgeschrieben. Leider konnte im Berichtsjahr die ausgeschriebene Stelle nicht besetzt werden. Mit befristeten Anstellungsverträgen und dem Beizug einer Drittperson kann die Vakanz überbrückt werden. In den neuen Stellenbeschrieb wird die Familienbegleitung aufgenommen. Diese Aufgaben werden derzeit vollumfänglich durch Dritte ausgeführt.

Ab 2017 müssen die Gemeinden pauschal je Einwohner Fr. 10.00 an den Aufwand der Unterbringung Minderjähriger Asylanten (UMA) entrichten. Aus diesem Pool werden die in den jeweiligen Gemeinden anfallenden Kosten entschädigt.

Das Bundesparlament hat die Abschaffung der Rückerstattungspflicht der Heimatkantone an die Sozialhilfekosten der Aufenthalts- und Wohnkantone gemäss Zuständigkeitsgesetz beschlossen. Die Änderung tritt am 8. April 2017 in Kraft. Dies bedeutet, dass die zweijährige Rückerstattungspflicht der Heimatkantone für Sozialhilfekosten nicht mehr zum Tragen kommt und damit diese Kosten beim Heimatkanton weder geltend gemacht werden können, noch zurückerstattet werden müssen.

Verkehr (Kontogruppe 16)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	4'118'300	966'200	3'731'028.73	838'156.11	4'509'700	1'080'200
Netto		3'152'100		2'892'872.62		3'429'500
Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	2'897'700	749'400	2'584'424.38	578'764.15	3'302'000	841'300
Mehrzweckgebäude, Werkhof	102'600	36'000	53'444.65	64'556.01	130'100	56'000
Parkplätze, ruhender Verkehr	176'800	176'800	190'875.95	190'875.95	178'900	178'900
Mehrzweckgebäude, Spritzenhaus	9'000	4'000	2'345.85	3'960.00	6'500	4'000
Öffentlicher Verkehr	932'200		899'937.90		892'200	

Rechnung 2016

Der Salzstreuer mit Jahrgang 2007 musste aufgrund diverser Schäden ersetzt werden.

Neu wurde für das Bauamt ein Occasion-Pneulader angeschafft. Das Fahrzeug wird im Depot, auf den Deponien, im Strassenunterhalt als auch im Winterdienst eingesetzt.

Die rund 60 Meter lange Hangsicherung an der Hänsenbergstrasse konnte planmässig erstellt werden.

Koordiniert mit den Leitungsverlegungen des Wärmeverbundes mussten verschiedenste Strassen- und Trottoirabschnitte repariert und verbessert werden.

Im Jahre 2005 musste dem Amt für Gemeinden ein Strassensanierungsprogramm über zehn Jahre (2006 – 2015) unterbreitet werden. Die geschätzten Gesamtkosten von 5 Mio. wurden in jährliche Tranchen aufgeteilt. Im laufenden Jahr hat der Gemeinderat das Sanierungsprogramm 2016 – 2020 zur Kenntnis genommen. Es wird wie bisher mit Jahrestanchen von Fr. 500'000.00 gerechnet. Differenzen zur jeweiligen Jahrestanche werden über eine Rückstellung ausgeglichen. Im abgelaufenen Jahr betrug der Aufwand Fr. 405'549.75, womit gemäss Richtlinien des Amtes für Gemeinden Fr. 94'450.25 in die Rückstellung für Mehraufwände in den Folgejahren verbucht werden konnten.

Zum Ausgleich der Spezialfinanzierung «Parkplätze, ruhender Verkehr» konnten Fr. 58'267.85 in die Vorfinanzierung gebucht werden. Das Sondervermögen beläuft sich per 31.12.2016 auf Fr. 462'667.67.

Voranschlag 2017

Unter den grösseren Aufträgen ist im 2017 die Sanierung des Deckbelages Bülstrasse von rund zwei Kilometer sowie eine Teilsanierung der Schmidbergstrasse budgetiert.

Im Konto Strassenraumgestaltung ist der weitere Planungskredit für die Begegnungszone Post- und Bahnhofstrasse enthalten. Bereits im Jahr 2010 wurde ein Vorprojekt erstellt. Es wurde im 2016 konzeptionell weiterbearbeitet und in einem Gestaltungskonzept vertieft, worauf der Perimeter ausgedehnt wurde. Im Voranschlag ist nun die Ausarbeitung des Strassenbauprojektes vorgesehen.

Die SOB realisiert die Überbauung Bahnhof Süd. Die angrenzende Personenunterführung ist eine wichtige innerörtliche Verbindung und kann gleichzeitig mit dem Einbau eines Personenliftes qualitativ verbessert werden. Die Gemeinde wird sich an den Baukosten beteiligen.

Am Mehrzweckgebäude, Hofjüngerstrasse 3, musste die vorgesehene Traufensanierung auf 2017 verschoben werden, weil der Kostenaufwand den budgetierten Betrag von Fr. 30'000.00 deutlich übersteigen wird.

Im Konto Beiträge an Strassenneubau und Strassenausbau sind Beiträge an den Tunnelweg, die Brandstrasse, die Chalchhofenstrasse sowie an die Hofzufahrt Scheftenau budgetiert.

Im Konto Honorare in der Funktion Parkplätze sieht der Gemeinderat die Weiterbearbeitung der Parkplatzbewirtschaftung vor.

Umwelt, Raumordnung (Kontogruppe 17)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	4'398'600	3'037'200	4'119'101.90	2'872'845.85	4'048'600	2'943'200
Netto		1'361'400		1'246'256.05		1'105'400
Abwasserbeseitigung	97'000		126'742.20	24'030.00	121'000	24'000
Kanalisation und Pumpenstationen	776'000	2'500	307'644.65	2'229.35	457'200	2'500
Kläranlage	686'700	255'000	648'016.12	265'958.85	721'900	255'000
Finanzierungskonto	695'800	1'998'000	442'414.35	2'126'034.30	1'000'400	2'019'000
Ausgleich Spezialfinanzierung			893'435.18			
Abfallbewirtschaftung	179'500	179'500	194'682.70	194'682.70	247'000	247'000
Übriger Umweltschutz	102'500		91'572.50		79'000	2'000
Friedhof, Bestattungen	474'300	56'600	470'360.30	59'401.35	264'300	29'600
Gewässerverbauungen	674'900	405'600	200'050.65	113'856.75	649'900	197'600
Orts- und Regionalplanung	612'300	124'000	665'271.00	42'810.55	423'300	162'000
Naturschutz	99'600	16'000	78'912.25	43'842.00	84'600	4'500

Rechnung 2016

Die Rechnung der Abwasserbeseitigung wird als Spezialfinanzierung geführt, d.h. die Erträge aus Abwassergebühren müssen die Ausgaben für die Abwasserbeseitigung decken. Die Rechnung der Kontogruppe 171 wird mittels Direktabschreibungen auf den Investitionen ausgeglichen. Trotz den Direktabschreibungen von Fr. 53'264.40 für Kanalisationsbauten konnten Fr. 893'435.18 in das Vorfinanzierungskonto übertragen werden. Dieses soll künftige Erneuerungen abdecken und enthält per 31.12.2016 einen Saldo von Fr. 7'280'126.44. Dem gegenüber stehen die noch zu amortisierenden Investitionen «Abwasserbeseitigung» in der Höhe von Fr. 2'217'063.40.

Die Vorfinanzierung sichert die Instandhaltung der verschiedenen Anlagen (Kläranlagen, Regenklärbecken, Pumpstationen und Kanalisationen) sowie die technischen Anpassungen. So werden auch durch die geplante Thursanierung wegen der notwendigen Verlegung der Hauptleitungen zusätzliche Kosten anfallen.

Die Hydraulik an den Kanalisationen Steigring und Rickenstrasse konnte planmässig erweitert werden.

Auch die Abfallbewirtschaftung muss als Spezialfinanzierung geführt werden. Zum Ausgleich dieser Funktion mussten Fr. 61'329.65 aus der «Verpflichtung Spezialfinanzierung» bezogen werden. Deren Saldo beträgt per 31.12.2016 Fr. 225'089.18.

Im Konto Verdachtsflächen ist der Aufwand für die atlasrechtlichen Abklärungen der stillgelegten Schiessanlagen enthalten.

Um eine Übersicht aller Schiessanlagen in der Gemeinde zu erhalten, wurden nebst den bereits untersuchten Kugelfängen Hagtobel und Schlosswis, auch die stillgelegten Kugelfänge Brendi und Hegis sowie die noch im Betrieb befindenden Kugelfänge Chnopfenberg / Lichtensteig, Unteres Bruggtobel / Heiterswil und Egg / Krinau untersucht. Die Ausführung eines Sanierungsprojektes wurde daher auf 2017 verschoben.

Die Aussenmauern um den Friedhof Wattwil mussten saniert werden, weil der Beton im Kronenbereich zum Teil arg in Mitleidenschaft gezogen war und Armierungseisen frei lagen. Auf der ganzen Länge musste die Krone abgespitzt und mittels eines Betonelements wieder instand gestellt werden.

Das Projekt Sanierung der Sedelbäche wird im Hinblick auf die Arealentwicklung Bleiken (wirtschaftliches Schwerpunktgebiet Kategorie B) und des Hochwasserschutzes weiterbearbeitet. Es wird von den kantonalen Ämtern, Tiefbauamt und Amt für Natur, Jagd und Fischerei sowie vom Fachbüro Naturplan, Seuzach begleitet. Das Flachmoor Bleiken ist von nationaler Bedeutung und fällt unter die strengen Schutzbestimmungen der eidgenössischen Flachmoorordnung.

Im Bereich Naturschutz sind vermehrte Aufwände für Fachberatungen bezüglich GaöL-Beiträgen und Abklärungen zu Naturschutzobjekten angefallen.

Die Beschilderung der Waldruhezone im Schönenberg wird erst im 2017 umgesetzt, weshalb der Gemeindegeldteil noch nicht ausbezahlt werden konnte.

Voranschlag 2017

Im Konto Kanalisationen sind folgende grössere Unterhaltsaufwände vorgesehen:

Fr. 46'000.00 Sanierung gem. GEP Angaben
 Fr. 15'000.00 Ausstehender Deckbelag Wigetstrasse
 Fr. 15'000.00 Bleikenstrasse Vergrösserung
 Fr. 45'000.00 Brendi Planung, Vergrösserung
 Fr. 80'000.00 Lindenhofstrasse Sanierung

Im Hinblick auf die Thursanierung muss ein Kanalumlegungskonzept erstellt werden. In der Thurböschung befinden sich Hauptleitungen und Hochwasserentlastungen, welche bei der Sanierung verlegt werden müssen.

In der Abwasserreinigungsanlage stehen grössere Ausgaben infolge Anpassungen an die Störfallverordnung und Revision der Steinpresse an.

Wie in den Vorjahren wird 2016 der Überschuss der Abwasserrechnung zur Direktabschreibung von Kanalisationsbauten in der Investitionsrechnung verwendet.

Es ist vorgesehen, die alten Abfalleimer und Robidog in fünf jährlichen Tranchen zu je rund Fr. 25'000.00 zu ersetzen.

Die Kehrriechtpressmulde beim Bauamt muss für rund Fr. 30'000.00 ersetzt werden.

Die Giftsammelstelle für Privathaushalte wurde bisher durch das Bauamt geführt. Neu konnte die Firma Schönenberger Recycling mit dieser Aufgabe betraut werden.

Die bereits im Vorjahr budgetierten Hochwassersanierungskosten am Thurufer konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Die Bundes- und Staatsbeiträge an den Sedelbach sind nicht mehr im Budget, weil die Auszahlung erst nach der Realisierung des Projektes erfolgen wird.

In Wattwil befinden sich diverse Stauanlagen, die nach heutigen Vorgaben nicht mehr benötigt werden. Insbesondere die Stauanlagen am Rotenbach, Hagtobelbach und in der Würzen genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Gemäss Empfehlung des Kantons ist es sinnvoll, diese abzubauen und rückzubauen, weil sie in der ursprünglichen Form nicht mehr genutzt werden und mit der zunehmenden Brüchigkeit grössere Geschieberutschungen verursachen können. Andernfalls müssten diese in das Bundesinventar für Stauanlagen aufgenommen und saniert werden.

Die Stauanlagen am Rotenbach und Hagtobelbach waren bereits im 2016 zur Aufhebung geplant. Wegen weiteren Abklärungen verzögerte sich die Ausführung.

Volkswirtschaft, Finanzen (Kontogruppe 18 und 19)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	445'500	69'500	391'164.85	72'865.15	517'500	75'000
Netto		376'000		318'299.70		442'500
Landwirtschaft	26'400		32'725.40		27'100	
Notschlachtlokal	14'700	4'000	10'983.50	1'559.40	11'100	4'000
Tierkörpersammelstelle	15'500	5'000	15'102.35	4'958.30	18'000	5'000
Forstwirtschaft	139'700	60'500	157'000.05	66'347.45	148'100	66'000
Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'900		2'652.00		5'900	
Tourismus, Kommunale Werbung	125'000		109'842.15		76'000	
Industrie, Gewerbe, Handel	121'300		62'859.40		231'300	
Finanzen	1'827'100	32'227'000	1'863'717.47	32'581'738.18	3'412'400	34'421'400
Netto	30'399'900		30'718'020.71		31'009'000	
Gemeindesteuern	160'000	20'905'000	118'334.69	21'065'405.33	170'000	20'928'000
Finanzausgleich		8'188'000		8'288'200.00		8'340'300
Einnahmeanteile		2'557'300		2'623'787.47		2'717'000
Liegenschaften Finanzvermögen	358'100	350'700	454'592.50	395'864.75	2'057'400	2'245'700
Zinsen	104'000	98'500	87'790.28	81'855.83	73'000	63'000
Erträge ohne Zweckbindung		127'500		126'624.80		127'400
Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'205'000		1'203'000.00		1'112'000	

Rechnung 2016

Der Gemeinderat hat dem neu gegründeten Verein zur Aus- und Weiterbildung von Imkern, welcher den Fortbestand der Bienen in unserer Region sicherstellt, einen Beitrag von Fr. 8'600.00 gewährt und den notwendigen Nachtragskredit gesprochen.

Die Bewirtschaftung der Gemeindewaldungen wird durch das Forstteam der Ortsgemeinde Lichtensteig ausgeführt. Der Holzschlag im Köbelisberg ist gesamthaft erst im 2016 abgerechnet worden. Zudem ist eine Waldstrassenführung korrigiert worden.

Das Budget der Einkommens- und Vermögenssteuer 2016 wurde auf der Basis der Steuererträge 2015, unter Berücksichtigung der Steuerfussreduktion von 2 % sowie einem generellen Zuwachs von 2,2 %, erstellt.

Bei den Erträgen der Einkommens- und Vermögenssteuern sind die Einnahmen der laufenden Steuern um rund Fr. 120'000 unter den Erwartungen. Hingegen liegen die Nachzahlungen für die Vorjahre um rund Fr. 250'000.00 über dem budgetierten Betrag. Somit ergeben sich bei den Einkommenssteuern insgesamt Mehreinnahmen von rund Fr. 133'000.00.

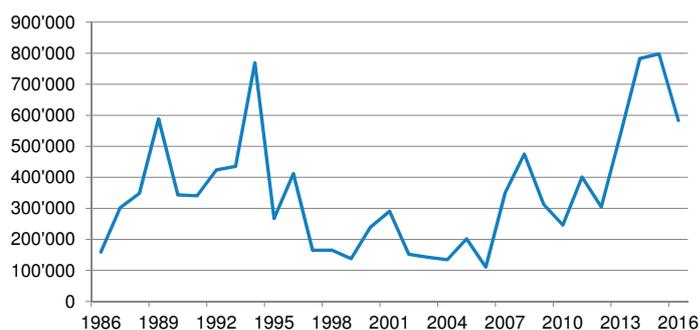
Der Veranlagungsstand für die Hauptveranlagung 2015 belief sich per 31. Dezember 2016 auf 88,5 % oder 4'752 Fälle (Vorjahr 89,9 % bzw. 4'814 Fälle).

Die Rückstände der Direkten Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern betragen 11,52 % (Vorjahr: 10,46 %).

Die Steueranteile der juristischen Personen von Fr. 1'585'355.40 haben die letztjährigen Rekordeinnahmen knapp verfehlt.

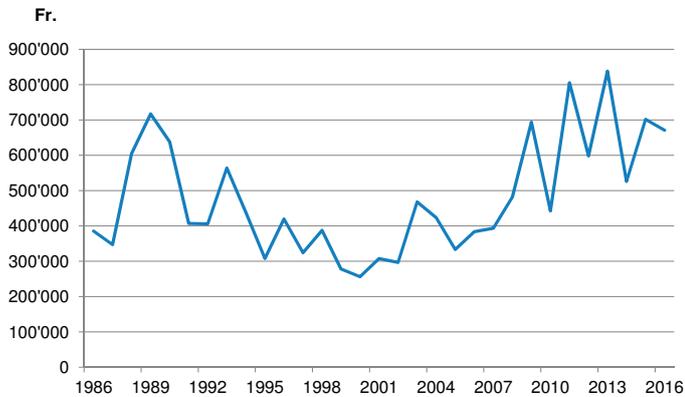
Bei den Grundstückgewinnsteuern konnten die Rekordeinnahmen der letzten beiden Jahre nicht mehr erreicht werden und blieben um Fr. 166'748.10 unter dem budgetierten Betrag. Im langjährigen Vergleich ist es dennoch ein Spitzenwert.

Fr.



Grundstückgewinnsteuern 1986 – 2016

Wegen der zahlreichen Handänderungen konnte auch im 2016 bei den Handänderungssteuern ein hoher Ertrag im Rahmen der Vorjahre erzielt werden.



Handänderungssteuern 1986 – 2016

Im Mehrfamilienhaus Hofjüngerstrasse 1 musste nach einem langjährigen Mietverhältnis eine Wohnung vollständig saniert werden. Der Gemeinderat hatte den notwendigen Nachtragskredit genehmigt.

Im Frühjahr 2016 konnte von der Firma SAE Immobilien AG die Lagerhalle (Parzellen Nr. 2363 Rietwis, 1'544 m²) erworben werden. Das Grundstück arrondiert das Industrieland Rietwis, welches bereits im Besitz der Politischen Gemeinde ist.

Die Sanierungsarbeiten auf der Eggli Alp konnten nahezu abgeschlossen werden. So musste das Quellwasser für die Alpwirtschaft neu gefasst und für die Brunnen Wasserableitungen erstellt werden. Weiter war die Einfahrt zur Mistplatte zu erweitern.

Die zur Scheune hintere Schomatten gehörende Hocheinfahrt war in einem baulich schlechten Zustand, die Statik für das Befahren mit Traktoren und Anhänger war nicht mehr gegeben. Deshalb musste diese Hocheinfahrt saniert werden.

An der Liegenschaft Bergli der Politischen Gemeinde musste am Waldstreifen ein Sicherheitsholzschatz für rund Fr. 14'000.00 vorgenommen werden.

Voranschlag 2017

Waldeigentümer mit mehr als 50 Hektaren Wald müssen neu gemäss Waldgesetzgebung einen Betriebsplan erstellen lassen. Darin werden für die Gemeindewaldungen die Bewirtschaftungsziele der kommenden 15 Jahre festgelegt.

Der im 2012 abgegrenzte Aufwand für die provisorischen Parkplätze auf dem Grundstück Rietwis wird ins Folgejahr vorgetragen und für Planungs- und Gestaltungsabklärungen verwendet.

Abschreibungen

Die reglementarisch festgelegten Abschreibungsquoten auf dem Verwaltungsvermögen richten sich nach den Buchwerten per 31.12.2016.

Unter den diversen Liegenschaften wird ein allfälliger Buchgewinn aus Finanzvermögen und im gleichen Umfang Abschreibungen auf dem Finanzvermögen budgetiert. Damit können aus allfälligen Buchgewinnen von Landverkäufen Abschreibungen auf Liegenschaften im Finanzvermögen getätigt werden.

Übersicht über die Steuererträge

Steuererträge 2016	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abweichung Fr.	in %
Einkommens- und Vermögenssteuern	18'960'000.00	19'093'841.83	+133'841.83	+0.7
Grundsteuern (Liegenschaftsabgaben)	1'250'000.00	1'260'921.00	+10'921.00	+0.9
Feuerwehersatzabgaben	700'000.00	685'826.27	-14'173.73	-2.0
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern, juristische Personen	1'350'000.00	1'585'355.40	+235'355.40	+17.4
Grundstückgewinnsteuern	750'000.00	583'251.90	-166'748.10	-22.2
Quellensteuern	415'000.00	415'691.67	+691.67	+0.2
Quellensteuer-Anteile aus Vorsorgeleistungen	40'000.00	38'736.00	-1'264.00	-3.2
Handänderungssteuern	660'000.00	671'003.00	+11'003.00	+1.7
Hundesteuern	35'000.00	39'639.50	+4'639.50	+13.3
Total	24'160'000.00	24'374'266.57	+214'266.57	+0.9

Darstellung des gesamten Aufwands und Ertrags 2015 und 2016 sowie des Voranschlags 2017 nach Artengliederung:

Aufwand	Rechnung 2015		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
Total	40'887'655.21	100%	41'184'340.62	100%	45'618'300.00	100%
Personalaufwand	5'619'359.10	14%	5'541'038.75	13%	5'982'600.00	13%
Sachaufwand	6'290'185.04	15%	6'999'371.19	17%	8'337'800.00	18%
Passivzinsen	130'632.67	0%	68'612.28	1%	54'000.00	0%
Abschreibungen	2'183'087.74	5%	1'749'087.29	4%	4'047'400.00	9%
Finanzbedarf Schulen	16'530'515.19	40%	16'132'954.92	39%	16'746'000.00	37%
Entsch. Gemeinwesen	1'040'140.98	3%	1'082'524.08	3%	1'092'000.00	2%
Eigene Beiträge	8'075'091.67	20%	8'355'038.57	20%	8'938'900.00	20%
Einlagen in Fonds, Spez. Finanzierungen, Reserven	663'781.27	2%	954'717.24	2%	34'700.00	0%
Interne Verrechnung	354'861.55	1%	300'996.30	1%	384'900.00	1%
Ertrag	Rechnung 2015		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
Total	44'057'194.37	100%	43'736'501.38	100%	45'618'300.00	100%
Anteile und Beiträge	13'619'393.80	31%	13'524'586.02	31%	13'775'100.00	30%
Konzessionen, Vermögenserträge	658'295.14	2%	647'579.88	2%	2'447'100.00	5%
Entgelte (Gebühren, Ersatzabgaben)	7'219'764.19	16%	7'209'677.66	16%	7'058'700.00	16%
Interne Verrechnung	354'861.55	1%	300'996.30	1%	384'900.00	1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	913'090.00	2%	914'511.90	2%	1'010'700.00	2%
Entnahmen von Fonds, Spez. Finanzierungen, Reserven	121'707.43	0%	73'744.29	0%	13'800.00	0%
Steuern	21'170'082.26	48%	21'065'405.33	48%	20'928'000.00	46%

Investitionsrechnung 2016 und Voranschlag 2017

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Gemeinderechnung total	12'242'900	2'082'600	2'149'593.30	520'646.70	10'553'900	1'680'600
		10'160'300		1'628'946.60		8'873'300
Informatik					320'000	25'000
IT, Hardware-Erneuerung					320'000	
Anteil Schulgemeinde						25'000
Verwaltungsgebäude	380'000	60'000	267'620.85	45'268.25	112'000	
Infrastruktur-Erneuerung (IT-Verkabelung, Telefonie)	380'000		267'620.85		112'000	
Staatsbeitrag Archiverweiterung		60'000		45'268.25		
Wärmeverbund, Liegenschaftsanschl.	454'000		285'680.90		169'000	
Wärmeverbund, Anschluss	454'000		285'680.90		169'000	
Feuerwehr	148'900	93'600	108'000.00	99'064.00	40'900	101'600
Wasserversorgung Krinau	148'900		108'000.00		40'900	
Feuerwehr Wattwil/Lichtensteig		93'600		99'064.00		101'600
Rückerstattung Depotinvestition						
Militär	1'200'000				1'200'000	
Schiessanlagen (Sanierung)	1'200'000				1'200'000	

Rechnung 2016

Die Infrastruktur-Erneuerung (IT-Verkabelung und Telefonie) konnte weitestgehend, aber noch nicht vollumfänglich, abgeschlossen und abgerechnet werden. Mit der neuen Telefonanlage konnte für risikobehaftete Abteilungen ein mobiles Alarmierungssystem angeschafft werden. Mit der neuen Verkabelung wurde gleichzeitig ein öffentliches WLAN im Gemeindehaus installiert.

Diverse Liegenschaften der Gemeinde Wattwil wurden bis Ende Jahr an den Wärmeverbund Wattwil abgeschlossen. Somit konnten zum Teil bereits sanierungsbedürftige Heizungen ausser Betrieb genommen werden.

WV Krinau, Löschwasserbeitrag	
Kredit 2012 (BV Krinau)	Fr. 332'500
Ausgaben 2012	Fr. 54'000
Ausgaben 2013	Fr. 54'000
Ausgaben 2014	Fr. 0
Ausgaben 2015	Fr. 75'600
Ausgaben 2016	Fr. 108'000
<hr/>	
Restkredit	Fr. 40'900

Die Rückerstattung der Depotinvestition entspricht der jährlichen Abschreibungsquote des Feuerwehrdepots aus der Feuerwehrrechnung. Die Aktivierung des Depots musste beim Neubau in der Rechnung der politischen Gemeinde erfolgen.

Voranschlag 2017

Die IT-Anlage ist das Herzstück der Verwaltung und Bedarf zum Erhalt der Betriebssicherheit laufender Investitionen. Um die Kosten zu optimieren wird intensiv mit der Schulgemeinde zusammen gearbeitet.

Im 2014 wurden die verteilten Server in eine sogenannte Serverfarm zusammengelegt.

Mit der budgetierten IT Hardwareerneuerung werden nun auch die Firewall zusammengeführt. Im Weiteren werden die Arbeitsstationen der Verwaltungsarbeitsplätze erneuert. Die jetzt im Betrieb stehenden Arbeitsstationen sind aus den Jahren 2009 und 2011. Ebenso sind die Drucker mehrheitlich über sieben Jahre im Einsatz. Mit der Hardwareerneuerung müssen die notwendigen Microsoftlizenzen erworben werden.

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sport	800'000		86'703.15		714'000	
Sportanlage Rietwis, Projekt	800'000		86'703.15		714'000	
Gemeindestrassen	4'839'000	225'000	280'029.20		4'705'000	225'000
Bleikenstrasse, 2. Bauetappe	2'175'000				2'175'000	
Brücke Grünenau - Schomatten	1'000'000				1'000'000	
Maschinen- und Geräteanschaffungen	334'000		305'104.90		200'000	
Bahnhofplatz / Kantonsstrasse	230'000		-25'075.70		230'000	
Kreisel Löwen, Ebnaterstr. Nord	1'100'000				1'100'000	
Perimeter Bleikenstrasse		225'000				225'000
Nebenstrassen	45'000		37'000.00			
Scheftenau-Büchel-Näckli	45'000		37'000.00			

Rechnung 2016

Das inzwischen vierzehnjährige Fahrzeug (Toyota Landcruiser) für den Strassenmeister wurde gemäss Budget zum Preis von Fr. 135'041.90 durch einen Meili 1300 ersetzt.

Aufgrund verschiedener Abklärungen verzögerte sich die Ersatzbeschaffung eines Kleintraktors mit Gesamtkosten von Fr. 178'163.00 auf das Frühjahr 2016. Der Holder C250 wird im Bauamt Wattwil das ganze Jahr eingesetzt, im Sommer sind es vor allem Mäh- und Grünflächenunterhaltsarbeiten und im Winter Winterdienstarbeiten.

Mit der Sanierung der Bleikenstrasse kann wegen zwei noch hängiger Einsprachen (Stand Verwaltungsgericht) immer noch nicht begonnen werden. Die Projektbereinigungskosten werden bis zum Abschluss der Einspracheverfahren der laufenden Rechnung belastet.

Aufgrund der definitiven Abrechnung 1. Bauetappe Bahnhofplatz und Kantonsstrasse (Kreisel bis Höhe BWZT, südliches Ende der Tiefgarage) hat sich eine Rückerstattung des Gemeindeanteils ergeben.

Voranschlag 2017

Für die Sportanlage Rietwis konnten im abgelaufenen Jahr die Machbarkeitsstudie und das Zonenplanverfahren durchgeführt werden. Für die Vervollständigung der Kostenschätzung musste auch eine Baugrunduntersuchung durchgeführt werden.

Danach kann nun das Studienauftragsverfahren eingeleitet werden, worauf konkrete Projektvorschläge mit architektonischer Darstellung ausgearbeitet werden.

Im Jahre 2016 war der Ersatzbau für die alte Metallbrücke «Grünenau-Schomatten» vorgesehen. Die sanierungsbedürftige Brücke lässt wegen der schwachen Tragkraft keine Notzufahrt ins Schomattengebiet zu. Zudem ist das Hochwasserprofil zu tief, d.h. der Wasserdurchlass ist zu klein.

Die in der Zwischenzeit vorgenommenen Abklärungen haben ergeben, dass der Ersatzbau erst detailliert projektiert werden kann, wenn die Auswirkungen der anstehenden Thursanierung bekannt sind. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass die Versorgungsleitung des Wärmeverbunds auch an die alte Brücke angehängt werden kann, um das Schomattengebiet mit Wärme zu erschliessen.

Mit der Strassenwischmaschine Boschung S3 werden sämtliche Strassen der Gemeinde gereinigt. Die Dorfreinigung wird jeden Freitag ab 04.45 Uhr und nach Bedarf ausgeführt, die Aussengebiete werden zweimal jährlich im Frühling und Herbst gereinigt. Zusätzlich kommt die Strassenwischmaschine bei folgenden Arbeiten zum Einsatz:

- Vihschauen
- Bewässerungen der Anlagen
- Strassenschächte saugen
- Reinigung bei Festanlässen.

Die Strassenwischmaschine wurde 2007 angeschafft. Nach 7'000 Stunden Einsatz und einer jährlichen Leistung von etwa 770 Stunden, sollte sie ersetzt werden. Die Unterhaltskosten während den letzten neun Jahren beliefen sich auf Fr. 118'510.85. Im Voranschlag ist daher die Ersatzbeschaffung vorgesehen.

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Kläranlage	800'000	160'000	180'960.50	36'192.10	620'000	124'000
Hebewerk (Ersatz)	800'000		180'960.50		620'000	
Gde Lichtensteig / Hebewerk		160'000		36'192.10		124'000
Kanalisationen	1'806'000		53'264.40		1'753'000	
Kanalisation Speerweg	391'000		53'264.40		338'000	
Föhrenstrasse Freispiegelleitung	270'000				270'000	
Schomatten (Ersatzbau)	500'000				500'000	
Hänsenberg Kanalisation	645'000				645'000	
Abfallbeseitigung	482'000	100'000	178'032.40		304'000	100'000
Deponie Chueholz bach	482'000		178'032.40		304'000	
Bundesbeitrag Deponie Chueholz		100'000				100'000
Übrige Gewässerverbauung	1'288'000	1'444'000	672'301.90	340'122.35	616'000	1'105'000
Wisbach (3. Etappe)	1'288'000		672'301.90		616'000	
Grundeigentümerb. Wisbach 3. Etappe		275'000				275'000
Bundesbeitrag Wisbach		714'000		220'896.75		494'000
Staatsbeitrag Wisbach		455'000		119'225.60		336'000

Rechnung 2016

Der Ersatz der drei Hebewerke (Einbau 1968) in der ARA Wattwil erfolgt zwischen Oktober 2016 und Mai 2017 etappenweise. Die Funktion der Hebewerke ist für den Betrieb sehr wichtig, weshalb jeweils maximal ein Hebewerk ausser Betrieb genommen werden kann. Sie bringen das Abwasser auf die Betriebshöhe der Abwasserreinigungsanlage, wonach es dann im Freispiegel durch die Reinigungsstufen fliesst.

Die Sanierung der Deponie Chueholz bach wurde 2016 zusammen mit der Bachsanierung «Wisbäche 3. Etappe» bis auf einzelne Abschlussarbeiten ausgeführt. Es musste deutlich mehr belasteter Aushub als ursprünglich angenommen, entnommen und abgeführt werden. Dass es zu Ausmass-Überschreitungen kommen wird, wurde bereits kurz nach Aushubbeginn Ende 2015 wegen der deutlich umfassenderen Ablagerungen erkannt. Erst mit ergänzenden Sondierungen wurde entdeckt, dass die im Untergrund enthaltenen künstlichen Auffüllungen einem offenbar früheren, weiträumigeren Auffüllungsbereich folgen und anschliessend mit unverschmutztem Aushub überschichtet wurden. Die an die Bachsanierung gestellten Anforderungen können vollständig umgesetzt werden.

Die Bauausführung für das Projekt Sanierung Chueholz-, Stutz- und Eggbach (Wisbach 3. Etappe) wurde im August 2015 gestartet. Die Baumeisterarbeiten werden durch die Pozzi AG ausgeführt. Das Projekt wurde plangemäss ausgeführt und mit der Sanierung der Eggstrasse und der Deponiesanierung Chueholz koordiniert. Die Baumeisterarbeiten wurden im Sommer 2016 abgeschlossen. Einzelne Abschlussarbeiten, die Bauabrechnung und die Perimeterberechnung folgen 2017.

Voranschlag 2017

Die ARA Wattwil untersteht der Störfallverordnung, deshalb wurde die ARA im Jahr 2015 durch das Amt für Umwelt (AFU) kontrolliert. Aufgrund der Grundwassersituation müssen diverse bauliche Anpassungen in den nächsten Jahren vorgenommen werden, damit schädliche Stoffe nicht in das Grundwasser gelangen können.

Die Kanalisationsarbeiten am Speerweg können voraussichtlich unter dem Voranschlag abgerechnet werden. Die Abschlussarbeiten (Fahrbeläge) werden im Frühling / Sommer 2017 vorgenommen.

Mit der Planung für den Kanalisationsersatzbau Schomatten ist Ende 2016 begonnen worden. Bis im Herbst 2017 wird der Ersatzbau abgeschlossen sein.

Bestandesrechnung

Bezeichnung	Bestand 01.01.2016	Veränderungen		Bestand 31.12.2016
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	31'424'881.35		2'890'702.77	28'534'178.58
Finanzvermögen	21'113'373.60		2'168'996.77	18'944'376.83
Flüssige Mittel	3'190'011.39		862'516.80	2'327'494.59
Guthaben	5'776'766.41	303'761.73		6'080'528.14
Anlagen	11'773'283.10		1'625'075.00	10'148'208.10
Aktive Rechnungsabgrenzung	373'312.70	14'833.30		388'146.00
Ordentliches Verwaltungsvermögen	6'961'904.05		407'622.20	6'554'281.85
Sachgüter	6'664'204.05		254'922.20	6'409'281.85
Investitionsbeiträge	297'700.00		152'700.00	145'000.00
Verwaltungsvermögen Spez.finanzierungen	3'349'603.70		314'083.80	3'035'519.90
Passiven	31'424'881.35		2'890'702.77	28'534'178.58
Fremdkapital	12'357'816.96		3'319'884.60	9'037'932.36
Laufende Verpflichtungen	4'246'930.74	1'042'723.70		5'289'654.44
Kurzfristige Schulden	3'669'600.00		3'669'600.00	
Mittel- und langfristige Schulden	2'706'411.67		194'721.75	2'511'689.92
Rückstellungen	920'960.00		41'993.75	878'966.25
Passive Rechnungsabgrenzung	813'914.55		456'292.80	357'621.75
Sondervermögen	13'398'932.42	896'921.07		14'295'853.49
Zweckbestimmte Zuwendungen	2'504'709.65	7'151.90		2'511'861.55
Verpflicht. für Spezialfinanzierungen	7'095'705.97	889'769.17		7'985'475.14
Verpflicht. für Vorfinanzierungen	3'798'516.80			3'798'516.80
Eigenkapital	5'668'131.97		467'739.24	5'200'392.73

Gewinnverwendung 2016

Als ideal kann bei Politischen Gemeinden ein Eigenkapital von 20 bis 50 % im Verhältnis zur Steuerkraft betrachtet werden. Ein höheres Eigenkapital gibt selbstverständlich zusätzliche Sicherheit.

Eigenkapital Stand 2016	2'648'231.97
Rechnungsüberschuss 2016	2'552'160.76

Eigenkapital inkl. Überschuss 2016	5'200'392.73
------------------------------------	--------------

Einfach Steuer gemäss Steuerabschluss 2016	13'342'396.21
---	---------------

Demnach beträgt das Verhältnis des Eigenkapitals zur Steuerkraft zurzeit 39 %.

Der Gemeinderat beantragt aufgrund vorstehender Berechnung den Rechnungsüberschusses 2016 von Fr. 2'552'160.76 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Rechnungszusammenzug

Verwaltungsrechnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	43'452'900		41'184'340.62		45'618'300	
Total Ertrag		43'452'000		43'736'501.38		45'618'300
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0		2'552'160.76		0	
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	12'242'900		2'149'593.30		10'553'900	
Total Einnahmen		2'082'600		520'646.70		1'680'600
Zu-/Abnahme der Nettoinvestition		10'160'300		1'628'946.60		8'873'300
Finanzierung						
Zu-/Abnahme der Nettoinvestition	10'160'300		1'628'946.60		8'873'300	
Abschreibungen						
- ordentliche gem. Tilgungsplan		1'580'000		1'577'488.20		1'452'000
- Direktabschreibung		305'800		53'264.40		625'400
- Absch. aus Vorfinanzierungen		0		0.00		0
Aufwand-/Ertragsüberschuss lf. Rechnung		0		2'552'160.76		0
Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss		8'274'500		2'553'966.76		6'795'900
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss	8'274'500			2'553'966.76		6'795'900
Passivierung	3'968'400		2'151'399.30		3'758'000	
Aktivierung		12'242'900		2'149'593.30		10'553'900
Zu-/Abnahme des Eigenkapitals	0		2'552'160.76		0	

Anhang zur Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung gibt unter anderem über die Vermögensveränderung während des Jahres Aufschluss.

	01.01.2016	31.12.2016
Fremdkapital	12'357'816.96	9'037'932.36
Zweckbestimmte. Zuwendungen	2'504'709.65	2'511'861.55
./.. Finanzvermögen	21'113'373.60	18'944'376.83
Vermögen	6'250'846.99	7'394'582.92

Die Zunahme des Vermögens begründet sich unter anderem mit den Einlagen in die Spezialfinanzierungen, der Auflösung von Rückstellungen und dem positiven Rechnungsergebnis.

Es bestehen keine Eventualverpflichtungen und Leasingverträge.

Gemäss Art. 22 Abs. 1 lit. g FHGV (Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden) sind die per 31.12.2016 vorhandenen Wertschriften aufzulisten. Es sind dies:

Betrieb	Anzahl	Buchwert
Busbetrieb BLWE	16/2'500.00	0.00
Energie 30 Grad AG	100/230.00	0.00
Genossenschaft Alterswohnungen	418/250.00	0.00
Genossenschaft Tierklinik	10/100.00	0.00
Genossenschaft Kino Passerelle	2/500.00	0.00
Genossenschaft Rössli Krinau	4/500	0.00
Genossenschaft Markthalle	2/500.00	0.00
Genossenschaft Minigolf	2/500	0.00
Parking Wattwil AG	531/1000.00	0.00
Schweiz. Südostbahn AG	47'642/1.00	0.00
St. Galler Kantonalbank AG	10/70.00	3'395.00
toggenburg energie finanz ag	105/1'000.00	0.00
Toggenburger Messe GmbH	1/5'000.00	0.00
Trocknungsanlage AG	10/300.00	0.00
Verwaltungsrechenzentrum AG	88/1'000.00	0.00
Schweizer Zucker AG	140/10.00	0.00

Steuerplan 2017

Einkommens- und Vermögenssteuern

mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern)	13'077'000.00
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer	139 %
Einkommens- und Vermögenssteuern mit einem Steuerfuss von 139 %	18'177'000.00
Nachzahlungen	743'000.00
	<u>18'920'000.00</u>
	(Kto. 1900.4000)

Grundsteuern

Grundsteuerwerte	Fr. 1'580'000'000.00	à 0.8 ‰	1'264'000.00
Grundsteuerwerte	Fr. 170'000'000.00	à 0.2 ‰	34'000.00
			<u>1'298'000.00</u>
			(Kto. 1900.4020/1)

Feuerwehr-Dienstersatzabgaben

290 Fälle à Fr. 700.00	203'000.00
20 % von Fr. 2'380'000.00 einfache Steuer	476'000.00
Quellensteuer-Anteil	30'000.00
	<u>709'000.00</u>
	(Kto. 1140.4300)

Abschreibungsplan 2017

Gegenstand	Buchwert 01.01.2016	Nettoinvestition 2016	Gewinnverwendung 2015	Abschreibungen 2016	Buchwert 31.12.2016	Abschreibungen 2017
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	6'961'904.05	1'529'977.80	719'900.00	1'217'700.00	6'554'281.85	1'112'000.00
Tiefbauten	4'994'589.20	485'136.25	0.00	674'985.15	4'804'740.30	617'000.00
Strassen, Trottoir, Brücken	3'364'999.00	-25'075.70		489'272.20	2'850'651.10	393'300.00
Deponien	455'678.35	178'032.40		68'351.75	565'359.00	84'800.00
Bachverbauungen	1'173'911.85	332'179.55		117'361.20	1'388'730.20	138'900.00
Hochbauten	1'218'269.45	86'703.15	391'600.00	121'969.45	791'403.15	157'200.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	451'345.40	813'138.40	195'900.00	255'445.40	813'138.40	284'600.00
Investitionsbeiträge	150'600.00	145'000.00	0.00	150'600.00	145'000.00	53'200.00
Parking AG	147'100.00		132'400.00	14'700.00		
Abschreibungen durch Spezialfinanzierung						
ARA und Kanalisationen	2'432'083.20	198'032.80		359'788.20	2'270'327.80	340'000.00

Alters- und Pflegeheim Risi

Erfolgsrechnung 2016 und Voranschlag 2017

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheim Risi	8'941'700	9'745'900	8'901'298.83	9'504'558.30	10'563'400	10'972'300
	804'200		603'259.47		408'900	
Personalaufwand	6'637'800		6'601'918.67		6'733'100	
Sachaufwand	2'303'900		2'299'380.16		3'830'300	
Pensions- und Pflorgetaxen		8'315'000		8'224'808.85		8'315'000
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen		61'500		69'958.15		61'500
übr. Erträge aus Leistungen für Heimbewohner		65'300		80'998.80		66'800
Bankzinsen und Spesen		52'500		43'893.90		400
Erträge Cafe/ Rest. Risi		220'000		253'362.55		224'000
Erträge aus Leistungen an Dritte		153'900		167'297.25		152'300
Spezialfinanzierungen aus Reserve		877'700		664'238.80		2'152'300

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Unternehmenserfolg von Fr. 603'259.47 ab. Im Budget 2016 wurde mit einem Gewinn von Fr. 804'200.00 gerechnet. Die wesentlichsten Abweichungen zwischen Rechnung und Budget sind:

- weniger Pflgetage infolge Todesfällen
- tiefere Pflegebedürftigkeit in Betreuung und Pflege
- Ersatz Kommunikationsanlage im Café

Der Gemeinderat ist dem Antrag der Heimkommission gefolgt und unterstützt die Zuweisung des Unternehmenserfolgs 2016 in die Betriebsreserve.

Investitionsbedarf 2016 (enthalten in der Erfolgsrechnung)

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheim Risi	778'000		596'400.65		2'182'000	
Anschluss Wärmeverbund	233'000		320'884.90			
Projektkosten / Neu-/Umbau Haus A	250'000		51'900.50			
Umbau Küche	115'000		104'640.80			
Umbau Wäscherei	180'000		118'974.45			
Renovation Haus A, Dach / Fenster / Fassade					975'000	
Liftnlage Haus A					714'000	
Projekt Modul 2 / Vorprojekt					100'000	
Ersatz Vorhänge Haus A					50'000	
Ersatz Vorhänge Speisesaal					23'000	
Ersatz EDV Anlage					150'000	
Ersatz Beleuchtung Café Risi (LED)					30'000	
Gartenterrasse					140'000	

Der ausgewiesene Investitionsbedarf fusst auf der Machbarkeitsstudie 2016 und den Abklärungen des beauftragten Architekten im Zusammenhang mit der vertieften Betrachtung der vorgeschlagenen Module zur Sanierung des Alters- und Pflegeheims Risi. Auf Grund der vorgenommenen Abklärungen wird die Sanierung der Fassade, des Daches und der Fenster (Haus A) vorgenommen. Die Mehrkosten beim Anschluss des Wärmeverbundes waren bedingt durch die Installation zusätzlicher Steuerungseinheiten.

Bilanz 2016

Bezeichnung	Bestand	Veränderungen		Bestand
	01.01.2016	Zuwachs	Abgang	31.12.2016
Aktiven	4'924'856.41	283'412.03		5'208'268.44
Umlaufvermögen	4'924'856.41	283'412.03		5'208'268.44
Anlagevermögen	0.00			0.00
Passiven	4'924'856.41	327'191.07	43'779.04	5'208'268.44
Fremdkapital	674'990.69	327'191.07		1'002'181.76
Eigenkapital	4'249'865.72		43'779.04	4'206'086.68

Feuerwehr Wattwil / Lichtensteig

Laufende Rechnung 2016 und Voranschlag 2017

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Feuerwehr Wattwil / Lichtensteig	842'000	842'000	794'641.81	794'641.81	834'000	834'000
Feuerwehrdienst	842'000	842'000	794'641.81	794'641.81	834'000	834'000

Investitionsrechnung 2016 und Voranschlag 2017

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Feuerwehr Wattwil / Lichtensteig	610'000	270'500			610'000	270'500
Netto		339'500				339'500
Rüstfahrzeug	520'000				520'000	
Kommandowagen	90'000				90'000	
GVA-Beiträge Rüstfahrzeug		230'000				230'000
GVA-Beiträge Kdo-Wagen		40'500				40'500

Rechnung 2016

Die ursprünglich 2015 beschlossene Beschaffung des Rüstfahrzeuges konnte auf Grund einer Einsprache und des damit verbundenen Verfahrens noch nicht erfolgen. Die Beschaffung wird für das Rechnungsjahr 2017 relevant werden.

Wegen des zeitlichen Verzugs bei der Beschaffung des Rüstfahrzeugs ist die Beschaffung des Kommandowagens auf 2018 aufgeschoben worden.

Voranschlag 2017

Der Atemschutz ist für jeden Brand- und Rettungseinsatz von grösster Wichtigkeit. Die Ausbildung im Atemschutz ist eine der intensivsten und anspruchsvollsten im Feuerwehrdienst.

Zur Effizienzsteigerung der Ausbildung wie auch im Einsatz ist die Anschaffung einer zweiten Maske und einer dritten Reserveflasche auf jedes Gerät vorgesehen. Weiter ist geplant, eine Maskenwasch- und Desinfektionsmaschine anzuschaffen.

Die Vorteile dieser Anschaffungen sind:

- Die Atemschutzübungen können durchschnittlich 20 Minuten länger dauern.
- Der Materialwart kann die Masken in der Maschine waschen, desinfizieren, prüfen und anschliessend plombieren und als geprüft einlagern.
- Mit der Beschaffung einer dritten Reserveflasche ist die Einsatzfähigkeit auch nach Übungen ohne Sicherheitsrisiko garantiert.

Bestandesrechnung 2016

Bezeichnung	Bestand 01.01.2016	Veränderungen		Bestand 31.12.2016
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	1'501'044.90		192'296.00	1'308'748.90
Finanzvermögen	229'379.35		24'766.00	204'613.35
Anteil Gde Lichtensteig	229'379.35		24'766.00	204'613.35
Verwaltungsvermögen	1'271'665.55		167'530.00	1'104'135.55
Hochbauten (Depot)	1'146'899.85		123'830.00	1'023'069.85
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	124'765.70		43'700.00	81'065.70
Passiven	1'501'044.90		192'296.00	1'308'748.90
Fremdkapital	1'501'044.90		192'296.00	1'308'748.90
Kontokorrent Gemeinde	354'145.05		68'466.00	285'679.05
IR-Darlehen Gde Lichtensteig/Wattwil	1'146'899.85		123'830.00	1'023'069.85

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Wattwil vom 22. März 2017

Liebe Wattwilerinnen Liebe Wattwiler

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2016 der Gemeinde Wattwil geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die GPK-Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Rechnungskontrolle wurde durch die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, durchgeführt. Deren Zwischen- und Schlussberichte hat die GPK zur Kenntnis genommen. Sie geben zu keinen besonderen Anmerkungen Anlass.

Die Prüfung der Posten und Angaben in der Jahresrechnung 2016 erfolgte mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Die Sitzungsprotokolle des Gemeinderates und der Kommissionen wurden eingesehen. Die Protokolle sind ordnungsgemäss geführt und geben Auskunft über die Arbeit unserer Behörden. Die GPK stellt fest, dass die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

An der gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeinderat vom 7. Februar 2017 hat die jährliche Aussprache zum Erfahrungsbericht der GPK über die Prüfung der Amtstätigkeit von Rat und Verwaltung stattgefunden.

Aufgrund unserer eigenen Prüfungstätigkeit und der uns von der beauftragten Revisionsgesellschaft unterbreiteten Prüfungsberichte stellt die GPK fest, dass die Buchführung, die Jahresrechnung sowie der Antrag des Gemeinderates zur Überschussverwendung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Gestützt auf Art. 55 des Gemeindegesetzes (sGS 151.1; GG) stellt ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde Wattwil und die vom Gemeinderat vorgeschlagene Überschussverwendung seien zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2017 seien zu genehmigen.

Die GPK dankt dem Gemeindepräsidenten, den Mitgliedern des Gemeinderates und den Kommissionen sowie allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihre geleisteten Dienste im vergangenen Jahr.

Wattwil, 7. Februar 2017

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Der Präsident:
Hansueli Hofer

Die Mitglieder:
Roman Alpiger,
Christoph Birrer,
Ueli Bleiker,
Andreas Kohler

Anträge des Gemeinderates an die Bürgerschaft

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 2'552'160.76. Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft in Absprache mit der Geschäftsprüfungskommission die Verwendung wie folgt:

Fr. 2'552'160.76

Zuweisung Eigenkapital

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke über das Rechnungsjahr 2017

Prüfung durch den Gemeinderat

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2016, den Voranschlag 2017 und den Steuerplan 2017 geprüft und gutgeheissen.

Wattwil, 7. Februar 2017

GEMEINDERAT WATTWIL

Der Gemeindepräsident
Alois Gunzenreiner

Der Ratsschreiber
Roger Meier

Prüfung durch die Geschäftsprüfungskommission

Die Jahresrechnung 2016 wurde geprüft und für richtig befunden. Voranschlag 2017 und Steuerplan 2017 sind korrekt erstellt. Siehe dazu Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Wattwil vom 7. Februar 2017.

Wattwil, 7. Februar 2017

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Der Präsident: Hansueli Hofer

Die Mitglieder: Roman Alpiger, Christoph Birrer,
Ueli Bleiker, Andreas Kohler

Genehmigung durch die Bürgerschaft

Die Jahresrechnung 2016, der Voranschlag 2017 und der Steuerplan 2017 sind von der Bürgerschaft am 22. März 2017 genehmigt worden.

Der Versammlungsleiter

Der Protokollführer

Die Stimmzähler



Papier: RecyStar,
Recyclingpapier, ausgezeichnet
mit «Der blaue Engel».



Satz: PAGELLI GRAPHICS
Druck: ALLPRINT

Kontakt

Gemeinde Wattwil

Grüenastrasse 7
9630 Wattwil

Tel. +41 71 987 55 55

Fax +41 71 988 61 82

info@wattwil.ch

www.wattwil.ch

